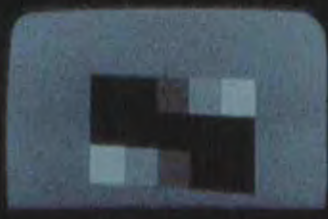
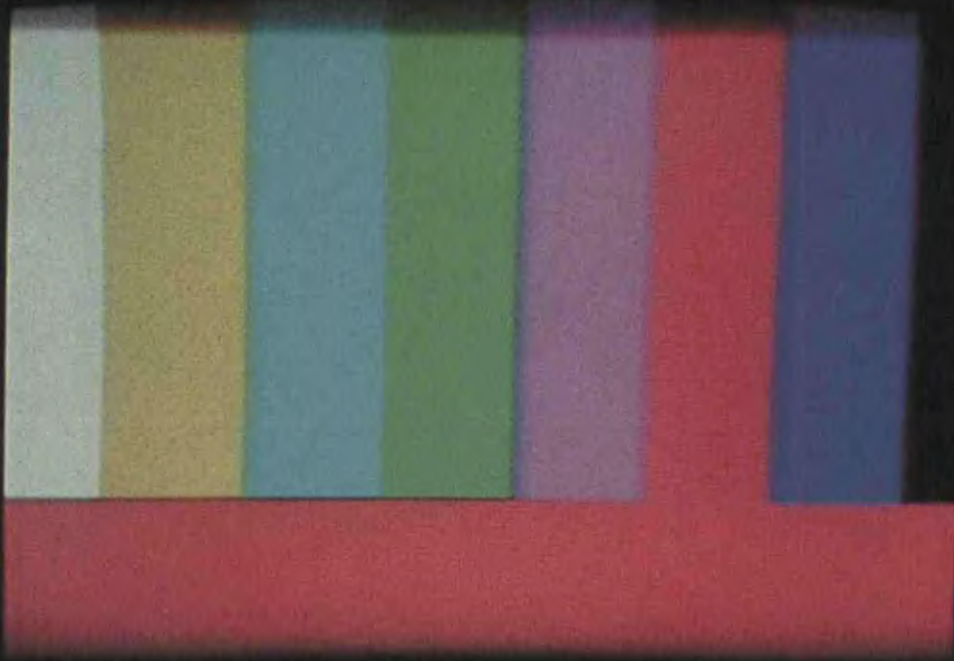


S R G J A H R B U C H 1 9 8 2



Seite 3 **Zum SRG Jahrbuch 1982**
Leo Schürmann



Seite 4 **Initiativen und Projekte**



Seite 7 **SRG-Chronik 1982**



Seite 10 **Programmauftrag und
Programmakzente 1982**

Seite 14 **Das Publikum der SRG –
sein Verhalten und seine Meinung**

Seite 17 **Auszeichnungen 1982**

Seite 18 **Die SRG und ihre Konkurrenz**

Seite 22 **Die Publikumsresonanz
der SRG-Programme**



Seite 26 **Das aktuelle Dokument**

Seite 28 **Finanzen**
Jean-Bernard Münch

Seite 46 **Personal**
Marcel Küttel

Seite 50 **Programm**
Antonio Riva

Seite 58 **Produktion und Technik**
Hansruedi Züst

Seite 59 **Organigramme**

Seite 66 **Die Schweizerische Radio- und
Fernsehgeseellschaft SRG**

Seite 67 **Adressen der Trägerschaft SRG**

Seite 68 **Adressen der professionellen
Organisation SRG**

Herausgeber/Redaktion

Generaldirektion der Schweiz. Radio-
und Fernsehgesellschaft, Bern

Konzept und Gestaltung

Dr. Dieter Jäggi AG, Bern

Satz

Filmsatz Lehmann + Co., Thun

Fotos

Hans Rausser, Bern

Fotolithos

Schädeli + Bugmann AG, Thun

Druckerei

Union Druck + Verlag AG, Solothurn

Juni 1983/8'

Das SRG-Jahrbuch 1982 erscheint
deutsch und französisch.



Zum SRG-Jahrbuch 1982

Leo Schürmann

Das SRG-Jahrbuch will über die SRG, ihre Tätigkeit und ihre Probleme informieren. Es stellt eine Dokumentation zuhanden einer breiten Öffentlichkeit dar. Den Vertretern in den Organen der Trägerschaft dient das Jahrbuch als Orientierung im Hinblick auf die Delegiertenversammlung.

Die Übersicht, die damit dem Aussenstehenden ermöglicht wird, soll das Verständnis fördern für das unternehmerische Handeln der SRG und für die Art, wie sie ihren Auftrag erfüllt. Dementsprechend ist der Inhalt des Jahrbuchs gegliedert: Dem Überblick über Initiativen und Projekte, Entscheide und Ereignisse des Jahres 1982 folgt die Beleuchtung der Programmtätigkeit von Radio und Fernsehen aus der Sicht der Programmverantwortlichen (Programmakkente 1982), aufgrund des Urteils aussenstehender Beobachter (Auszeichnungen) und vorab des Publikums selbst, dessen Meinungen und Verhalten anhand ausgewählter Beispiele veranschaulicht werden. Dass in der jetzigen Phase schweizerischer Medienpolitik die Reaktion unserer Hörer und Zuschauer gegenüber unserer Konkurrenz besonderes Interesse verdient, liegt auf der Hand. In Form von Tabellen und Grafiken werden Grunddaten aus den Unternehmensbereichen Finanzen, Personal, Programm sowie Produktion und Technik dargestellt. Es ist beabsichtigt, diesen Teil jährlich zu ergänzen und schrittweise auszubauen.

Dem aufmerksamen Leser des SRG-Jahrbuchs wird nicht entgehen, wie facettenreich die Tätigkeit der nationalen schweizerischen Rundfunkanstalt ist und wie bedeutungsvoll – und oft auch subtil – sich die Regelung des vielfältigen Wechselspiels zwischen dem gesamtschweizerischen und dem sprachregionalen Interesse darbietet. In dieser Beziehung wird die SRG auch in einer Zukunft, die von mehr Konkurrenz, aber auch von mehr Kooperation geprägt sein wird, ihre einzigartige Rolle spielen: ein Privileg und eine Verpflichtung zugleich!

Initiativen und Projekte

Adminus

Anlässlich ihres Antrags für eine Gebührenerhöhung verpflichtete sich die SRG, in allen Bereichen des Unternehmens Spar- und Rationalisierungsmassnahmen durchzuführen. Unter der Bezeichnung *Adminus I* wurde anfangs 1982 ein Projekt in Angriff genommen, das zum Ziel hatte, die Gemeinkosten des Unternehmens zu reduzieren, und zwar mittels einer Gemeinkosten-Wertanalyse. Das Projekt erfasste alle Kostenstellen des Direktions- und Verwaltungsbereichs der SRG mit insgesamt rund 600 Mitarbeitern und Ausgaben von ungefähr 65 Mio. Franken. Es sind dies die Generaldirektion inkl. gesamtschweizerische Aufgaben, die Regionaldirektionen und der eigentliche Verwaltungsbereich.

Der Adminus-Grundsatz lautet: Nur die absolut unerlässlichen administrativen Leistungen werden weiterhin erbracht, und zwar nur so gut wie nötig und so kostengünstig wie möglich.

Das Ziel einer Einsparung von 15% wurde weitgehend erreicht. Auf einer Basis von 67 Mio. Franken Ausgaben des einschlägigen Bereichs beträgt die gesamte Einsparung ungefähr 9,7 Mio. Franken oder 14,4%, wovon 7,5 Mio. Franken bereits verwirklicht sind oder sich in Realisierung befinden.

63 Stellen konnten abgebaut werden, wovon 50 definitiv gestrichen wurden. 40 Stellen wurden bereits oder werden 1983 und 23 in einer weiteren Zukunft freigestellt. Der schrittweise Abbau erklärt sich dadurch, dass sich die SRG verpflichtet hatte, keine Entlassungen vorzunehmen. Ausser den normalen Abgängen werden Vakanzen ausgenützt und neue Tätigkeitsbereiche zugewiesen.



Im Herbst 1982 wurde das Projekt *Adminus II* eingeleitet, um die übrigen Gemeinkosten zu senken, d. h. diejenigen des Programms, des Betriebs und der Technik. 1983 folgt das Projekt *Optimus*, das dem eigentlichen Kern der Tätigkeit der SRG gilt; die Programmproduktion, die mit dem Ziel untersucht werden soll, eine Produktivitätssteigerung zu erreichen.

Satellitenrundfunk

Die Entwicklung der Telekommunikationstechnik ermöglicht es, dem Publikum zahlreichere Radio- und Fernsehprogramme in technisch besserer Qualität anzubieten. Auf Grund ihrer konzessionsrechtlichen Aufgabe und als eine dem Gemeinwohl verpflichtete Institution ist es Pflicht der SRG, einen Beitrag an die gesellschaftlich sinnvolle Nutzung der neuen technischen Gegebenheiten für unser Land zu leisten. Das gilt insbesondere auch für den Satellitenrundfunk.

Am 17. Juni 1982 nahm der Zentralvorstand der SRG einen ausführlichen Bericht des Generaldirektors über den Satellitenrundfunk entgegen; am 16. September 1982 verabschiedete er entsprechende Leitsätze. Nach Ansicht der SRG liegt die Präsenz der Schweiz beim Satellitenrundfunk im Landesinteresse. Eine optimale Auswertung der Satellitentechnologie ist nur auf der Grundlage der Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und privaten Unternehmen möglich. Im programmlichen Bereich steht die Zusammenarbeit in gleichsprachigen Räumen im Vordergrund. Die SRG strebt die Kooperation mit andern interessierten Kreisen des Inlandes an. Die Leitsätze der SRG zum Satellitenrundfunk sind im Wortlaut auf Seite 26 abgedruckt.

Konkret hat sich die SRG 1982 an einem Versuch der Union der Europäischen Rundfunkorganisationen beteiligt, die kodierte und deshalb nicht für die Öffentlichkeit bestimmte Fernsehprogramme über den Orbital-Test-Satelliten (OTS) übermittelte. Zu diesem Zweck stellten mehrere europäische Fernsehorganisationen abwechselungsweise je eine Woche lang fünf verschiedene Modelle eines «Europaprogramms» aus bestehenden Programmen verschiedener Länder zusammen. Um die Präsenz der Schweiz an diesem internationalen Versuch zu sichern, hatte sich die SRG grundsätzlich bereit erklärt, Elemente ihrer Fernsehprogramme zur Verfügung zu stellen. Der Versuch hat sich als aufschlussreich erwiesen.

Lokale Rundfunk-Versuche

Der Erlass der Verordnung über lokale Rundfunk-Versuche (RVO) durch den Bundesrat am 7. Juni 1982 markiert den Beginn einer entscheidenden und wohl unwiderruflichen Entwicklung im schweizerischen Medienwesen. Das faktische Monopol der SRG als Programmveranstalter von Radio und Fernsehen geht zu Ende, die Radiowerbung hält in der Schweiz Einzug, und es werden neue Rundfunkdienste ermöglicht. Am 16. September 1982 verabschiedete der Zentralvorstand Grundsätze der Politik der SRG gegenüber lokalen Rundfunkversuchen. Die SRG will dazu beitragen, dass die Versuche unter realistischen Bedingungen stattfinden können. Gegenüber Konkurrenzprodukten verfolgt sie eine Politik des fairen Wettbewerbs. Für Komplementärprojekte ist sie bereit, Programmbestandteile zur Verfügung zu stellen.



Die Mitte 1981 gebildete Arbeitsgruppe, in der neben der SRG auch der Schweizerische Verband der Zeitungs- und Zeitschriftenverleger und der Verband der Schweizer Journalisten vertreten sind, legte im Herbst 1982 ihr Konzept für ein Medien-Ausbildungs-Zentrum (MAZ) vor. Das Projekt hat zum Ziel, die Qualität der schweizerischen Medienpublizistik zu fördern. Es ist eine viersemestrige berufs begleitende Ausbildung des publizistischen Nachwuchses für Presse, Radio und Fernsehen vorgesehen. Der Zentralvorstand nahm am 28. Oktober 1982 zustimmend vom Projekt Kenntnis und erklärte sich mit der Fortsetzung der Planung durch die Generaldirektion einverstanden. Es besteht die Absicht, die Schule in die Rechtsform einer Stiftung zu kleiden. Inzwischen wurde das Konzeptpapier von den vorgesehenen Trägerorganisationen weiteren interessierten Kreisen zur Vernehmlassung unterbreitet.

Englischsprachiges Radioprogramm für die Region Genf

Im Spätherbst 1982 bewilligte der Bundesrat ein dreimonatiges Versuchsprogramm für Englischsprechende im Raum Genf. Die SRG hatte das Gesuch gestellt, nachdem insbesondere von seiten der Stadt und des Kantons Genf mit Nachdruck gewünscht worden war, die Bedürfnisse für ein solches Programm im einzelnen abzuklären. Es geht dabei vor allem um die Integration der Mitarbeiter der internationalen Organisationen in das Leben der Stadt Genf, der Region und der Schweiz. Zielpublikum sind all' jene, die das Englische als Muttersprache oder als Verkehrssprache benützen. Die Generaldirektion der SRG beauftragte Schweizer Radio International mit der Vorbereitung und Durchführung dieses Programms, da es über jahrzehntelange Erfahrung mit englischsprachigen Sendungen für ein internationales Publikum verfügt. Programmlich und technisch arbeitet

dabei SRI eng mit dem Westschweizer Radio zusammen. Als Versuchsperiode wurde die Zeit vom 31. März bis 30. Juni 1983 bestimmt.

Teletext

Teletext (schweizerische Bezeichnung für Fernseh-Bildschirmtext) ist eine neuartige Dienstleistung für Fernseh abonntenen. Sie ergänzt die fernsehen eigenen Nachrichtensendungen und die Tageszeitungen. Jeder Teletext-Benützer kann nach eigenem Gutdünken die wichtigsten aktuellen Informationen abrufen, unabhängig von Programm und Zustellzeiten der Tageszeitungen. Er kann eine Information mehrmals lesen, und zwar zu freigewählten Zeiten. Teletext deckt auf beschränktem Raum alle aktuellen Informationen ab. Das Programmangebot gliedert sich in letzte Meldungen aus dem In- und Ausland, Sport, Serviceteil sowie Radio- und Fernseh-Programminformationen. Seit dem 1. Oktober 1981 führen die Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft und der Schweizerische Verband der Zeitungs- und Zeitschriftenverleger (SZV) – dieser vertreten durch die Arbeitsgruppe Videopress – einen Versuch mit dem Fernseh-Bildschirmtext durch. Die neue Dienstleistung hat ein positives Echo gefunden. Auf Grund von Schätzungen der Geräte-Importeure und des Radio/TV-Fachhandels sind Mitte 1983 rund 80000 Fernsehgeräte mit Teletextdecodern in Betrieb; die Zahl der Teletext-Benützer wird auf rund 140000 geschätzt. Die Partner sind übereingekommen, den Versuchsbetrieb im Jahre 1983 weiterzuführen und eine definitive Lösung anzustreben. Mitte April 1983 haben sie ein Konzessionsgesuch für die Einführung eines Teletext-Betriebes in der Schweiz eingereicht. Es ist vorgesehen, nach der Konzessionserteilung eine Betriebsgesellschaft zu gründen, welche von der Teletext-Trägerschaft SRG/SZV mit der Durchführung des Teletext-Betriebes betraut werden soll.





SRG-Chronik 1982

1. Januar. Die Regionalisierung der Tagesschau des Schweizer Fernsehens ist verwirklicht. Seit ihrem Bestehen – erste Sendung am 29. August 1953 – wurde die Tagesschau für alle drei Regionen in Zürich gestaltet und unterstand der Generaldirektion. Nun sind die Redaktionen ins Fernsehen der Regionen eingegliedert, während eine Aktualitäten-Koordinationszentrale die nationale Integrationsfunktion der Fernsehnachrichten gewährleistet. Die Tagesschau des Westschweizer Fernsehens wird in Genf produziert, die italienischsprachige Tagesschau bleibt vorläufig in Zürich.

28. Januar. Der Zentralvorstand der SRG genehmigt die von der Generaldirektion unterbreiteten Programmgrundsätze. Diese stützen sich auf die Konzession und das Leitbild der SRG und legen den Rahmen für die gesamte Programmarbeit von Radio und Fernsehen fest. Die Programmgrundsätze regeln u.a. die Verantwortlichkeiten sowohl innerhalb der SRG als auch gegenüber dem Publikum.

11. Februar. Die neuen Programmgrundsätze, Überlegungen der SRG zum künftigen Lokalradio und die Richtlinien für die Wahlsendungen anlässlich der eidgenössischen Gesamterneuerungswahlen 1983 bilden die Themen der Frühjahrespressekonferenz.

24. Februar. Das 3. Programm von Radio Suisse Romande wird unter der Bezeichnung «Couleur 3» im 24-Stunden-Betrieb eingeführt. Es richtet sich mit Informationen und moderner Unterhaltungsmusik vor allem an die jüngere Generation. Am 17. Februar hatte der Bundesrat der SRG die Bewilligung für die versuchsweise Ausstrahlung eines 3. Radioprogramms in der Westschweiz für die Dauer von drei Jahren erteilt.

9./10. März. Das Fernsehen aller drei Sprachgebiete überträgt integral die Eintretensdebatte des Nationalrates zum Umweltschutzgesetz. Diese Direktübertragung findet beim Publikum ein positives Echo.

1. April. Antonio Riva – bisher Leiter der Abteilung Information des Radios und des Fernsehens der italienischen Schweiz – löst Edouard Haas als Direktor der Programmdienste bei der Generaldirektion SRG ab. Edouard Haas tritt altershalber zurück.

Der Teletext, von der SRG und der Arbeitsgruppe Videopress des Schweizerischen Verbandes der Zeitungs- und Zeitschriftenverleger seit dem 1. Oktober 1981 als Versuch betrieben, erweitert seine Sendezeiten und sein Angebot. Unter anderem vermittelt eine in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Gehörlosenbund viermal wöchentlich gestaltete Seite «Lesen statt hören» Informationen für Gehörlose.

23. April. Eine ausserordentliche Delegiertenversammlung der SRG beschliesst, dem Bundesrat ein Gesuch um Gebührenerhöhung einzureichen. Die Konzessionsgebühren für den Radio- und Fernsehempfang sollen spätestens ab 1983 um 29,5% erhöht werden. Von 1984 an hätte eine automatische Anpassung der Gebühren an die Teuerung zu erfolgen und die SRG müsste von den Kosten für Schweizer Radio International – jährlich ca. 11 Mio. Franken – entlastet werden. Zudem soll der Verteilungsschlüssel – bisher 70% der Gebühreneinnahmen für die SRG, 30% für die PTT – vom Bund neu überprüft werden.

8.-15. Mai. Am 22. Wettbewerb um die «Goldene Rose von Montreux» beteiligen sich 31 Fernsehorganisationen aus 28 Ländern. Die «Goldene Rose von Montreux» erhält die englische Ballettproduktion «Dizzy Feet» der ITV/CIT, die silberne Rose wird der ZDF-Humoreske «Tosca auf dem Trampolin» und die bronzene dem jugoslawischen Trickfilm «Festival» zugesprochen. Der Preis geht an die schwedische Polit-Parodie «The make up of a President». Mit dem Spezialpreis für das lustigste Werk wird der Beitrag «Hotel» des Fernsehens DRS ausgezeichnet.

1. Juni. Beim Radio der italienischen Schweiz wird das Nachtprogramm eingeführt. «Radionotte» ist von Mitternacht bis 6 Uhr zu hören.

2. Juni. Der Bundesrat beschliesst eine Erhöhung der Radio- und Fernsehgebühren auf den 1. Oktober 1982. Die Empfangsgebühr beläuft sich nunmehr pro Monat für das Radio auf Fr. 7.25 und für das Fernsehen auf Fr. 14.50, was einer Erhöhung um 26,1% entspricht. Die Konzessionsbehörde lehnt gleichzeitig eine Indexierung der Gebühren ab und will vorderhand am geltenden Verteilungsschlüssel PTT/SRG nichts ändern. Dagegen ist der Bundesrat bereit, die Übernahme der Kosten für Schweizer Radio International durch den Bund zu prüfen.

7. Juni. Der Bundesrat beschliesst die Verordnung über lokale Rundfunkversuche, welche die bis Ende Juni 1982 befristete Kabelrundfunk-Verordnung ablöst. Die neuen Bestimmungen treten auf den 1. Juli 1982 in Kraft und ermöglichen – während einer Versuchsphase von fünf Jahren – lokalen Radiostationen die drahtlose Verbreitung von Programmen in einem Maximalbereich von 20 km Durchmesser. Für diese Lokalradios ist eine beschränkte Werbung erlaubt. Die entsprechenden Konzessionsgesuche müssen bis zum 30. September 1982 eingereicht werden. Ebenfalls zugelassen sind Fernsehübertragungen in örtlichen Kabelnetzen, allerdings ohne Werbung.

13. Juni–11. Juli. Während der Fussball-Weltmeisterschaften strahlt die SRG je über die zweite Senderkette jeder Region für alle Sprachgebiete direkt oder zeitverschoben sämtliche WM-Spiele aus. Mit dieser Fernseh-Sportkette steht den Fussball-Begeisterten ein umfassendes Angebot zur Verfügung, während die Kontinuität der Hauptprogramme gewahrt bleibt.

28. Juni. Hauptthemen der Jahrespressekonferenz der SRG sind: Ergebnisse des Projektes Adminus I, Neuerungen in den Radio- und Fernsehprogrammen, erste Erfahrungen mit «Couleur 3», «Radionotte» und mit der regionalisierten Tagesschau, Probleme der Koproduktion, des Sendepotentials von Schweizer Radio International und der Erneuerung des Telefonrundspruchs sowie das Projekt eines besonderen Radioprogramms für die englischsprachigen Gemeinschaften im Raume Genf.

1.–6. September. An der 54. Internationalen Fernseh-, Radio- und HiFi-Ausstellung FERA in Zürich ist das Westschweizer Radio mit «Couleur 3» zu Gast und strahlt sein Programm zusätzlich über den FERA-Sender aus, so dass es auch im Raum Zürich zu empfangen ist. Auf vielseitigste Weise wiederum orientiert die SRG die Ausstellungsbesucher über ihre Programmleistungen.

16./17. September. Der Zentralvorstand der SRG verabschiedet die Leitsätze zum Satellitenrundfunk, die eine Kooperation mit andern interessierten Kreisen vorsehen, und die Grundsätze für eine Politik der SRG gegenüber lokalen Rundfunkversuchen, in denen sich die SRG u.a. bereit erklärt, mit Lokalsendern, die Komplementärprogramme ausstrahlen wollen, zusammenzuarbeiten.

28. September. Der Ständerat stimmt – nach einigen Änderungen der Vorlage des Bundesrates – der Schaffung einer unabhängigen Beschwerdeinstanz für Radio und Fernsehen zu.

3. November. Der Bundesrat bewilligt der SRG die Ausstrahlung eines UKW-Versuchsprogramms in englischer Sprache für die Region Genf, d.h. für die zahlreichen dort ansässigen Angestellten internationaler Organisationen. Der Sendebeginn ist für das Frühjahr 1983 vorgesehen.

24. November. Der Bundesrat wählt Yann Richter, Neuenburg, zum Zentralpräsidenten der SRG. Jean Broillet, Mitglied des Zentralvorstandes seit 1967 und Zentralpräsident seit 1981, tritt auf Ende 1982 zurück.

25. November. Die rätoromanischen Radioprogramme sollen ab 1. Januar 1984, die Fernsehprogramme ab 1. November 1984 erweitert werden. Dies beschliesst der Zentralvorstand der SRG.

26. November. Die Delegiertenversammlung der SRG steht im Zeichen einer Standortbestimmung, zu der Generaldirektor Prof. Schürmann ausführt, die SRG müsse die aktive Auseinandersetzung mit den neuen Verhältnissen suchen und bestehen; unser Land brauche – nicht nur in Krisenzeiten – eine nationale Rundfunkanstalt, um seine Identität zu erhalten und zu pflegen; diesen hohen Ansprüchen müsse die SRG durch die Qualität ihrer Programme genügen.

Der scheidende Zentralpräsident, Jean Broillet, sieht im Verhalten des Bundesrates gegenüber der SRG «Anzeichen wiederhergestellten Vertrauens in unsere Institution». Die Delegierten genehmigen einstimmig die Rechnung 1981 und den ausgeglichenen Voranschlag 1983. Sie beauftragen den Zentralvorstand und die Generaldirektion, bei den Bundesbehörden auf eine unverzügliche Bewilligung für ein 3. Radioprogramm in der Region DRS und in der italienischen Schweiz hinzuwirken.

9.–13. Dezember. Das Internationale Seminar der UER für Schulfernsehen und Erwachsenenbildung wird zum 20. Mal durchgeführt. Über 70 junge Fernsehregisseure und -produzenten aus 18 Ländern beschäftigen sich in Diskussionen und praktischer Arbeit mit der Frage, wie Bildungssendungen publikumsnäher gestaltet werden können. Das Seminar wird im Auftrag der Union der Europäischen Rundfunkorganisationen jeweils von der SRG organisiert.

10. Dezember. Jean Dumur, zurzeit Leiter der Abteilung Information des Westschweizer Fernsehens, wird vom Vorstand der Westschweizer Radio- und Fernsehgesellschaft SRTR zum neuen Fernseh-Programmdirektor der französischen Schweiz gewählt. Er übernimmt das Amt von Alexandre Burger, der auf Ende 1982 in den Ruhestand tritt.





Programmauftrag und Programmakzente 1982

Die Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft hat zur Aufgabe, Radio- und Fernsehprogramme herzustellen und zu verbreiten, die dem Auftrag der Konzession entsprechen. In ihrem Leitbild sind hierzu folgende Grundsätze formuliert: Als unabhängiges Dienstleistungsunternehmen will die SRG durch Radio, Fernsehen und verwandte Medien ein Bild des Geschehens dieser Welt vermitteln. Dabei ist sie bestrebt, die Vielfalt des kulturellen, religiösen, politischen, sozialen und wirtschaftlichen Schaffens der Schweiz in Wort und Sprache, Ton und Bild wiederzugeben und zu verbreiten. Ihr Programmangebot gestaltet die SRG nach informierenden, unterhaltenden, bildenden und kritisch-analyisierenden Gesichtspunkten. Dieses Programmangebot ist beträchtlich: sechs sprachregionale Radio- und drei Fernsehprogramme, ein drittes Radioprogramm in der französischen Schweiz, regelmässige Radio- und Fernsehsendungen in rätoromanischer Sprache und subregionale Radiosendungen in der deutschen Schweiz; dazu kommen der Telefonrundspruch mit sechs Leitungen und die Programme von Schweizer Radio International in neun Sprachen.

Die SRG will ihr Angebot nicht nur nach den Bedürfnissen des Publikums gestalten und den ständig sich wandelnden Erwartungen anpassen, sie will es auch in qualitativer und quantitativer Hinsicht im Verhältnis zu den investierten Mitteln verbessern (Leitbild). Dies geschieht einerseits durch die periodische Erarbeitung neuer Programmstrukturpläne, andererseits durch die Einführung von Neuerungen im Rahmen der bestehenden Programmstrukturen. Verantwortlich dafür sind die regionalen Radio- und Fernsehdirectionen. Das Programmjahr 1982 war vor allem gekennzeichnet durch neue Akzente in den bestehenden Programmen, während von Radio und Fernsehen DRS bereits neue Strukturpläne für die kommenden Jahre erarbeitet wurden.

Radio der deutschen und der rätoromanischen Schweiz

Für Radio DRS war 1982 vor allem ein Planungsjahr: Es wurden neue Programmstrukturpläne vorbereitet, ausgehend von der Annahme, dass die Einführung eines dritten Radioprogramms bald auch in der deutschen Schweiz möglich sein wird, und ausgerichtet auf den bevorstehenden Wettbewerb mit lokalen Radiostationen. Diese Programmstrukturpläne sollen anfangs 1984 in Kraft treten. Auf Grund einer Eingabe, die die Cumünanza Rumantscha Radio e Televisiun CRR 1981 an die Generaldirection richtete und in der sie eine Ausweitung der rätoromanischen Radio- und Fernsehprogramme beantragte, führte Radio DRS in enger Zusammenarbeit mit der Generaldirection die Planungsarbeiten durch, die am 25. November zu einer positiven Entscheidung des Zentralvorstandes führten: Ab 1. Januar 1984 können die rätoromanischen Radio-, ab 1. November desselben Jahres die Fernsehprogramme erweitert werden.

Der rätoromanischen Sprache und Kultur war die «Scuntrada rumantscha – Rätoromanische Begegnung» gewidmet, die in der Zeit vom 7. bis 14. März weit über 40 Radiosendungen umfasste. Diese Programmwoche wurde auf dem Hintergrund des Überlebenskampfes gestaltet, den die rätoromanische Sprache und Kultur führt. Sie war konzipiert als Spiegelbild und Analyse, Reflex und kritischer Impuls. Die verschiedenen Massnahmen, die heute zugunsten der vierten Landessprache getroffen werden, wären ohne die tatkräftige Unterstützung durch die elektronischen Medien sinnlos, wobei dem Radio als Wort-Medium besondere Bedeutung zukommt.

Aus der Fülle weiterer Programmakzente seien herausgegriffen:

Die Ausstrahlung einer fünfteiligen Mundart-Hörfolge «Jörg Jenatsch», nach historischen Dokumenten und dem Roman von C. F. Meyer überwiegend mit Laienspielern realisiert.

Das in Kunstkopf-Stereophonie produzierte zweistündige Feature «Brasil», welches seither von zahlreichen europäischen Rundfunkanstalten übernommen wurde.

Die zwölfteilige Sendereihe «Achtung Satire», ein breit gefächertes «Lehrgang» über Formen und

Möglichkeiten der Satire in der Radioarbeit unter Mitwirkung namhafter Kabarettisten aus dem deutschen Sprachraum.

Die Sommeraktion «Tandem-Tour», welche mit einfachsten Mitteln den Kontakt zum Hörer vor Ort suchte.

Die im Berichtsjahr besonders ausführliche, mit dem Fernsehen DRS koordinierte Live-Berichterstattung von den Jazz-Festivals in Montreux, Bern, Zürich und Willisau.

Fernsehen der deutschen und der rätoromanischen Schweiz

Auch das Fernsehen DRS setzte, parallel zur Entwicklung der neuen Strukturpläne für 1984/85, einige programmliche Akzente, welche die Beachtung der Programme erhöhen und die Dienstleistungen für die Öffentlichkeit verstärken sollten:

Zu Beginn des Jahres wurde das Schulfernsehen wieder aufgenommen. Eine Projektorganisation, die das Zusammenwirken zwischen der Erziehungsdirektorenkonferenz, der Lehrerschaft und dem Fernsehen DRS regelt, soll Gewähr für eine der Schule dienliche Entwicklung des Schulfernsehens geben.

Ab Jahresanfang setzte das Fernsehen DRS unter dem Titel «Es geht gleich weiter» eine wöchentliche, kleine Sendung in eigener Sache ein. Verschiedene Aspekte der Fernseharbeit wurden darin vorgestellt, mit dem Ziel, dem Zuschauer Einsicht in die Fernsehproduktion zu geben.

Während der Sommerzeit wurde mit grossem Erfolg ein Wunschprogramm durchgeführt. Ausser während der Dauer der Sportkette, welche die Höhepunkte der Fussball-Weltmeisterschaft zum Inhalt hatte, nutzten – verglichen mit einer normalen Programmierung – beinahe doppelt so viele Zuschauer die Spielfilme des Wunschprogramms.

Zur direkten und indirekten Aktivierung des Stimmbürgers wurden weitere Massnahmen getroffen: Die Berichterstattung über Wahlen und Abstimmungen auf kantonaler und kommunaler Ebene wurde erweitert, zudem wurde ein Abstimmungsservice eingeführt.



Die politische Information wurde gesamthaft beachtlich verstärkt und überdies durch die Einführung von Inlandkorrespondenten (Aargau/Solothurn, Basel, Bern, Chur, Luzern, St. Gallen) qualitativ verbessert.

Im Herbst wurden die Dokumentarfilme in den Bereichen Kultur und Gesellschaft sowie Wissenschaft und Technik an einem gemeinsamen Termin zusammengefasst (Donnerstag, ca. 21.40 Uhr), gleichzeitig wurden dem politischen Bereich zusätzliche Dokumentartermine zugewiesen. Zweck dieser Massnahmen war es, den Hauptabend des Mittwochs für Live-Sendungen freizumachen und gleichzeitig die Dokumentarfilme als Informations-Vertiefungsstufe an einem Sendeplatz zu konzentrieren. Im übrigen stand diese Strukturplanänderung im Dienste der allgemeinen Zielsetzungen für die Entwicklung des Programmangebots, die einfache Strukturen anstreben, damit sich im Kampf gegen die erstarkende ausländische Konkurrenz das Angebot des Fernsehens DRS dem Zuschauer übersichtlich darbietet. Am Ende des Jahres war der zukünftige Strukturplan (1984/85) weitgehend bereinigt.

Radio Suisse romande

Hervorragendes Ereignis für das Westschweizer Radio war die Einführung des dritten Programms «Couleur 3». Der Eröffnung am 24. Februar 1982 waren minutiöse Vorbereitungen vorausgegangen. Gemäss Bewilligung des Bundesrates handelt es sich um einen auf drei Jahre befristeten Versuchsbetrieb. Die bisher gemachten Erfahrungen und die positiven Reaktionen des Publikums bestätigen, dass eine optimale Berücksichtigung der wichtigsten Interessenspublika nur mit drei parallel ausgestrahlten Programmen möglich ist.

Die Einführung eines dritten Programms machte eine Anpassung der beiden bestehenden Programme notwendig. Die im Herbst vorgenommenen Strukturplanänderungen bezweckten eine noch bessere Typisierung der ersten Kette als Begleit- und Informationsprogramm und der zweiten als Musikprogramm mit kulturellem und sozialem Auftrag.

Radio Suisse romande strahlt nicht – wie Radio DRS es mit seinen Regio-

naljournalen tut – regelmässige subregionale Sendungen aus. Um jedoch auch auf diesem Gebiet Erfahrungen zu sammeln, führt es seit einigen Jahren versuchsweise für die Dauer einiger Wochen Lokalsendungen durch. Nachdem solche Vorhaben bereits in den Kantonen Wallis, Freiburg, Waadt und Genf verwirklicht worden waren, war vom 9.–31. Oktober 1982 das Val de Ruz im Kanton Neuenburg an der Reihe.

Zum dritten Mal führte Radio Suisse romande eine «Schubertiade» durch, und zwar am Wochenende des 11. und 12. September in Estavayer-le-Lac. Über 200 Interpreten führten an sieben Spielplätzen des mittelalterlichen Städtchens 80 Konzerte mit Werken von Franz Schubert, Felix Mendelssohn und Joseph Haydn auf. Über 8000 Hörer benützten die Gelegenheit, die von Radio Suisse romande teils direkt, teils zeitverschoben übertragenen (und von Radio DRS teilweise ebenfalls übernommenen) Darbietungen an Ort und Stelle zu geniessen.

Télévision Suisse romande

Mit dem Beginn der Ausstrahlung der regionalisierten Westschweizer Tagesschau am 1. Januar 1982 erfuhr das tägliche «Téléjournal» eine zeitliche Ausdehnung und eine völlig neue Gestaltung. Die Aufnahme beim Publikum war sehr günstig, und die Zuschauerzahlen nehmen seither stetig zu.

Im Januar übertrug das Westschweizer Fernsehen integral und direkt aus dem Grand Théâtre in Genf die Oper «Parsifal» von Richard Wagner; Regie führte Rolf Liebermann, Horst Stein dirigierte das Orchestre de la Suisse romande.

Die Sendung «Agora», die sich als Publikumssendung zu aktuellen Themen gut eingeführt hat, erfuhr im November eine internationale Ausgabe: Das Westschweizer Fernsehen, France 3 und die Société de Radio-Télévision du Québec strahlten direkt und mit Multiplexschaltung eine Sendung aus, die drei Aspekten der Sexualität gewidmet war.

«La Nuit étoilée», animiert und präsentiert von Frédéric Dard, wurde am 22. Dezember 1982 auch vom Fernsehen DRS und vom Fernsehen

der italienischen Schweiz übertragen. Das über dreistündige Programm mit ausgewählten Variété-Nummern bot Gelegenheit, beim Publikum 4 Mio. Franken zugunsten der Kinder der Dritten Welt zu sammeln.

Auf dem Gebiet des Spielfilms bildete die Videoproduktion, die Jean-Luc Godard anlässlich des Erscheinens seines Films «Passions» in der Schweiz realisierte, zweifellos den Höhepunkt des Jahres.

Aus einer Zusammenarbeit der Abteilungen für Spielfilm und für Magazin-sendungen entstand das erste Dokumentarspiel des Westschweizer Fernsehens: «Le Ciel et le Feu» berichtet über das Abenteuer von Zerka und wird 1983 ausgestrahlt werden.

Mit der zweimonatlichen Produktion «Rock et belles Oreilles» wurde eine Sendung ins Programm aufgenommen, die auf den musikalischen Geschmack der jungen Zuschauer zugeschnitten ist.

Radio della Svizzera italiana

Die Chronik einer kleinen Region nimmt sich im Vergleich zu den Geschehnissen der Weltgeschichte eher unbedeutend aus. So etwa verhält es sich auch mit einer kleinen Radio- und Fernsehstation wie der Radiotelevisione della Svizzera italiana RTSI, die sich 1982 bemühte, ihre Tätigkeit den Veränderungen in der Medienlandschaft anzupassen und insbesondere auf das wachsende Bedürfnis nach Information und nach neuen Dienstleistungen einzugehen. So wurde am 1. Juni ein Radio-Nachtprogramm eingeführt. Der Erfolg der ersten 214 Ausgaben von «Radionotte» übertraf die optimistischsten Erwartungen.

Die Rubrik «Radio delle regioni», in der das Radio der italienischen Schweiz seine Mikrophone in die abgelegensten Gebiete der Süd-schweiz hinausträgt, wurde ausgebaut. In einer Übergangsphase wurde am 1. Januar 1983 ein überaus reiches und vielseitiges Programm eingeführt (mit einer speziell für junge Leute konzipierten und zum grössten Teil von ihnen geschaffenen Sendung).

Auf dem Gebiet des Hörspiels konnte mit «Radio I» der RAI eine Koproduktion vereinbart werden, welche die

Insenierung von sechs Drehbüchern von Bergmann und fünf von Tarkowsky vorsieht. Es darf als Anerkennung gelten, dass die RAI eine ganze Reihe von Hörspielen übernahm und ausstrahlte.

Die Nachmittagssendung «Fiammiferai» wurde vom Publikum sehr gut aufgenommen: Es bezeichnete diese Sendung als «intelligente Antwort» auf die Lärm- und Verrohungswelle, die uns gegenwärtig überflutet.

Televisione della Svizzera italiana

Auch das Fernsehen der italienischen Schweiz unternahm zahlreiche Anstrengungen zum Ausbau und zur Verbesserung seines Programms. Davon sind folgende besonders erwähnenswert: Die Information über Wirtschafts- und Finanzprobleme wurde erweitert und intensiviert, gleichzeitig wurde ein weiter Raum für die Präsenz bekannter Persönlichkeiten aus dem kulturellen und politischen Leben Europas geschaffen.

Der Versuch, grosse, offene Abende über die Probleme der Jugend und deren Misstrauen gegenüber der Politik zu gestalten, verlief positiv. Einen zunehmenden Erfolg bei Kritikern und Publikum fanden die Aufführungen der «Compagnia dialettale di prosa». Sie vermitteln einem Publikum, das die grossen Bühnendichter sonst nur durch Lektüre kennenlernen kann, leichteren Zugang zum klassischen Theaterrepertoire.

In den Kulturprogrammen wurde wie bisher versucht, die abstrakten, gedanklichen Elemente möglichst einfach und verständlich darzustellen. Das ist ein Anliegen, das in den kommenden Jahren besonders zu beachten sein wird, wenn die RTSI ihre von der Konzession auferlegte Aufgabe erfüllen soll, ohne Zuschauer zu verlieren, die gerade in der italienischen Schweiz der ausländischen Konkurrenz stark ausgesetzt sind.

Radio und Fernsehen gelang es ausserdem, 1982 zwei erwähnenswerte Dokumentarfilme zu zeigen. Der eine war dem grossen ägyptischen Architekten Fathy (Balzan-Preis 1982) gewidmet, während sich der

andere mit der Thyssen-Sammlung in der Villa Favorita befasste. Im Rahmen der Aktion «Film 80» realisierte Mino Müller den Film «Son tornate a fiorire le rose», dem ein Thema des Schriftstellers Alberto Nessi als Vorlage diente.

Schliesslich verdient die aussergewöhnliche Mitwirkung des Publikums bei allen öffentlichen musikalischen Veranstaltungen hervorgehoben zu werden. Diese waren vor allem dem Repertoire der sinfonischen sowie der Kammer- und der Opernmusik gewidmet.

Schweizer Radio International

Im Jahre 1982 machte Schweizer Radio International einen entscheidenden Schritt in Richtung Zukunft. Unter dem Namen «Horizon '85» lief in der ersten Januarhälfte ein umfangreiches Projekt an, das die schrittweise Anpassung von Programm und Betrieb an mittel- und langfristige Erfordernisse zum Ziel hat. Untersuchungsgegenstände sind im wesentlichen die Programmpolitik und die daraus ableitbare Struktur der Überseeprogramme. Angesichts der weltweit ungestümen Entwicklung der elektronischen Medien, der komplexen informationspolitischen Zusammenhänge und Verflechtungen gilt es auch im Bereich der schweizerischen Auslandprogramme, nicht nur kosmetische Retuschen vorzunehmen, sondern einen tiefgreifenden Wandel einzuleiten. Das Projekt «Horizon '85» soll 1983 abgeschlossen und nach einem Übergangsjahr ab 1985 in den wesentlichen Teilbereichen realisiert werden.

Als interessante Neuerung im Rahmen der Aktualisierung und Optimierung der Programmtätigkeit erwies sich die Einführung des «Forum». Nach der Idee eines «Press Round-Table» wurden im Laufe des Jahres mehrere weltweit bekannte Persönlichkeiten zu einer Begegnung mit Journalisten von Schweizer Radio International und der Schweizer Presse eingeladen, darunter der israelische Oppositionsführer Shimon Peres, Erzbischof Hilarion Capucci, US-Botschafter Vernon A. Walters und der portugiesische Sozialistenführer Mario Soares.

Telefonrundspruch

Intensive Vorstudien im Jahre 1981 führten im Frühjahr 1982 zu einem «Bericht über eine neue Programmpolitik beim Telefonrundspruch». Als Folge der ständigen quantitativen und qualitativen Verbesserung des Medienangebots und insbesondere des wachsenden Konkurrenzdrucks durch private Kabelverteiler musste der Telefonrundspruch innerhalb des vergangenen Jahrzehntes den Verlust von rund 10% seiner ehemals 440 000 Abonnenten in Kauf nehmen. Die neue Programmpolitik setzt sich zum Ziel, den Abonentenschwund aufzuhalten und dank einer publikumsfreundlicheren Gestaltung des Angebots sowie einer stärkeren Berücksichtigung spezifischer Mehrheits- und Minderheitsbedürfnisse die Nutzung der sechs TR-Leitungen zu steigern. Wesentliche Merkmale der Strukturänderung, die auch mit den zuständigen Stellen der PTT-Betriebe eingehend erörtert wurde, sind die sprachregionale Verteilung der zweiten Programme der SRG und die zum Teil subregionale Verteilung (Netzgruppensendungen) von Zielgruppenprogrammen im Rahmen des gänzlich neukonzipierten Angebots «TR-Spezial». Erste konkrete Schritte sind für Herbst 1983 vorgesehen.



Das Publikum der SRG – sein Verhalten und seine Meinung

Ohne Zweifel befindet sich das Publikum der elektronischen Medien Radio und Fernsehen im Wandel. Die Forschungsergebnisse in der Schweiz, aber auch in andern europäischen Ländern bestätigen das. Zum Teil handelt es sich um Trends, die man vor einigen Jahren nicht erwartet hatte. So führten insbesondere beim Fernsehen die zusätzlichen Programme nicht zu einer Zunahme der Fernsehnutzung, sondern im Gegenteil, der Rückgang der Fernsehbeachtung wurde dadurch nicht aufgehalten. Dies wird am deutlichsten, wenn Haushalte mit wenig und Haushalte mit vielen Programmmöglichkeiten miteinander verglichen werden.

Der weiteste Seherkreis, unabhängig von der Zahl der möglichen Programmalternativen, ist praktisch gleich geblieben, er nimmt bei den reichhaltiger ausgestatteten Haushalten sogar leicht ab.

Weitester Seherkreis¹⁾ deutsche Schweiz²⁾

	Anzahl empfangbarer Programme			Differenz
	Total	1 bis 4	5 und mehr	
1977:	65,1%	65,2%	65,0%	- 0,2%
1980:	61,8%	63,8%	61,7%	- 2,1%
Differenz:	- 3,3%	- 1,4%	- 3,3%	

¹⁾ Unter weitestem Seherkreis verstehen wir den Anteil der Bevölkerung über 15 Jahre, der pro Tag mindestens ¼ Stunde ferngesehen hat.

²⁾ Diese Aufstellung basiert auf einem Stichprobenvergleich von mehr als 12 000 (1977) und mehr als 13 000 (1980) untersuchten Fällen der TV-Forschung (beauftragtes Institut: KONSOL AG Basel). Sie betreffen das 1. Quartal dieser Jahre und sind daher nicht mit den Jahresdurchschnitten der SRG-Medienstudie (beauftragtes Institut: AES SA, St-Sulpice/VD) zu vergleichen.

Die folgende Tabelle zeigt die durchschnittliche Fernsehnutzung des Individuums pro Tag. Auch hier ein ähnliches Ergebnis wie oben. Unabhängig von der Zahl der empfangbaren Programme wird gleich viel Zeit für das Fernsehen pro Tag aufgewendet bzw. leicht weniger.

Durchschnittliche Individualnutzung in Minuten des Gesamtpublikums pro Tag

	Anzahl empfangbarer Programme			Differenz
	Total	1 bis 4	5 und mehr	
1977:	83 Min.	83,2 Min.	83,0 Min.	- 0,2 Min.
1980:	74 Min.	75,2 Min.	72,9 Min.	- 2,3 Min.
Differenz:	- 9 Min.	- 8,0 Min.	- 10,1 Min.	



Nicht nur diese Ergebnisse, sondern auch andere Studien haben bestätigt, dass die Zuschauer ihre Programmwahl immer selektiver treffen. Sie erfolgt differenzierter, und die Zeiten, wo Fernsehen beinahe wahllos konsumiert wurde, sind vorbei. Trotzdem wird heute in der Schweiz noch erheblich Zeit den Medien gewidmet. Aus der Medienstudie AES der SRG, welche alle Hör- und Sehmedien mit Ausnahme des Kinos erfasst, ergibt sich, dass der «statistische Durchschnittsschweizer» pro Werktag 4 Std. 35 Min. Zeit mit Fernsehen, Radiohören, Lesen und Schallplatten- sowie Kassettenhören verbringt.

Bezogen auf die ganze Schweiz scheint der Medienkonsum in den letzten Jahren mehr oder weniger zu stagnieren.

Allerdings gibt es Unterschiede in den einzelnen Sprachregionen und innerhalb der einzelnen Medien. Zum einen betrifft die leichte Zunahme beim Fernsehen ausschliesslich die Schweizer Programme, während die Beachtung des ausländischen Angebots stagniert. Zum andern ist in der Deutsch- und der Westschweiz eine tendenzielle Zunahme der Beachtung der Schweizer Programme festzustellen, während in der italienischen Schweiz bei einer insgesamt deutlich geringeren Nutzung ausländischer Sender der Trend in umgekehrter Richtung läuft.

Es ist anzunehmen, dass die neuen Medien, insbesondere Pay-TV, Videorecorder, Lokalradio und Satellitenrundfunk, den qualitativen Wandel im Zuschauerverhalten beschleunigen. Andererseits ist fast sicher, dass sich die quantitative Gesamtnutzung nur wenig ändert, d.h. der Differenzierungs- und Segmentierungsprozess im Publikum nimmt weiter zu.

Im folgenden werden vier besondere Studien des Jahres 1982 herausgegriffen, nämlich die Studien zur Tagesschau, zum Sommerprogramm, zur Nationalen Sportkette und zu den Musikpräferenzen.

Tagesschau-Studie

Die Tagesschau ist weiterhin die bekannteste Sendung des Schweizer Fernsehens und gilt als die häufigst genutzte Informationsquelle über das aktuelle Geschehen. Im gesamtschweizerischen Jahresdurchschnitt 1982 sahen sich täglich 950 000 Zuschauer von 15 Jahren und mehr die Hauptausgabe der

Tagesschau an, die von den ausländischen Sendern kaum konkurrenziert wird. Sie wird von den Zuschauern, die ihr die Erfüllung der Informationsfunktion, Aktualität, gute Verständlichkeit, Objektivität und Komplexität attestieren, allgemein gut beurteilt.

Zu denken gibt allerdings die seit Jahren sinkende Sehbeiträge bei der Hauptausgabe der Tagesschau, die sich jedoch nach dem Tiefpunkt im Jahre 1980 bereits etwas erholt hat. Das Beispiel des regionalisierten Westschweizer Téléjournal, dem seit seiner Einführung im Jahre 1981 ein eindeutiger Erfolg beschieden ist, zeigt, dass eine durchdachte Konzeptinnovation der Tagesschau eine grössere Resonanz garantieren kann.

Trotz der Regionalisierung der Tagesschau durfte bekanntlich deren Integrationsfunktion nicht vernachlässigt werden. Der Eindruck jener Zuschauer, die meinen, die Regionalisierung habe zur Verringerung der Berichterstattung über die anderen Sprachregionen geführt – auch wenn sie nur eine Minderheit bilden –, ist ein Zeichen dafür, dass diesbezüglich unverminderte Anstrengungen notwendig sind.

Sommerprogramm 1982

Eine besondere Aufmerksamkeit des Forschungsdienstes galt den speziellen Programmaktivitäten im Sommer 1982. Nach dem positiven Echo auf die «TV à la carte» der Télévision Suisse romande im Jahre 1981 haben im Jahre 1982 alle drei Regionen unterschiedlich gestaltete Sommerwunschprogramme ausgestrahlt, die den Zuschauern die Möglichkeit boten, an der Auswahl von bestimmten Sendungen direkt teilzunehmen.

Die drei Studien zum «Sommerwunschprogramm» in der deutschen Schweiz, zu «TV à la carte» in der Westschweiz und zu «Telestato» in der italienischen Schweiz haben nicht nur eine grössere Zuwendung der Zuschauer als in den früheren Jahren zum Schweizer Fernsehprogramm in der Sommerperiode feststellen können, sondern auch eine Fülle von interessanten Anregungen für den nächsten Sommer gebracht.



Der Versuch einer nationalen Kette zur Berücksichtigung der Zuschauerbedürfnisse bei einem sportlichen Grossanlass ist gelungen, nicht nur wegen der zum Teil überdurchschnittlichen Sehbeteiligung. Bei einer Untersuchung waren nämlich zwei Drittel der Befragten der Meinung, eine solche Sportkette hätte keine Nachteile (für 11% hatte er solche). Die Hälfte der Befragten sprach sich dafür aus, dass das Schweizer Fernsehen auch in Zukunft derartige Anlässe auf einer nationalen Kette anbieten sollte (4% waren gegenteiliger Ansicht).

Musikpräferenzen des Publikums

Der Forschungsdienst der SRG hat 1978/79 eine im internationalen Vergleich einmalige Erhebung über die Musikpräferenzen des Publikums in allen drei Sprachregionen durchgeführt, die in den Jahren 1980/81/82 ausgewertet wurde. Dabei wurde den Befragten nicht wie üblich eine kurze Liste mit Beschreibungen von Musiksparten vorgelegt, sondern vom Interviewer Ausschnitte von rund 50 Stücken aus praktisch allen Bereichen der Musik ab Tonband vorgespielt. Dem methodischen Niveau der Erhebung entspricht eine differenzierte und umfangreiche Auswertung, bei der modernste Verfahren der Computeranalyse Verwendung fanden.

Generell fällt auf, dass in der Westschweiz die Liebhaberkreise (Befragte, die ein Musikbeispiel «besonders gern» bzw. «sehr gern» hören) bei den vergleichbaren Musikbeispielen meistens signifikant grösser sind als in den beiden andern Landesteilen. Im Bereich der klassischen Musik sind die Liebhabergruppen in der Westschweiz sogar doppelt so gross, während bei den andern Musiksparten der Unterschied nicht so ausgeprägt ist. Unter den fünf grossen Musikdisziplinen hat die leichte Unterhaltungsmusik traditioneller oder moderner Richtung am meisten Liebhaber, gefolgt von der Sparte Rock/Pop/Disco. Deutlich kleinere Liebhaberkreise weisen schliesslich Jazz und Klassik auf. Vergleicht man die Gruppen von Toleranten, die keine ausgeprägte Vorliebe oder Abneigung zeigen, so sind sie beim Jazz und bei der leichten Unterhaltungsmusik besonders gross, während bei Rock/Pop/Disco und Klassik die Polarisierung des Geschmacks deutlich zutage tritt. Erstaunen mag die Tatsache, dass in der italienischen Schweiz die Gruppe der Klassik-Ablehner gut doppelt so gross ist wie die Liebhaberkreise, während in der deutschen Schweiz der Unterschied deutlich kleiner ist und in der Westschweiz die Klassik-Liebhaber gar bedeutend zahlreicher sind. Auch für die Jazzbeispiele finden sich in der Südschweiz weniger Fans als Gegner. Eine Überraschung war, dass in allen drei Landesteilen rund die Hälfte der Bevölkerung zu den erklärten Liebhabern eines Rock'n-Roll-Oldies von Bill Haley zählt; in der Deutschschweiz war er gar an der Spitze. Spitzenreiter in der West- wie der Südschweiz ist der «klassische» Wiener-Walzer.



Auszeichnungen 1982

14. Januar. Die Jury der evangelischen Filmarbeit in der Bundesrepublik Deutschland nominiert den Spielfilm «Das Boot ist voll» des Schweizer Regisseurs Markus Imhoof zum Film des Monats für Dezember 1981. Es handelt sich um eine Koproduktion mit ZDF und ORF unter Federführung des Fernsehens DRS.

Der gleiche Film wird am 5. Juni von einer Jury der «Frankfurter Allgemeinen Zeitung» zum «Fernsehspiel des Monats Mai 1982» erkoren.

25. Januar. Der Spielfilm «E Nacht lang Füürland» der Berner Regisseure Clemens Klopfenstein und Raimond Legnazzi wird in Saarbrücken mit dem Max-Ophüls-Preis 1982 ausgezeichnet. Es handelt sich um eine Koproduktion des Fernsehens DRS mit der OMBRA-Film. Der Film basiert auf einer Vorlage, die vom Bieler Schriftsteller Alex Gfeller anlässlich des Preisausschreibens zum 25-jährigen Bestehen des Schweizer Fernsehens im Jahre 1978 eingereicht und von der SRG mit dem ersten Preis bedacht worden war.

28. Januar. Die Jury der «Communauté radiophonique des programmes de langue française» zeichnet das vom Westschweizer Radio eingereichte Portrait des kurz vorher verstorbenen Georges Brassens mit dem «Grand Prix de l'actualité» aus. Die Sendung ist von Jacques Donzel und Frank Musy realisiert worden.

21. März. In Anerkennung seines Medienschaffens während der vergangenen 30 Jahre wird dem Immenseer Missionar Dr. Hans Krömmler der Radiopreis der Inner-schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft (IRG) verliehen.

31. März. Am 25. «Festival international du film d'auteur» in San Remo wird dem Film «Mérette» von Jean-Louis Roncoroni und Jean-Jacques Lagrange die höchste Auszeichnung des Festivals zugesprochen. Der Film wurde vom Westschweizer Fernsehen produziert.

16. Mai. Das Regionalmagazin «DRS aktuell» gewinnt anlässlich des von Radio Bremen durchgeführten Wettbewerbs für Fernseh-Regionalprogramme in der Kategorie «Magazine» den dritten Preis.

16. Mai. Die internationale Jury des Wettbewerbs um die «Goldene Rose von Montreux» vergibt den Spezialpreis der Stadt Montreux für das lustigste Werk der Slapstick-Komödie «Hotel» des Fernsehens DRS. Als Regisseur zeichnet Max Sieber.

18. Mai. Die Jury der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft spricht den «Prix suisse» des Radios den folgenden Werken zu:

In der Kategorie «Dramatik» der Sendung «La strega che non muore mai» des Radios der italienischen Schweiz. Die Texte stammen von Grytzko Mascioni, die Musik von Andreas Pflüger.

In der Kategorie «Dokumentarsendungen» dem Beitrag «Brasil» von Radio DRS realisiert von Matthias von Spallart und Aldo Gardini.

11. Juni. Beim «Prix Jeunesse International 1982» in München erhält die Sendung «Kindergartenkonzert» des Fernsehens DRS sowohl den Preis für die beste Sendung aller Kategorien als auch den ersten Preis in der Kategorie Musik/Unterhaltung. Die Sendung hat die höchste Note erhalten, die seit Bestehen dieses Wettbewerbs (1962) je verliehen worden ist. Die Grundidee zu dieser Sendung stammt von Matthias Bamert, Chefdirigent des Radio-Sinfonieorchesters Basel.

19. September. Im Rahmen der «Internationalen Tagung über Umweltschutz und Natur» wird der Sendung «Temps présent» für den Film «Le fond de l'air» von Bernard Mermod und Laurent Rebeaud der grosse Preis der Kategorie Umweltschutz und Natur zugesprochen. Es handelt sich um eine Produktion von Jean-Claude Chanel und Jean-Philippe Rapp des Westschweizer Fernsehens.

11. Oktober. Das Karussell-Team des Fernsehens DRS wird für die Fahrvergleiche aus Abfahrtstraining und Spezialslalom des letztjährigen Lauberhornrennens beim Wettbewerb um den internationalen «Sport-Oskar» mit der Anerkennungsmedaille ausgezeichnet.

15. Oktober. Mit einer Qualitätsprämie von 40000 Franken zeichnet das Eidgenössische Departement des Innern die Produktion «Ludwig Hohl – ein Film in Fragmenten» des Fernsehens DRS und des Zürcher Cineasten Alexander J. Seiler aus.

15. November. Der Zürcher Radiopreis 1982 wird der Sendereihe «Agrar»/«Agrar plus» des Ressorts «Land und Leute» von Radio DRS verliehen. Die Jury der Zürcher Radiostiftung zeichnet damit ein Redaktionsteam aus, das – wie sie in ihrer Begründung sagt – in den letzten zwei Jahren der landwirtschaftlichen Information im Radio entscheidende Impulse vermittelt hat.

25. November. Für den Film «Le suicide de Memet» von Ersan Arsever und Henri Hartig zeichnet die «Communauté des Télévisions Francophones» die Sendung «Tell Quel» mit einem «Prix d'actualité» aus, der speziell für ein Personenportrait in Verbindung zum Zeitgeschehen bestimmt ist.

25. November. Die «Communauté des Télévisions Francophones» verleiht den «Prix des émissions de caractère international» dem Film «Video Gratias» von Jean-Louis Roy. Dieser Bericht der Reihe «Temps présent» behandelt das Thema der in den USA in Mode gekommenen «elektronischen Kirchen».

Die SRG und ihre Konkurrenz

Fernsehen

In allen drei Regionen sind bis und mit Hauptausgabe der Tagesschau fast ausschliesslich SRG-Sender eingestellt.

Ab Beginn des Hauptabendprogramms (TV DRS und TV SR je um 20.00 Uhr; TV SI ca. 20.30 Uhr) werden dann auch ausländische Konkurrenz- oder Alternativprogramme genutzt.

Über den ganzen Abend (18.00–24.00 Uhr) gesehen, macht der Beachtungsanteil von SRG-Sendern (im Vergleich zu den ausländischen Programmen) im Mittel in der deutschen Schweiz genau drei Viertel, in der Westschweiz und der italienischen Schweiz je etwa zwei Drittel aus.

Fernsehnutzung pro Tagesabschnitt

Total Fernsehen in Minuten pro Kopf der Bevölkerung (ab 15 Jahren) und je Stunde

Deutsche Schweiz

Tagesabschnitt	Total Min./Std.
18–19h	2
19–20h	10
20–21h	15
21–22h	11
22–23h	5
23–24h	2

■ Programm Schweiz Min./Std. ■ Programm Ausland Min./Std.

Westschweiz

Tagesabschnitt	Total Min./Std.
18–19h	2
19–20h	8
20–21h	15
21–22h	14
22–23h	7
23–24h	1

■ Programm Schweiz Min./Std. ■ Programm Ausland Min./Std.

Italienische Schweiz

Tagesabschnitt	Total Min./Std.
18–19h	2
19–20h	7
20–21h	20
21–22h	17
22–23h	9
23–24h	2

■ Programm Schweiz Min./Std. ■ Programm Ausland Min./Std.

Radio

In allen drei Sprachregionen ist die Nutzung der einheimischen Programme im Vergleich zum ausländischen Angebot in den Hauptsendezeiten am frühen Morgen und über Mittag besonders gross. Insgesamt macht die Beachtung ausländischer Sender weniger als ein Viertel des Radiokonsums (gemessen in Minuten pro Kopf) aus, in der italienischen Schweiz sogar weniger als einen Sechstel, obschon dort die privaten Stationen am zahlreichsten sind.

Radionutzung pro Tagesabschnitt

Total Radio in Minuten pro Kopf der Bevölkerung (ab 15 Jahren) und je Tagesabschnitt

Deutsche Schweiz

Tagesabschnitt	Programme Schweiz Min./Std.	Programme Ausland Min./Std.	Total Min./Std.
6-9h	28	6	34
9-12h	22	7	29
12-14h	25	5	30
14-17h	10	5	15
17-20h	12	6	18
20-22h	3	2	5
22-24h	1	1	2

Westschweiz

Tagesabschnitt	Programme Schweiz Min./Std.	Programme Ausland Min./Std.	Total Min./Std.
6-9h	22	5	27
9-12h	25	9	34
12-14h	18	5	23
14-17h	8	3	11
17-20h	10	3	13
20-22h	3	1	4
22-24h	1	1	2

Italienische Schweiz

Tagesabschnitt	Programme Schweiz Min./Std.	Programme Ausland Min./Std.	Total Min./Std.
- 9h	14	1	15
9-12h	30	6	36
12-14h	30	5	35
14-17h	10	4	14
17-20h	12	6	18
20-22h	2	0	2
22-24h	1	0	1

Fürstentum Liechtenstein

Eine unter dem Aspekt der Konkurrenz besonders interessante Situation bietet das Fürstentum Liechtenstein, das für österreichische und schweizerische Radio- und Fernsehprogramme durch die unmittelbare Nähe gute Empfangsbedingungen bietet und das zudem sehr gut mit Gemeinschaftsantennen versorgt ist, die auch das Angebot deutscher Sender verfügbar machen. Der Forschungsdienst hat kürzlich im Fürstentum eine Spezialstudie durchgeführt, die zeigt, dass Liechtenstein in gewisser Weise ein «Testmarkt» für Rundfunkprogramme ist.

Gesamthaft gesehen scheinen die schweizerischen Programme beim liechtensteinischen Publikum im Vergleich zum Angebot der Bundesrepublik Deutschland und Österreichs die wichtigste Rolle zu spielen: Sowohl beim Fernsehen wie beim Radio dominieren die Schweizer Programme den Bereich der tagesaktuellen Information klar, während bei der Fernsehunterhaltung auch die beiden andern Länder gleichwertig zum Zuge kommen.

Allerdings fallen zwei signifikante Unterschiede im Publikum auf: Zum einen gibt es offensichtlich einen Stadt-Land-Gegensatz, indem in den kleinen Gemeinden (bis 2000 Einwohner) die Bindung ans Schweizer Fernsehen besonders ausgeprägt ist, während das Schweizer Radio in den grösseren Ortschaften am stärksten verankert ist. Zum andern zeigt sich in noch grösserem Ausmass ein Generationenunterschied, indem die Jungen (bis 24 Jahre) stärker auf österreichische oder deutsche Programme ausgerichtet sind (vor allem die dritten Radioprogramme), während die mittlere und ältere Generation am Schweizer Angebot hängt. Allerdings ist festzustellen, dass das erste Programm von Radio DRS im «Repertoire» der Jungen ebenso häufig vorkommt wie die dritten Programme der beiden andern Länder.

Couleur 3 und Radio 24 in der deutschen Schweiz

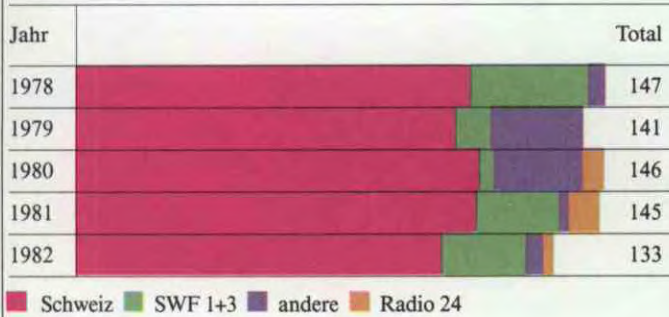
Das Auftreten von «Radio 24» lange vor Beginn der Versuchsperiode für Lokalrundfunk bildet zweifelsohne ein interessantes Ereignis in der Schweizer Medienszene, handelt es sich doch vom Programm wie vom Ausstrahlungsgebiet her um einen Lokalsender, obschon Antenne und Sendestudio in Italien stehen.

Zwar hat der junge Sender in bestimmten Publikumssegmenten rasch Hörer gewonnen, doch blieb der weiteste Hörerkreis (inkl. sporadische Hörer) auch in der besten Zeit und im Zielgebiet des Senders unter einem Drittel der Bevölkerung. Damit ist auch gleich angedeutet, dass die Beachtung bereits wieder zurückgeht (vgl. Grafik). Hauptursache ist offensichtlich die Einführung des Versuchsprogrammes «Couleur 3» in der Westschweiz, das in weiten Teilen des Ausstrahlungsgebietes von «Radio 24» empfangbar ist. Es scheinen die Jungen zu sein, die die Mehrheit des Publikums ausmachen, die massiv auf das im letzten Herbst im Raume Zürich kurzzeitig lokal ausgestrahlte Programm reagiert haben. Die weitere Beobachtung wird zeigen müssen, ob dieser Trend sich bestätigt. Generell gilt immer noch, dass die Hörer von «Radio 24» im Vergleich zum übrigen Publikum viel weniger sendertreu sind und dementsprechend häufiger umschalten, und dass nur jeder achte von ihnen überhaupt keine Schweizer Programme beachtet.

Radionutzung 1978–1982

In Minuten pro Kopf der Bevölkerung (ab 15 Jahren),
Durchschnittswerktag (Mo–Fr)

Deutsche Schweiz
Programm in Minuten/Tag

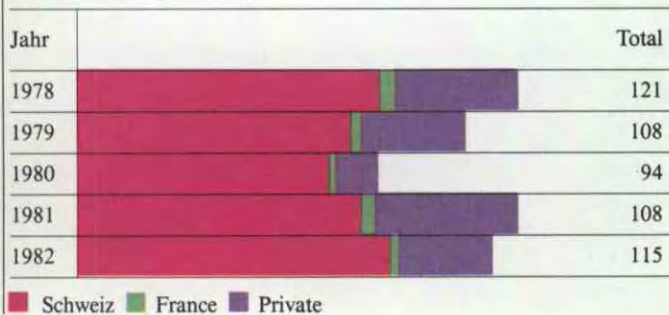


Privatradios in der Westschweiz

Die privaten Radiostationen des Auslandes sind traditionell in der Westschweiz bedeutender als in den beiden andern Sprachregionen, doch haben sie immer weniger als einen Drittel des Radiokonsums (in Minuten) absorbiert, obschon sie seit Jahren überall empfangbar sind und für ein Massenpublikum senden.

Durch die Liberalisierung des Radios in Frankreich sind nun auch private Lokalsender (ohne Werbung) aufgetreten, die ähnlich den Privatradios im Tessin z.T. vorwiegend für ein Schweizer Publikum senden. Ihr Einfluss auf die Radionutzung beginnt erst und wird durch das erfolgreiche Versuchsprogramm «Couleur 3» beschränkt, mit dem die meisten von ihnen das Zielpublikum gemeinsam haben.

Westschweiz
Programm in Minuten/Tag

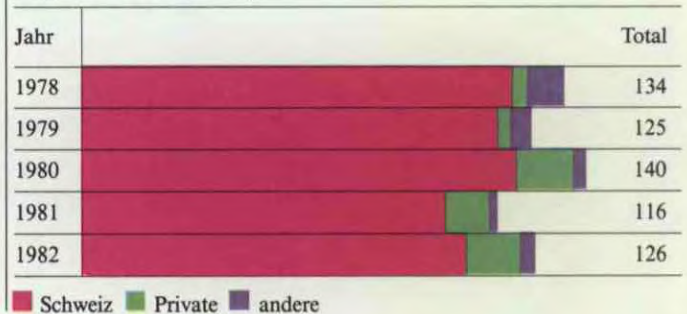


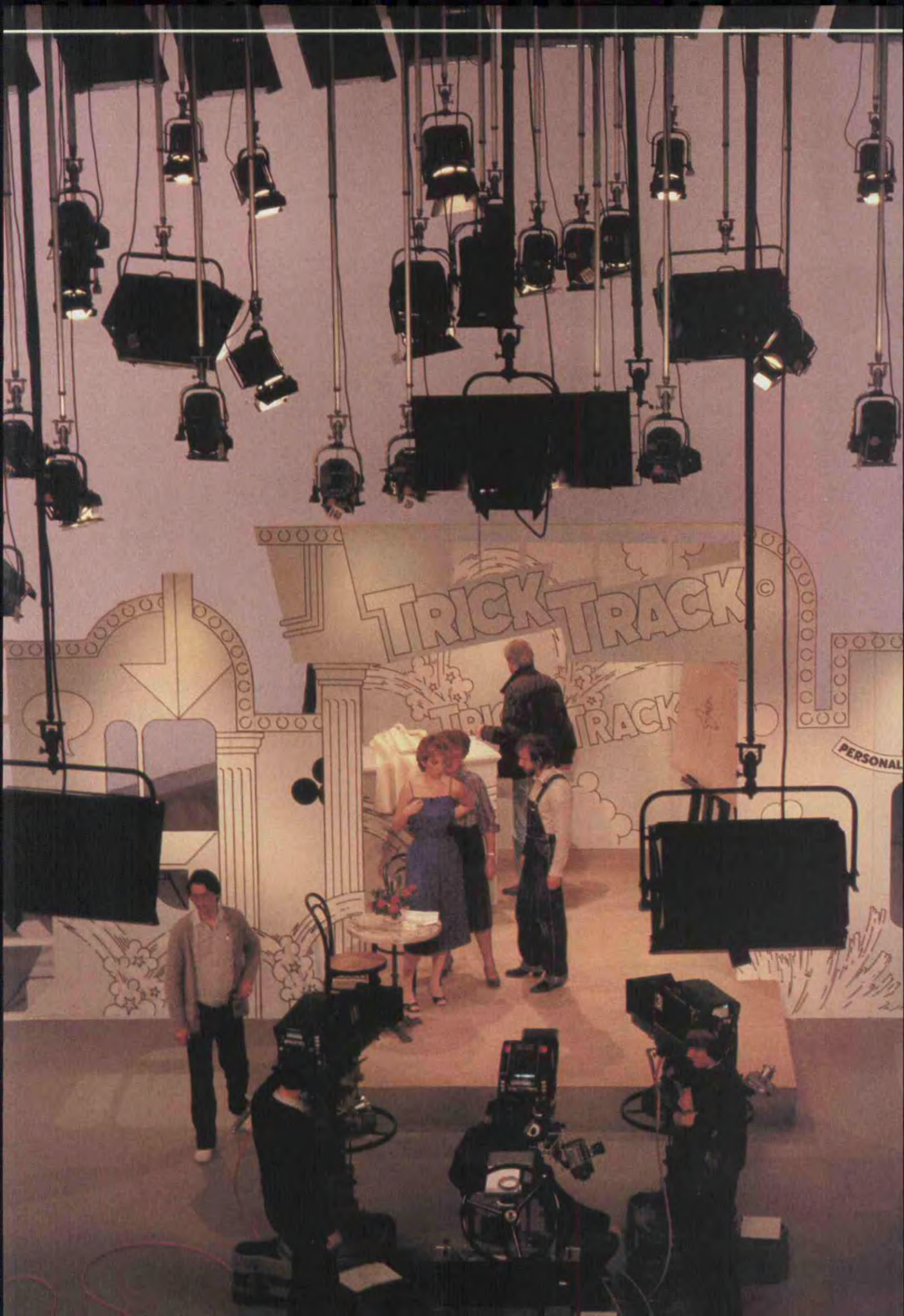
Privatradios in der italienischen Schweiz

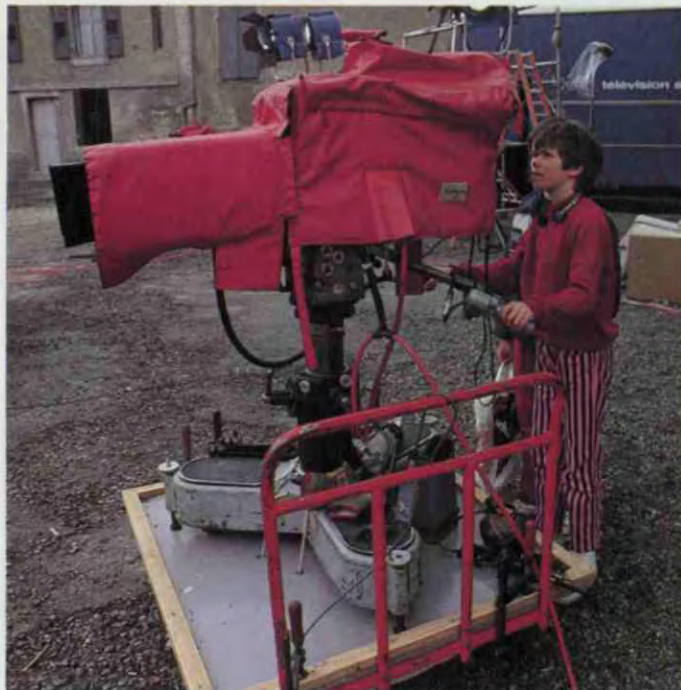
In der italienischen Schweiz hört heute jeder dritte Radiohörer (auch) die zahlreichen privaten Radiostationen in Italien, die teilweise Programm und Werbung bewusst auf die Schweiz ausrichten. Von der gesamten Radionutzung (in Minuten pro Kopf gerechnet) fällt heute etwa ein Achtel auf die «Privaten»; die einheimischen Programme werden also häufiger gewählt und auch länger gehört.

Seit 1975 hat sich der Anteil der ausländischen Sender an der gesamten Radionutzung vervierfacht und die Tendenz ist immer noch leicht zunehmend.

Italienische Schweiz
Programm in Minuten/Tag







Die Publikumsresonanz der SRG-Programme

Fernsehen

Geräte- und Empfangssituation¹⁾: Beim Fernsehen scheint die Sättigungsgrenze erreicht zu sein, verfügen doch bereits 93% der Bevölkerung über mindestens ein TV-Gerät, und dieser Wert ist schon über mehrere Jahre konstant. In 63% der Fälle besteht ein Anschluss an eine Gemeinschaftsantenne oder Kabelfernsehanlage, woraus eine grosse Programmauswahl resultiert. In der Tat können 37% der Bevölkerung 7 und mehr Programme empfangen, 42% haben 4-6 Programme zur Verfügung und lediglich 15% haben weniger als 4 zur Auswahl. Sieht man von der zweiten und dritten Senderkette ab, die die Programme in den beiden andern Landessprachen übertragen, so strahlen praktisch alle zusätzlichen empfangbaren Sender Programme in der Sprache des entsprechenden Landesteils aus.

Nutzung¹⁾: Die tatsächliche Nutzung des Fernsehens sieht wie folgt aus: Im Mittel erreicht das Medium Fernsehen in der deutschen Schweiz täglich fast zwei Drittel der Bevölkerung, d.h. dass 65% es mindestens einmal einschalten. Oder anders ausgedrückt: Im Schnitt hat jeder dritte Deutschschweizer seinen «fernsehfreien» Tag. Wenn aber der Fernseher eingeschaltet wird, dann läuft er durchschnittlich 2½ Stunden. Was hier über die ganze Woche gemittelt ist, wird in der Tabelle auf den Durchschnittswerktag bezogen, dafür aber detailliert ausgewiesen.

¹⁾ Quelle: SRG-Medienstudie 1982 (Radio, Schallplatten, Kassetten, Fernsehen, Video, Presse).

Tagesreichweite und Minutennutzung des Fernsehens in der deutschen Schweiz

Grundgesamtheit: Gesamtbevölkerung ab 15 Jahren
Zeitraum: Montag bis Freitag

Tagesreichweite (in %)

	1978	1979	1980	1981	1982
Fernsehen gesamt	64,2	65,7	66,6	65,8	64,9
TV DRS	50,4	51,2	53,1	54,2	53,6
ARD	15,0	13,9	13,5	10,9	13,8
ZDF	11,6 ¹⁾	11,8	10,5	10,9	9,6
Andere Programme	10,6	12,2	15,0	13,1	11,7

Nutzung in Minuten pro Kopf der Bevölkerung (inkl. Nicht-Seher)

	1978	1979	1980	1981	1982
Fernsehen gesamt	85	85	88	91	89
TV DRS	52	52	56	60	57
ARD	13	11	11	9	12
ZDF	10 ¹⁾	10	8	9	8
Andere Programme	10	12	14	13	12

Quelle: Kontinuierliche Medienstudie 1982

¹⁾ Die 11,6% der Bevölkerung, die das ZDF eingeschaltet hatten, schauten es im Mittel 89 Minuten; auf die gesamte Bevölkerung bezogen sind dies 10 Minuten pro Kopf.

Beachtung und Beurteilung der TV-Programmsparten in der deutschen Schweiz

(Durchschnittswerte der Sendungen von mindestens 15 Minuten Dauer und mit Beginn im 1. Hauptabendblock, d.h. zwischen 19.30 und 21.00 Uhr)

Deutsche Schweiz (1% entspricht ca. 33 000 Zuschauern ab 15 Jahren)		
Programmsparten	Sehbeteiligung in %	Urteilsindex ¹⁾
Politik und Gesellschaft	22,2	+3
Wirtschaft	16,0	+3
Soziales	17,5	+3
Wissenschaft	14,9	+5
Kultur und Kunst	8,7	+2
Religion	—	- ²⁾
Theater	14,9	+2
Ernste Musik	6,7	+4
Spielfilme, Fernsehspiele	16,5	+3
Zeichen- und Trickfilme	—	- ²⁾
Fernsehserien	21,2	+2
Variété	24,8	+4
Sport	22,2	+4

Quelle: Kontinuierliche Zuschauerforschung 1981

¹⁾ Urteilsindex: +10 ausgezeichnet
+5 gut
0 zufriedenstellend
-5 mässig
-10 schlecht

²⁾ Wird nicht im 1. Hauptabendblock ausgestrahlt.

In der Westschweiz erreicht das Fernsehen ebenfalls zwei Drittel der Bevölkerung pro Tag, aber das Gerät bleibt länger eingeschaltet, nämlich rund 3 Stunden (Montag-Sonntag).

Tagesreichweite und Minutennutzung des Fernsehens in der Westschweiz

Grundgesamtheit: Gesamtbevölkerung ab 15 Jahren
Zeitraum: Montag bis Freitag

Tagesreichweite (in %)	1978	1979	1980	1981	1982
Total TV	65,7	63,3	62,9	63,9	68,7
TV SR	40,2	37,8	34,5	39,9	48,3
Andere Schweizer Programme	6,6	5,4	6,2	6,4	9,3 ¹⁾
TF 1	13,0	13,6	12,8	15,7	15,7
Antenne 2	17,4	16,5	17,1	18,5	16,7
FR 3	15,8	17,0	18,8	15,8	11,9
Andere ausländische Programme	1,4	0,9	0,7	1,5	1,2

Nutzung in Minuten pro Kopf der Bevölkerung (inkl. Nicht-Seher)	1978	1979	1980	1981	1982
Total TV	108	108	99	102	121
TV SR	49	46	35	43	59
Andere Schweizer Programme	7	5	6	6	13 ¹⁾
TF 1	14	15	15	16	17
Antenne 2	19	19	20	21	18
FR 3	17	21	22	16	13
Andere ausländische Programme	2	1	1	1	1

Quelle: Kontinuierliche Medienstudie 1982

¹⁾ Die 9,3% der Bevölkerung, die andere Schweizer Programme eingeschaltet hatten, schauten sie im Mittel 140 Minuten; auf die gesamte Bevölkerung bezogen sind dies 13 Minuten pro Kopf.

Beachtung und Beurteilung der TV-Programmsparten in der Westschweiz

(Durchschnittswerte der Sendungen von mindestens 15 Minuten Dauer und mit Beginn im 1. Hauptabendblock, d.h. zwischen 19.30 und 21.00 Uhr)

Westschweiz (1% entspricht ca. 10 000 Zuschauern ab 15 Jahren)		
Programmsparten	Sehbeteiligung in %	Urteilsindex
Politique et société	14,9	+4
Economie	13,4	+4
Sujets sociaux	11,5	+4
Sciences	8,4	+4
Culture et art	11,0	+2
Religion	14,0	+3
Théâtre	14,4	+4
Musique sérieuse	5,0	+3
Films cinéma, pièces télévisées	13,4	+3
Films d'animation	—	- ¹⁾
Feuilletons et séries télévisées	11,6	+3
Variétés	10,9	+3
Sport	15,2	+5

Quelle: Kontinuierliche Zuschauerforschung 1981

¹⁾ Wird nicht im 1. Hauptabendblock ausgestrahlt.

In der italienischen Schweiz beträgt die Tagesreichweite des Mediums Fernsehen sogar 81% der Bevölkerung, und der Fernseher bleibt im Schnitt während 2¾ Stunden eingeschaltet (Montag-Sonntag).

Tagesreichweite und Minutennutzung des Fernsehens in der italienischen Schweiz

Grundgesamtheit: Gesamtbevölkerung ab 15 Jahren
Zeitraum: Montag bis Freitag

Tagesreichweite (in %)	1978	1979	1980	1981	1982
Total TV	77,1	78,4	77,4	76,9	80,8
TV SI	57,9	60,9	59,5	59,8	62,3
TV DRS	5,4	6,6	6,6	6,0	5,9 ¹⁾
TV SR	4,7	4,2	3,7	3,4	5,6
RAI 1	27,9	23,7	24,4	22,9	19,2
RAI 2	8,1	9,2	12,5	13,1	13,8
Andere ausländische Programme	7,6	8,1	10,5	12,4	19,2

Nutzung in Minuten pro Kopf der Bevölkerung (inkl. Nicht-Seher)	1978	1979	1980	1981	1982
Total TV	125	127	131	123	129
TV SI	70	75	69	63	64
TV DRS	5	8	7	6	6 ¹⁾
TV SR	4	3	3	3	6
RAI 1	29	23	25	23	17
RAI 2	7	7	11	11	12
Andere ausländische Programme	11	10	16	18	24

Quelle: Kontinuierliche Medienstudie 1982

¹⁾ Die 5,9% der Bevölkerung, die das TV-Programm der deutschen Schweiz eingeschaltet hatten, schauten es im Mittel 107 Minuten; auf die gesamte Bevölkerung bezogen sind dies 6 Minuten pro Kopf.

Beachtung und Beurteilung der TV-Programmsparten in der italienischen Schweiz

(Durchschnittswerte der Sendungen von mindestens 15 Minuten Dauer und mit Beginn im 1. Hauptabendblock, d.h. zwischen 20.15 und 22.00 Uhr)

Italienische Schweiz (1% entspricht ca. 1850 Zuschauern ab 15 Jahren)		
Programmsparten	Sehbeteiligung in %	Urteilsindex
Politica e società	24,0	+4
Economia	—	-1)
Temi sociali	9,7	+5
Scienza	10,7	+5
Cultura e arte	5,2	+4
Religione	—	-1)
Teatro	18,8	+2
Musica seria	3,1	+4
Lungometraggi a soggetto/sceneggiati televisive	16,3	+2
Disegni animati	—	-1)
Serie televisive	17,5	+3
Spettacoli di varietà	7,2	+3
Sport	10,1	+5

Quelle: Kontinuierliche Zuschauerforschung 1981

1) Wird nicht im 1. Hauptabendblock ausgestrahlt

Radio

Geräte- und Empfangssituation¹⁾: Noch grösser als die Fernsehichte ist die Verbreitung des Radios: 98% der Bevölkerung verfügen über mindestens einen Apparat im Haushalt – im Schnitt sind es fast 3 Geräte pro Kopf. Obschon praktisch alle Kabelanlagen auch Antennenanschlüsse für das Radio haben, nutzt nur etwa die Hälfte dieser «Gutversorgten» diese Möglichkeit; das sind 32% der Bevölkerung (38% in der deutschen und der rätoromanischen Schweiz, 18% in der Westschweiz und 7% in der italienischen Schweiz). Das ist umso weniger zu verstehen, als man erwarten könnte, dass bei vorwiegend musikalischen Programmen die (Fremd-) Sprache eine geringere Rolle spielen sollte. Dass man beim Radio stärker als beim Fernsehen auf bestimmte Programme fixiert ist, zeigt sich bei den Nutzungsgewohnheiten. Wählen die Zuschauer im Mittel unter 3,3 Sendern aus, so besteht das Repertoire der Radiohörer im Schnitt aus lediglich 2,5 Programmen.

74% der Bevölkerung verfügen über Plattenspieler, 72% über Kassettengeräte und 20% über Spulentonbandgeräte. Nur 17% haben kein solches Gerät. Diese Apparate werden aber viel weniger häufig benutzt als Radio und Fernsehen: Während 88% der Bevölkerung mehrmals in der Woche oder gar täglich fernsehen und 90% ebenso häufig radiohören, schalten «nur» 37% ihr Bandgerät und 33% ihren Plattenspieler ebenso häufig ein.

Nutzung¹⁾: Bei der tatsächlichen Nutzung liegen die Verhältnisse etwas anders. In der *Deutschschweiz* erreicht das Radio (wie das Fernsehen) im Mittel pro Tag (Montag–Sonntag) zwei Drittel der Bevölkerung (ein Drittel hat jeweils auch seinen «radiofreien» Tag), wobei die Apparate durchschnittlich 3 Stunden eingeschaltet sind. Im Unterschied dazu schalten im Schnitt nur 11% der Bevölkerung pro Tag ihren Plat-

spieler oder ihr Bandgerät ein, die im Mittel zwei Stunden laufen. Die folgenden Tabellen zeigen wiederum die detaillierten Werte für den Durchschnittswerktag.

Tagesreichweite und Minutennutzung des Radios in der deutschen Schweiz

Grundgesamtheit: Gesamtbevölkerung ab 15 Jahren
Zeitraum: Montag bis Freitag

Tagesreichweite (in %)	1978	1979	1980	1981	1982
	Radio gesamt	77,0	76,3	76,2	74,9
Radio DRS 1	64,3	64,4	64,6	61,5	59,9
Radio DRS 2	3,7	9,4	10,1	11,1	9,5 ¹⁾
Andere CH-Sender	2,7	2,6	3,7	1,7	2,1
SWF 1	9,5	8,8	7,5	5,3	5,6
SWF 3			7,3	7,7	6,3
Andere ausländische Programme	10,5	11,8	3,2	2,3	2,6
Radio 24			2,7	4,9	1,8

Nutzung in Minuten pro Kopf der Bevölkerung (inkl. Nicht-Hörer)

	1978	1979	1980	1981	1982
Radio gesamt	145	141	146	145	133
Radio DRS 1	99	94	96	99	90
Radio DRS 2	3	8	8	9	7 ¹⁾
Andere CH-Sender	7	4	8	4	6
SWF 1	18	14	13	9	10
SWF 3			12	14	13
Andere ausländische Programme	18	20	4	3	5
Radio 24			5	8	3

Quelle: Kontinuierliche Medienstudie 1982

1) Die 9,5% der Bevölkerung, die das 2. Programm von Radio DRS eingeschaltet hatten, hörten es im Mittel 75 Minuten; auf die gesamte Bevölkerung bezogen sind dies 7 Minuten.



1) Quelle: SRG-Medienstudie 1982 (Radio, Schallplatten, Kassetten, Fernsehen, Video, Presse)

In der Westschweiz beträgt die Tagesreichweite des Radios durchschnittlich 58% der Bevölkerung und die Apparate bleiben ebenfalls während rund 3 Stunden eingeschaltet. Auch hier werden Schallplatten und Tonbänder von einer Minderheit von 13% pro Tag genutzt, wobei die Geräte rund 2¼ Stunden in Betrieb sind (Montag-Sonntag).

Tagesreichweite und Minutennutzung des Radios in der Westschweiz

Grundgesamtheit: Gesamtbevölkerung ab 15 Jahren
Zeitraum: Montag-Freitag

Tagesreichweite (in %)	1978	1979	1980	1981	1982
Total Radio	66,5	61,8	55,5	56,8	62,2
Radio SR 1	51,1	47,7	43,1	42,0	43,1
Radio SR 2	3,3	3,8	2,5	2,6	3,7 ¹⁾
Couleur 3					8,8
Andere Schweizer Programme	3,7	3,7	2,8	3,8	2,9
Ausländische Programme	20,6	18,0	15,5	17,0	17,4

Nutzung in Minuten pro Kopf der Bevölkerung (inkl. Nicht-Hörer)

	1978	1979	1980	1981	1982
Total Radio	121	111	96	104	115
Radio SR 1	74	72	61	65	63
Radio SR 2	3	4	2	3	3 ¹⁾
Couleur 3					16
Andere Schweizer Programme	7	6	6	7	6
Ausländische Programme	36	30	27	29	27

Quelle: Kontinuierliche Medienstudie 1982

¹⁾ Die 3,7% der Bevölkerung, die das 2. Programm von Radio Suisse romande eingeschaltet hatten, hörten es im Mittel 91 Minuten; auf die gesamte Bevölkerung bezogen sind dies 3 Minuten pro Kopf.

In der italienischen Schweiz erreicht das Radio pro Tag zwei Drittel der Bevölkerung, wobei die Apparate während 2¾ Stunden in Betrieb sind, während im Mittel pro Tag nur 9% Plattenspieler oder Tonbandgeräte benutzen, die überdies im Schnitt nur gut eine Stunde laufen (Montag-Sonntag.)

Tagesreichweite und Minutennutzung des Radios in der italienischen Schweiz

Grundgesamtheit: Gesamtbevölkerung ab 15 Jahren
Zeitraum: Montag-Freitag

Tagesreichweite (in %)	1978	1979	1980	1981	1982
Total Radio	72,1	64,9	69,7	68,4	71,6
Radio SI 1	63,3	57,5	62,0	59,9	63,4
Radio SI 2	3,0	3,1	2,3	1,9	3,5 ¹⁾
Andere Schweizer Programme	3,2	3,6	2,3	2,5	2,9
Ausländische Programme	8,0	8,2	9,5	8,9	11,2

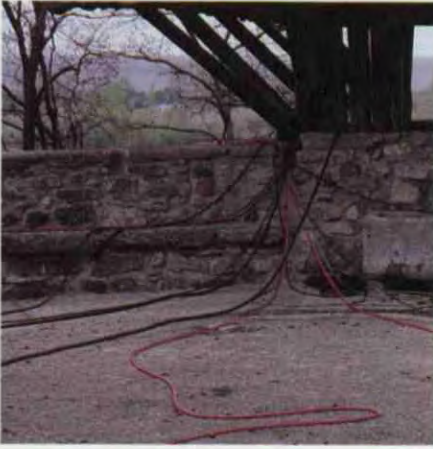
Nutzungsdauer in Minuten pro Kopf der Bevölkerung (inkl. Nicht-Hörer)

	1978	1979	1980	1981	1982
Total Radio	133	126	133	115	121
Radio SI 1	109	101	107	95	93
Radio SI 2	4	4	4	2	5 ¹⁾
Andere Schweizer Programme	6	5	5	4	5
Ausländische Programme	14	15	16	14	18

Quelle: Kontinuierliche Medienstudie 1982

¹⁾ Die 3,5% der Bevölkerung, die das 2. Programm von Radio della Svizzera italiana eingeschaltet hatten, hörten es im Mittel 148 Minuten; auf die gesamte Bevölkerung bezogen sind dies 5 Minuten pro Kopf.





Das aktuelle Dokument

Leitsätze der SRG zum Satelliten- rundfunk

Die SRG geht bei ihren Vorstellungen einer künftigen schweizerischen Satellitenpolitik von folgenden Grundüberlegungen aus:

1. Die Präsenz der Schweiz beim Satellitenrundfunk liegt im Landesinteresse.
2. Die Nutzung des Satellitenrundfunks ausschliesslich für die Inlandversorgung der Schweiz ist nicht sinnvoll.
3. Die der Schweiz zugeteilte Überdeckungszone eignet sich für eine grenzüberschreitende Versorgung.
4. Eine bilaterale und multilaterale Zusammenarbeit ermöglicht die optimale Auswertung der Möglichkeiten der Satellitentechnologie. Im programmlichen Bereich steht dabei die Zusammenarbeit in gleichsprachigen Räumen im Vordergrund.
5. Die mehrsprachige Rundfunkorganisation SRG verfügt über eine programmliche, personelle und betriebliche Infrastruktur, über Erfahrungen, Kenntnisse und Beziehungen, die sie auch beim Satellitenrundfunk einbringen kann. Sowohl im technischen als auch im programmlichen Bereich besteht eine gute internationale Zusammenarbeit. Die internationale Stellung von PTT und SRG ist im Landesinteresse zu nutzen.
6. Ein Engagement der SRG im Satellitenrundfunk muss auf ihre wirtschaftlichen, organisatorischen, unternehmerischen und programmlichen Möglichkeiten abgestimmt sein.
7. Die SRG strebt eine Zusammenarbeit mit anderen am Satellitenrundfunk interessierten Kreisen des Inlandes an. Dadurch wird die Stellung der Schweiz nach aussen gestärkt.
8. Die Präsenz der Schweiz in den laufenden internationalen Verhandlungen und Planungen ist auf professioneller Ebene sicherzustellen.
9. Um auf dem Gebiet des Satellitenrundfunks im Landesinteresse handeln zu können, bedarf die SRG eines auch von den politischen Behörden getragenen Mandats.

10. Die SRG setzt sich bei ihren Aktivitäten im Bereich der Rundfunksatelliten für ihre in der Konzession verankerten Aufgaben ein und berücksichtigt insbesondere die Auswirkungen auf die eigenständige nationale Versorgung mit Programmen.

(Beschlissen vom Zentralvorstand der SRG am 16. September 1982)





Finanzen

Jean-Bernard Münch

Die SRG ist mit 480 Mio. Franken Aufwand in der schweizerischen Medienlandschaft ein recht grosses Unternehmen, auch wenn sich dieser Betrag bescheiden ausnimmt im Vergleich zu den Mitteln, über welche ausländische Konkurrenzanstalten verfügen.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 1982 ist trotz des Defizits von nahezu 40 Mio. Franken zufriedenstellend. Der Voranschlag rechnete ursprünglich mit einem Passivsaldo von 69 Mio. Franken. Die beachtliche Verbesserung ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen:

Durch die Taxerhöhung (ab 1.10. 1982) konnten zusätzliche Gebührenerträge von über 16,5 Mio. Franken vereinnahmt werden. Obschon die Einnahmen bei der Fernsehwerbung anfänglich unter den budgetierten Beträgen lagen, konnte dank der Sportkette anlässlich der Fussballweltmeisterschaft sowie dank einem gesteigerten Verkauf gegen Jahresende im Vergleich zum Budget ebenfalls ein etwas höherer Betrag erzielt werden. Die übrigen Erträge sind vor allem auf Koproduktionen zurückzuführen.

Aber nicht nur die Bemühungen auf der Ertragsseite haben ihre Früchte getragen. Auch auf der Ausgabenseite wurden Massnahmen zur Verbesserung getroffen. Dadurch konnten mehr als 6,8 Mio. Franken eingespart werden. Die Personalkosten (inkl. Teuerungsreserve) waren auf 257,9 Mio. Franken veranschlagt. Die erwähnte Reserve musste nicht beansprucht werden, da sämtliche Bereiche das Ziel verfolgten, die zusätzlichen, aus der Teuerungszulage erwachsenden Kosten (+2%) aufzufangen. Die Rechnung enthält 249,4 Mio. Franken Personalkosten oder 8,5 Mio. Franken weniger als im Voranschlag vorgesehen. Das Adminus-Projekt hat weitgehend zu diesem Ergebnis beigetragen. Die ausgewiesenen Mehraufwendungen bei den Honoraren betreffen hauptsächlich nichtbudgetierte Produktionen, die ihrerseits aber auch wieder Einnahmen brachten. Bei den Passivzinsen hat die Gebührenerhöhung ebenfalls Minderaufwendungen zur Folge gehabt.

Das Defizit kann voll durch die Betriebsreserve gedeckt werden. Diese wurden durch eine Bilanzbereinigung im Jahre 1982 aus allen verfügbaren freien Reserven gebildet. Nach Ausbuchung des Passivsaldo 1982 verbleiben 14 Mio. Franken in der Betriebsreserve.

Mit weniger Zahlen, jedoch informativer präsentieren sich Rechnung und Bilanz der SRG in neuer Form. Die Rubriken wurden nach ihrem Inhalt und ihrer Bedeutung neu gruppiert. Ausserdem wird ihre Entwicklung über mehrere Jahre auf einer separaten Tabelle gezeigt.

Die Betriebsrechnung und die Gewinn- und Verlustrechnung werden getrennt geführt. Die Präsentation der regionalen Bereiche wurde vereinfacht und ist jetzt auf einer Seite pro Region untergebracht.

Die neue Präsentation soll das relativ komplexe Rechnungswesen der SRG verständlicher und übersichtlicher machen.

Die Information wird durch statistische Tabellen vervollständigt. Dieser Teil soll im Laufe der Jahre noch erweitert werden.

Finanzrechnung 1982 (konsolidiert)

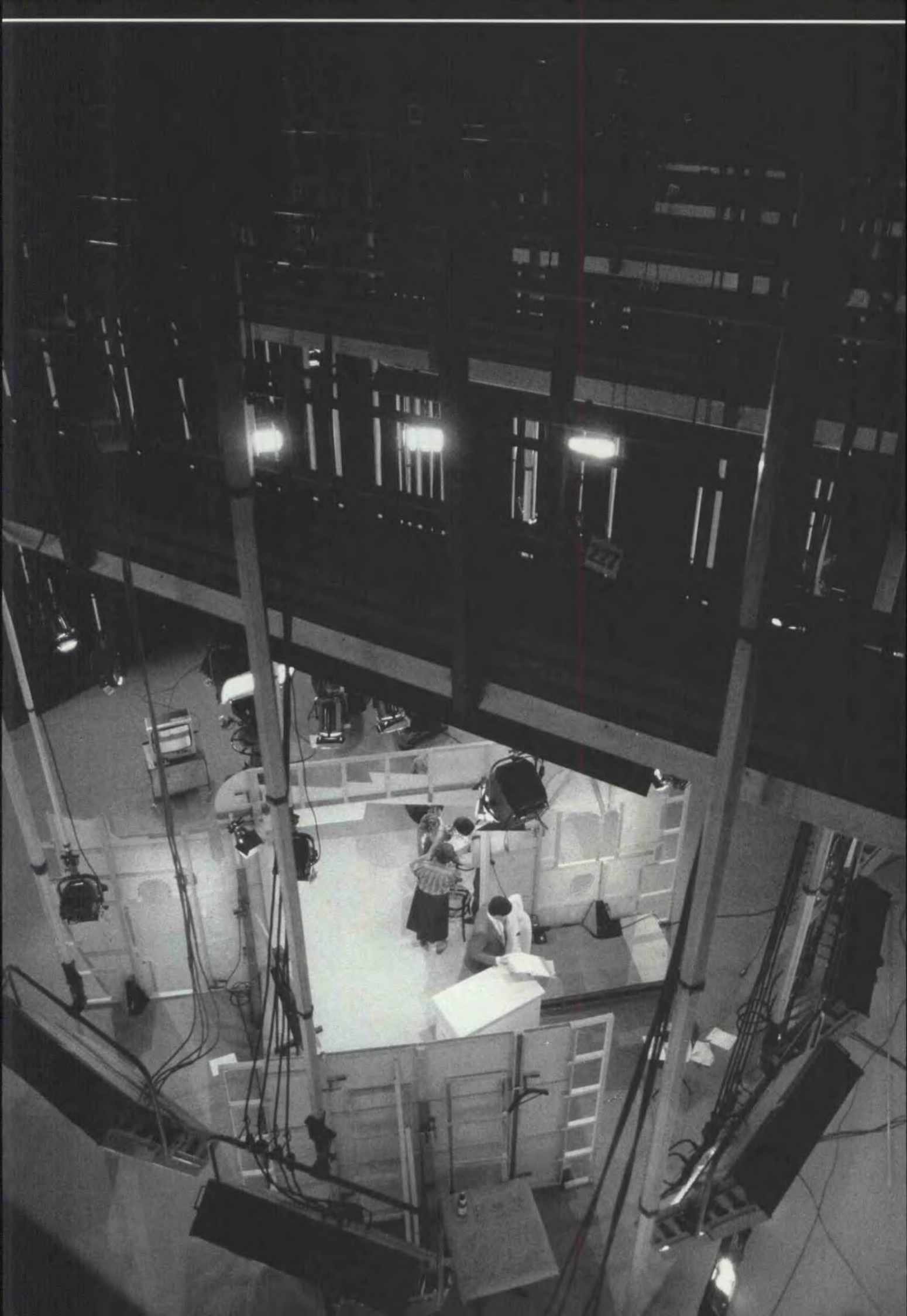
I. Betriebsrechnung	Voranschlag	Nachträge/ Ergänzungen	Rechnung	Abweichungen	
	1982 Fr.	Fr.	1982 Fr.	Fr.	%
Konzessionsgebühren Radio	112 715 500	—	119 104 475	+ 6 388 975	5,7
Konzessionsgebühren TV	198 895 500	—	209 112 111	+ 10 216 611	5,1
Werbeeinnahmen	95 000 000	—	95 985 939	+ 985 939	1,0
Beitrag PTT an TR	1 842 000	—	1 800 000	- 42 000	2,3
Uebrige Erträge	8 700 000	—	13 018 633	+ 4 318 633	49,6
Betriebsertrag	417 153 000	—	439 021 158	+ 21 868 158	5,2
Gehälter	207 201 800	+ 75 900	202 454 601	- 4 823 099	2,3
Sozialleistungen Personal	37 973 300	—	37 914 923	- 58 377	0,1
Inkonv. und übriger Personalaufwand	9 005 800	+ 2 100	9 052 520	+ 44 620	0,5
Honorare	64 403 300	+ 3 319 000	73 281 848	+ 5 559 548	8,2
Spesen	19 214 000	+ 1 989 600	20 826 694	- 376 906	1,8
Material und Energie	32 194 600	+ 1 333 800	34 425 854	+ 897 454	2,7
Fremdproduktionen und Rechte	45 805 600	+ 8 602 200	54 500 107	+ 92 307	0,2
Fremdaufträge	21 105 900	+ 1 160 900	21 366 108	- 900 692	4,0
Nationale Programmkredite	17 820 000	- 16 720 500	—	- 1 099 500	—
Telefon und Uebertragungsleitungen	9 301 500	+ 173 800	9 016 219	- 459 081	4,8
Abschreibungen	9 078 700	—	7 997 791	- 1 080 909	11,9
Passivzinsen	4 108 500	—	1 947 186	- 2 161 314	52,6
Uebrige Aufwendungen	5 671 600	+ 63 200	6 983 842	+ 1 249 042	21,8
Teuerungsreserve	3 700 000	—	—	- 3 700 000	—
Betriebsaufwand	486 584 600	—	479 767 693	- 6 816 907	1,4
Betriebsergebnis	- 69 431 600	—	- 40 746 535	+ 28 685 065	
II. Gewinn- und Verlustrechnung					
Auflösung von Reserven	—	—	20 688 025	+ 20 688 025	
Kurs- und Verrechnungsdifferenzen	—	—	911 120	+ 911 120	
Ertrag aus Verkauf von Anlagen	—	—	194 924	+ 194 924	
Uebrige neutrale Erträge	350 000	—	1 419 741	+ 1 069 741	
Ausserordentlicher Ertrag	350 000	—	23 213 810	+ 22 863 810	
Bildung von Reserven	255 000	—	—	- 255 000	
Ausscheidung von Anlagen	—	—	182 565	+ 182 565	
Ausserordentliche Abschreibungen	—	—	13 664 446	+ 13 664 446	
Uebrige neutrale Aufwendungen	120 000	—	8 663 152	+ 8 543 152	
Ausserordentlicher Aufwand	375 000	—	22 510 163	+ 22 135 163	
Ausserordentliches Ergebnis	- 25 000	—	703 647	+ 728 647	
Betriebsergebnis	- 69 431 600	—	- 40 746 535	+ 28 685 065	
III. Jahresergebnis	- 69 456 600	—	- 40 042 888	+ 29 413 712	
Vortrag Vorjahr	—	—	103 438	+ 103 438	
IV. Gesamtergebnis	- 69 456 600	—	- 39 939 450	+ 29 517 150	
Interne Verrechnung SRG	4 327 600	—	4 961 628	+ 634 028	

Verteilung der Mittel nach Regionen

	Voranschlag 1982 Fr.	Nachträge/ Ergänzungen Fr.	Rechnung 1982 Fr.
Betriebsertrag	417 153 000	—	439 021 158
Zuweisungen nationale und internationale Aufgaben (inkl. Generaldirektion)	85 450 200	- 11 122 900	70 627 300
Zuweisungen für Schweizer Radio International	11 728 000	+ 6 000	11 734 000
Zuweisungen für Telefonrundspruch	1 842 000	—	1 800 000
Zuweisungen für DRS	161 499 800	+ 4 305 100	165 687 900
Zuweisungen für SR	125 753 000	+ 5 036 600	130 789 600
Zuweisungen für SI	91 236 600	+ 1 775 200	93 011 800
Mittelzuweisungen	477 509 600	—	473 650 600
Uebrig Erträge Regionen	8 700 000	—	13 018 633
Verfügbare Betriebsmittel	486 209 600	—	486 669 233
Ueberschuss der verfügbaren Betriebsmittel	- 69 056 600	—	- 47 648 075
Regionale Betriebsergebnisse	- 375 000	—	6 901 540
Betriebsergebnis	- 69 431 600	—	- 40 746 535

Aufteilung der Mittel nach Radio und Fernsehen

	Radio Fr.	Fernsehen Fr.	Total Rechnung 1982 Fr.
Konzessionsgebühren	119 104 475	209 112 111	328 216 586
Werbeeinnahmen	—	95 985 939	95 985 939
Beitrag PTT an TR	1 800 000	—	1 800 000
Uebrig Erträge	2 010 023	11 008 610	13 018 633
Interne Verrechnung SRG	1 272 650	3 688 978	4 961 628
Betriebsertrag	124 187 148	319 795 638	443 982 786
Nationale und internationale Aufgaben (inkl. Generaldirektion)	19 827 700	50 255 126	70 082 826
Schweizer Radio International	6 269 931	5 864 000	12 133 931
Telefonrundspruch	1 835 173	—	1 835 173
Region DRS	57 711 539	110 739 696	168 451 235
Region SR	44 211 145	93 295 040	137 506 185
Region SI	28 924 623	65 795 348	94 719 971
Betriebsaufwand	158 780 111	325 949 210	484 729 321
Betriebsergebnis	- 34 592 963	- 6 153 572	- 40 746 535
Ausserordentlicher Ertrag	311 721	22 902 089	23 213 810
Ausserordentlicher Aufwand	1 331 944	21 178 219	22 510 163
Jahresergebnis	- 35 613 186	- 4 429 702	- 40 042 888
Vortrag Vorjahr	33 857	69 581	103 438
Gesamtergebnis	- 35 579 329	- 4 360 121	- 39 939 450
Interne Verrechnung SRG	1 272 650	3 688 978	4 961 628



Nationale und internationale Aufgaben (inkl. Generaldirektion)

Finanzrechnung 1982	Voranschlag 1982 Fr.	Nachträge/ Ergänzungen Fr.	Rechnung 1982 Fr.	Abweichungen	
				Fr.	%
Zuweisungen	85 450 200	- 11 122 900	70 627 300	- 3 700 000	5,0
Uebrige Erträge	2 476 000	—	3 377 923	+ 901 923	36,4
Interne Verrechnung SRG	25 000	—	1 620	- 23 380	93,5
Betriebsertrag	87 951 200	- 11 122 900	74 006 843	- 2 821 457	3,7
Gehälter	14 929 200	+ 75 900	14 359 242	- 645 858	4,3
Sozialleistungen Personal	6 156 500	—	7 190 376	+ 1 033 876	16,8
Inkonv. u. übriger Personalaufwand	521 300	+ 2 100	298 330	- 225 070	43,0
Honorare	1 207 700	+ 44 600	1 615 640	+ 363 340	29,0
Spesen	1 333 900	+ 111 800	1 367 969	- 77 731	5,4
Material und Energie	3 563 700	+ 498 800	4 208 635	+ 146 135	3,6
Fremdproduktionen und Rechte	22 009 200	+ 4 502 200	25 644 388	- 867 012	3,3
Fremdaufträge	6 190 400	+ 244 500	6 409 710	- 25 190	0,4
Nationale Programmkredite	17 820 000	- 16 720 500	—	- 1 099 500	—
Telefon und Uebertragungsleitungen	4 111 000	+ 94 700	3 968 294	- 237 406	5,6
Abschreibungen	1 170 100	—	941 624	- 228 476	19,5
Passivzinsen	4 000 000	—	1 526 311	- 2 473 689	61,8
Uebrige Aufwendungen	272 200	+ 23 000	1 875 767	+ 1 580 567	535,4
Interne Verrechnung SRG	711 000	—	676 540	- 34 460	—
Teuerungsreserve	3 700 000	—	—	- 3 700 000	—
Betriebsaufwand	87 696 200	- 11 122 900	70 082 826	- 6 490 474	8,5
Zusammenfassung					
Betriebsertrag	87 951 200	- 11 122 900	74 006 843	- 2 821 457	
Betriebsaufwand	87 696 200	- 11 122 900	70 082 826	- 6 490 474	
Betriebsergebnis	255 000	—	3 924 017	+ 3 669 017	
Ausserordentlicher Ertrag	—	—	22 218 069	+ 22 218 069	
Ausserordentlicher Aufwand	255 000	—	19 980 293	+ 19 725 293	
Jahresergebnis	—	—	6 161 793	+ 6 161 793	
Vortrag Vorjahr	—	—	—	—	
Gesamtergebnis	—	—	6 161 793	+ 6 161 793	
Anteil Radio an Betriebsertrag	22 836 300	- 2 083 600	19 827 700	- 925 000	
Anteil TV an Betriebsertrag	65 114 900	- 9 039 300	54 179 143	- 1 896 457	

Schweizer Radio International

Finanzrechnung 1982

	Voranschlag 1982 Fr.	Nachträge/ Ergänzungen Fr.	Rechnung 1982 Fr.	Abweichungen	
				Fr.	%
Zuweisungen	11 728 000	+6 000	11 734 000	—	—
Uebrige Erträge	7 000	—	29 881	+ 22 881	326,9
Interne Verrechnung SRG	158 000	—	170 053	+ 12 053	7,6
Betriebsertrag	11 893 000	+6 000	11 933 934	+ 34 934	0,3
Gehälter	7 696 200	—	7 902 769	+206 569	2,7
Sozialleistungen Personal	1 285 300	—	1 282 114	- 3 186	0,2
Inkonv. u. übriger Personalaufwand	351 600	—	335 377	- 16 223	4,6
Honorare	751 700	+3 000	818 470	+ 63 770	8,4
Spesen	302 100	+3 000	290 011	- 15 089	4,9
Material und Energie	546 500	—	523 034	- 23 466	4,3
Fremdproduktionen und Rechte	233 500	—	269 450	+ 35 950	15,4
Fremdaufträge	110 200	—	93 382	- 16 818	15,3
Telefon und Uebertragungsleitungen	162 000	—	159 612	- 2 388	1,5
Abschreibungen	138 100	—	140 507	+ 2 407	1,7
Uebrige Aufwendungen	315 800	—	317 449	+ 1 649	0,5
Interne Verrechnung SRG	—	—	1 756	+ 1 756	—
Betriebsaufwand	11 893 000	+6 000	12 133 931	+234 931	2,0
Zusammenfassung					
Betriebsertrag	11 893 000	+6 000	11 933 934	+ 34 934	
Betriebsaufwand	11 893 000	+6 000	12 133 931	+234 931	
Betriebsergebnis	—	—	- 199 997	-199 997	
Ausserordentlicher Ertrag	—	—	25 863	+ 25 863	
Ausserordentlicher Aufwand	—	—	14 061	+ 14 061	
Jahresergebnis	—	—	- 188 195	-188 195	
Vortrag Vorjahr	—	—	—	—	
Gesamtergebnis	—	—	- 188 195	-188 195	
Anteil Radio an Betriebsertrag	6 029 000	+6 000	6 069 934	+ 34 934	
Anteil TV an Betriebsertrag	5 864 000	—	5 864 000	—	

Telefonrundspruch

Finanzrechnung 1982

	Voranschlag 1982 Fr.	Nachträge/ Ergänzungen Fr.	Rechnung 1982 Fr.	Abweichungen	
				Fr.	%
Zuweisungen	1 842 000	—	1 800 000	-42 000	2,3
Uebrige Erträge	—	—	27	+ 27	—
Interne Verrechnung SRG	—	—	—	—	—
Betriebsertrag	1 842 000	—	1 800 027	-41 973	2,3
Gehälter	1 007 800	—	964 031	-43 769	4,3
Sozialleistungen Personal	148 200	—	178 546	+30 346	20,5
Inkonv. u. übriger Personalaufwand	60 500	—	62 093	+ 1 593	2,6
Honorare	123 000	—	138 029	+15 029	12,2
Spesen	17 500	—	13 749	- 3 751	21,4
Material und Energie	48 100	—	49 578	+ 1 478	3,1
Fremdproduktionen und Rechte	235 000	—	230 841	- 4 159	1,8
Fremdaufträge	8 500	—	7 066	- 1 434	16,9
Telefon und Uebertragungsleitungen	16 500	—	13 713	- 2 787	16,9
Abschreibungen	5 300	—	5 152	- 148	2,8
Uebrige Aufwendungen	171 600	—	172 225	+ 625	0,4
Interne Verrechnung SRG	—	—	150	+ 150	—
Betriebsaufwand	1 842 000	—	1 835 173	- 6 827	0,4
Zusammenfassung					
Betriebsertrag	1 842 000	—	1 800 027	-41 973	
Betriebsaufwand	1 842 000	—	1 835 173	- 6 827	
Betriebsergebnis	—	—	- 35 146	-35 146	
Ausserordentlicher Ertrag	—	—	1 677	+ 1 677	
Ausserordentlicher Aufwand	—	—	—	—	
Jahresergebnis	—	—	- 33 469	-33 469	
Vortrag Vorjahr	—	—	—	—	
Gesamtergebnis	—	—	- 33 469	-33 469	

Region deutsche und rätoromanische Schweiz

Finanzrechnung 1982	Voranschlag 1982 Fr.	Nachträge Ergänzungen Fr.	Rechnung 1982 Fr.	Abweichungen	
				Fr.	%
Zuweisungen	161 499 800	+ 4 305 100	165 687 900	- 117 000	0,1
Uebrige Erträge	2 746 500	—	2 576 810	- 169 690	6,2
Interne Verrechnung SRG	3 091 600	—	3 304 260	+ 212 660	6,9
Betriebsertrag	167 337 900	+ 4 305 100	171 568 970	- 74 030	0,1
Regionale Dienste					
Gehälter	4 205 400	—	4 243 903	+ 38 503	0,9
Sozialleistungen Personal	698 100	—	623 842	- 74 258	10,6
Inkonv. u. übriger Personalaufwand	122 000	—	107 532	- 14 468	11,9
Honorare	571 200	—	478 695	- 92 505	16,2
Spesen	508 600	—	419 888	- 88 712	17,4
Material und Energie	370 700	—	284 192	- 86 508	23,3
Fremdproduktionen und Rechte	1 500	—	284	- 1 216	81,1
Fremdaufträge	355 400	—	218 323	- 137 077	38,6
Telefon- und Uebertragungsleitungen	85 000	—	100 817	+ 15 817	18,6
Abschreibungen	115 000	—	97 901	- 17 099	14,9
Passivzinsen	—	—	410 000	+ 410 000	—
Uebrige Aufwendungen	676 200	—	400 735	- 275 465	40,7
Interne Verrechnung SRG	—	—	16 700	+ 16 700	—
Betriebsaufwand	7 709 100	—	7 402 812	- 306 288	4,0
Radio					
Gehälter	27 568 600	—	27 114 240	- 454 360	1,6
Sozialleistungen Personal	4 686 700	—	4 389 591	- 297 109	6,3
Inkonv. u. übriger Personalaufwand	872 200	—	890 784	+ 18 584	2,1
Honorare	14 508 600	+ 194 600	14 404 741	- 298 459	2,0
Spesen	1 690 000	+ 112 000	1 871 235	+ 69 235	3,8
Material und Energie	2 684 300	+ 600	2 757 976	+ 73 076	2,7
Fremdproduktionen und Rechte	815 100	—	864 201	+ 49 101	6,0
Fremdaufträge	750 700	—	751 218	+ 518	0,1
Telefon- und Uebertragungsleitungen	1 048 000	- 600	1 012 494	- 34 906	3,3
Abschreibungen	1 412 300	—	1 069 839	- 342 461	24,2
Passivzinsen	108 500	—	—	- 108 500	—
Uebrige Aufwendungen	1 384 700	—	562 572	- 822 128	59,4
Interne Verrechnung SRG	7 000	—	78 095	+ 71 095	—
Betriebsaufwand	57 536 700	+ 306 600	55 766 986	- 2076 314	3,6
Fernsehen					
Gehälter	45 611 600	—	43 498 871	- 2 112 729	4,6
Sozialleistungen Personal	7 297 800	—	6 980 751	- 317 049	4,3
Inkonv. u. übriger Personalaufwand	2 353 600	—	2 319 509	- 34 091	1,4
Honorare	13 672 400	+ 567 800	17 341 717	+ 3 101 517	21,8
Spesen	5 124 900	+ 633 700	5 815 980	+ 57 380	1,0
Material und Energie	8 728 400	+ 176 600	8 953 528	+ 48 528	0,5
Fremdproduktionen und Rechte	9 204 700	+ 2 270 600	9 691 273	- 1 784 027	15,5
Fremdaufträge	4 977 500	+ 307 500	5 287 791	+ 2 791	0,1
Telefon- und Uebertragungsleitungen	1 183 300	+ 33 300	995 943	- 220 657	18,1
Abschreibungen	1 731 600	—	1 658 003	- 73 597	4,2
Uebrige Aufwendungen	1 213 300	+ 9 000	1 479 681	+ 257 381	21,1
Interne Verrechnung SRG	1 223 000	—	1 258 390	+ 35 390	—
Betriebsaufwand	102 322 100	+ 3 998 500	105 281 437	- 1 039 163	1,0
Zusammenfassung					
Betriebsertrag	167 337 900	+ 4 305 100	171 568 970	- 74 030	
Betriebsaufwand	167 567 900	+ 4 305 100	168 451 235	- 3 421 765	
Betriebsergebnis	- 230 000	—	3 117 735	+ 3 347 735	
Ausserordentlicher Ertrag	350 000	—	524 280	+ 174 280	
Ausserordentlicher Aufwand	120 000	—	206 010	+ 194 010	
Jahresergebnis	—	—	1 581 914	+ 1 581 914	
Vortrag Vorjahr	—	—	—	—	
Gesamtergebnis	—	—	1 581 914	+ 1 581 914	
Anteil Radio an Regionale Dienste					
Anteil Radio an Regionale Dienste	1 999 600	—	1 944 553	- 55 047	
Anteil TV an Regionale Dienste					
Anteil TV an Regionale Dienste	5 709 500	—	5 458 259	- 251 241	
Anteil Radio an Betriebsertrag					
Anteil Radio an Betriebsertrag	59 506 300	+ 306 600	60 162 349	+ 349 449	
Anteil Radio an Betriebsaufwand					
Anteil Radio an Betriebsaufwand	59 536 300	+ 306 600	57 711 539	- 2 131 361	
Betriebsergebnis Radio	- 30 000	—	2 450 810	+ 2 480 810	
Anteil TV an Betriebsertrag					
Anteil TV an Betriebsertrag	107 831 600	+ 3 998 500	111 406 621	- 423 479	
Anteil TV an Betriebsaufwand					
Anteil TV an Betriebsaufwand	108 031 600	+ 3 998 500	110 739 696	- 1 290 404	
Betriebsergebnis TV	- 200 000	—	666 925	+ 866 925	
Gesamtergebnis Radio					
Gesamtergebnis Radio	—	—	1 317 801	+ 1 317 801	
Gesamtergebnis TV					
Gesamtergebnis TV	—	—	264 113	+ 264 113	

Region französische Schweiz

Finanzrechnung 1982

	Voranschlag 1982 Fr.	Nachträge/ Ergänzungen Fr.	Rechnung 1982 Fr.	Abweichungen	
				Fr.	%
Zuweisungen	125 753 000	+ 5 036 600	130 789 600	—	—
Uebrige Erträge	2 013 500	—	5 003 891	+ 2 990 391	148,5
Interne Verrechnung SRG	1 024 000	—	1 309 540	+ 285 540	27,9
Betriebsertrag	128 790 500	+ 5 036 600	137 103 031	+ 3 275 931	2,4
Regionale Dienste					
Gehälter	4 684 300	—	4 613 882	- 70 418	1,5
Sozialleistungen Personal	782 300	—	781 217	- 1 083	0,1
Inkonv. u. übriger Personalaufwand	78 700	—	60 275	- 18 425	23,4
Honorare	369 100	—	480 339	+ 111 239	30,1
Spesen	330 700	—	307 397	- 23 303	7,0
Material und Energie	518 300	—	451 969	- 66 331	12,8
Fremdproduktionen und Rechte	170 800	- 89 500	55 995	- 25 305	31,1
Fremdaufträge	37 200	—	77 395	+ 40 195	108,0
Telefon und Uebertragungsleitungen	33 000	—	48 506	+ 15 506	47,0
Abschreibungen	64 700	—	63 691	- 1 009	1,6
Uebrige Aufwendungen	254 900	—	283 351	+ 28 451	11,2
Interne Verrechnungen SRG	—	—	—	—	—
Betriebsaufwand	7 324 000	- 89 500	7 224 017	- 10 483	0,1
Radio					
Gehälter	17 267 900	—	17 320 311	+ 52 411	0,3
Sozialleistungen Personal	2 987 400	—	2 912 492	- 74 908	2,5
Inkonv. u. übriger Personalaufwand	763 800	—	721 822	- 41 978	5,5
Honorare	12 264 100	+ 1 420 000	14 012 447	+ 3 283 347	2,4
Spesen	1 505 400	+ 38 900	1 456 878	- 87 422	5,7
Material und Energie	1 940 500	+ 101 100	2 245 175	+ 203 575	10,0
Fremdproduktionen und Rechte	648 600	—	572 996	- 75 604	11,6
Fremdaufträge	671 600	—	706 886	+ 35 286	5,3
Telefon und Uebertragungsleitungen	927 700	—	1 060 116	+ 132 416	14,3
Abschreibungen	720 100	—	707 235	- 12 865	1,8
Passivzinsen	—	—	10 875	+ 10 875	—
Uebrige Aufwendungen	187 900	—	229 004	+ 41 104	21,9
Interne Verrechnung SRG	351 000	—	426 529	+ 75 529	—
Betriebsaufwand	40 236 000	+ 1 560 000	42 382 766	+ 586 766	1,4
Fernsehen					
Gehälter	38 288 200	—	37 590 717	- 697 483	1,8
Sozialleistungen Personal	6 164 400	—	6 049 392	- 115 008	1,9
Inkonv. u. übriger Personalaufwand	1 945 600	—	2 450 778	+ 505 178	26,0
Honorare	7 506 200	+ 745 200	10 106 215	+ 1 854 815	22,5
Spesen	4 832 200	+ 699 600	5 592 778	+ 60 978	1,1
Material und Energie	6 796 100	+ 373 900	7 882 116	+ 712 116	9,9
Fremdproduktionen und Rechte	8 315 300	+ 1 385 000	10 467 635	+ 767 335	7,9
Fremdaufträge	3 811 100	+ 335 700	4 042 459	- 104 341	2,5
Telefon und Uebertragungsleitungen	730 700	+ 26 700	760 859	+ 3 459	0,5
Abschreibungen	1 850 000	—	1 554 414	- 295 586	16,0
Uebrige Aufwendungen	602 700	—	787 766	+ 185 066	30,7
Interne Verrechnung SRG	388 000	—	614 273	+ 226 273	—
Betriebsaufwand	81 230 500	+ 3 566 100	87 899 402	+ 3 102 802	3,7
Zusammenfassung					
Betriebsertrag	128 790 500	+ 5 036 600	137 103 031	+ 3 275 931	
Betriebsaufwand	128 790 500	+ 5 036 600	137 506 185	+ 3 679 085	
Betriebsergebnis	—	—	- 403 154	- 403 154	
Ausserordentlicher Ertrag	—	—	297 196	+ 297 196	
Ausserordentlicher Aufwand	—	—	215 863	+ 215 863	
Jahresergebnis	—	—	- 321 821	- 321 821	
Vortrag Vorjahr	—	—	- 243 040	- 243 040	
Gesamtergebnis	—	—	- 564 861	- 564 861	
Anteil Radio an Regionale Dienste					
Anteil Radio an Betriebsertrag	1 831 000	—	1 828 379	- 2 621	
Anteil Radio an Betriebsaufwand	5 493 000	- 89 500	5 395 638	- 7 862	
Anteil Radio an Betriebsertrag					
Anteil Radio an Betriebsertrag	42 067 000	+ 1 560 000	44 234 160	+ 607 160	
Anteil Radio an Betriebsaufwand	42 067 000	+ 1 560 000	44 211 145	+ 584 145	
Betriebsergebnis Radio	—	—	23 015	+ 23 015	
Anteil TV an Betriebsertrag					
Anteil TV an Betriebsertrag	86 723 500	+ 3 476 600	92 868 871	+ 2 668 771	
Anteil TV an Betriebsaufwand	86 723 500	+ 3 476 600	93 295 040	+ 3 094 940	
Betriebsergebnis TV	—	—	- 426 169	- 426 169	
Gesamtergebnis Radio					
Gesamtergebnis Radio	—	—	172 384	+ 172 384	
Gesamtergebnis TV					
Gesamtergebnis TV	—	—	- 737 245	- 737 245	

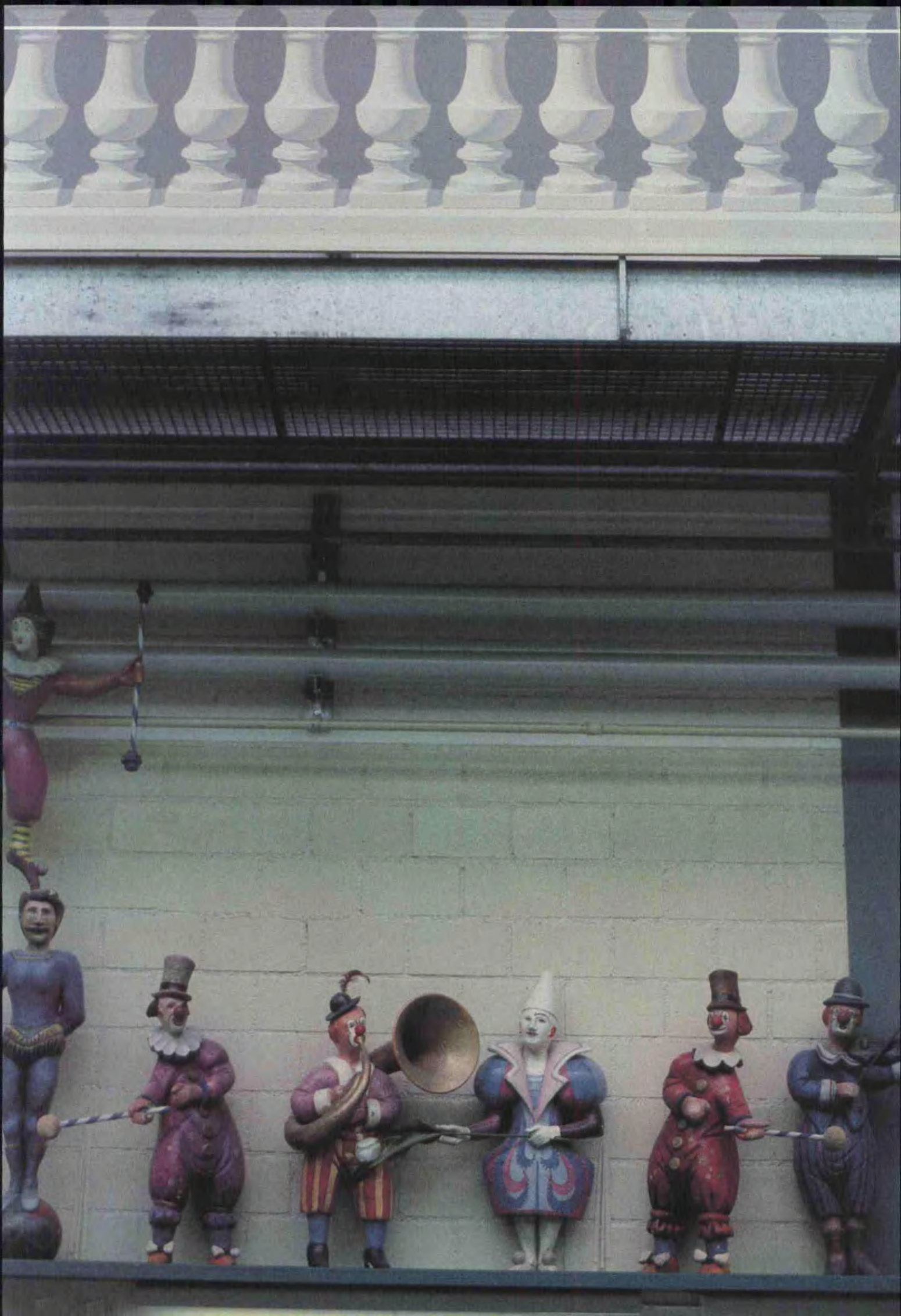
Region italienische Schweiz

Finanzrechnung 1982

	Voranschlag 1982 Fr.	Nachträge Ergänzungen Fr.	Rechnung 1982 Fr.	Abweichungen	
				Fr.	%
Zuweisungen	91 236 600	+ 1 775 200	93 011 800	—	—
Uebrige Erträge	1 457 000	—	2 030 101	+ 573 101	39,3
Interne Verrechnung SRG	29 000	—	176 155	+ 147 155	507,4
Betriebsertrag	92 722 600	+ 1 775 200	95 218 056	+ 720 256	0,8
Regionale Dienste					
Gehälter	4 589 600	—	4 274 943	- 314 657	6,8
Sozialleistungen Personal	752 700	—	705 836	- 46 864	6,2
Inkonv. u. übriger Personalaufwand	39 000	—	52 563	+ 13 563	34,8
Honorare	283 500	—	243 069	- 40 431	14,3
Spesen	323 600	—	284 270	- 39 330	12,2
Material und Energie	433 500	- 3 000	390 037	- 40 463	9,4
Fremdproduktionen und Rechte	—	—	294	+ 294	—
Fremdaufträge	171 500	—	70 515	- 100 985	58,9
Telefon- und Uebertragungsleitungen	4 000	—	3 802	- 198	4,9
Abschreibungen	66 300	—	67 534	+ 1 234	1,9
Uebrige Aufwendungen	8 300	+ 24 000	49 403	+ 17 103	53,0
Interne Verrechnung SRG	—	—	—	—	—
Betriebsaufwand	6 672 000	+ 21 000	6 142 266	- 550 734	8,2
Radio					
Gehälter	14 937 100	—	14 359 740	- 577 360	3,9
Sozialleistungen Personal	2 628 900	—	2 463 866	- 165 034	6,3
Inkonv. u. übriger Personalaufwand	399 900	—	450 355	+ 50 455	12,6
Honorare	5 607 500	+ 187 000	6 380 559	+ 586 059	10,1
Spesen	694 100	+ 1 000	761 472	+ 66 372	9,6
Material und Energie	1 064 800	+ 2 000	1 047 639	- 19 161	1,8
Fremdproduktionen und Rechte	545 500	+ 16 000	556 460	- 5 040	0,9
Fremdaufträge	236 000	—	259 131	+ 23 131	9,8
Telefon- und Uebertragungsleitungen	548 300	—	489 369	- 58 931	10,7
Abschreibungen	445 100	—	388 858	- 56 242	12,6
Uebrige Aufwendungen	111 100	+ 4 000	149 069	+ 33 969	29,5
Interne Verrechnung SRG	—	—	66 838	+ 66 838	—
Betriebsaufwand	27 218 300	+ 210 000	27 373 356	- 54 944	0,2
Fernsehen					
Gehälter	26 415 900	—	26 211 952	- 203 948	0,8
Sozialleistungen Personal	4 385 000	—	4 356 900	- 28 100	0,6
Inkonv. u. übriger Personalaufwand	1 497 600	—	1 303 102	- 194 498	13,0
Honorare	7 538 300	+ 156 800	7 261 927	- 433 173	5,6
Spesen	2 551 000	+ 389 600	2 645 067	- 295 533	10,0
Material und Energie	5 499 700	+ 183 800	5 631 975	- 51 525	0,9
Fremdproduktionen und Rechte	3 626 400	+ 517 900	6 146 290	+ 2 001 990	48,3
Fremdaufträge	3 785 800	+ 273 200	3 442 232	- 616 768	15,2
Telefon- und Uebertragungsleitungen	452 000	+ 19 700	402 694	- 69 006	14,6
Abschreibungen	1 360 100	—	1 303 033	- 57 067	4,2
Uebrige Aufwendungen	472 900	+ 3 200	676 820	+ 200 720	42,2
Interne Verrechnung SRG	1 647 600	—	1 822 357	+ 174 757	—
Betriebsaufwand	59 232 300	+ 1 544 200	61 204 349	+ 427 849	0,7
Zusammenfassung					
Betriebsertrag	92 722 600	+ 1 775 200	95 218 056	+ 720 256	
Betriebsaufwand	93 122 600	+ 1 775 200	94 719 971	- 177 829	
Betriebsergebnis	- 400 000	—	498 085	+ 898 085	
Ausserordentlicher Ertrag	—	—	146 725	+ 146 725	
Ausserordentlicher Aufwand	—	—	239 845	+ 239 845	
Jahresergebnis	- 400 000	—	404 965	+ 804 965	
Vortrag Vorjahr	—	—	346 478	+ 346 478	
Gesamtergebnis	- 400 000	—	751 443	+ 1 151 443	
<i>Anteil Radio an Regionale Dienste</i>	<i>1 668 000</i>	<i>+ 21 000</i>	<i>1 551 267</i>	<i>- 137 733</i>	
<i>Anteil TV an Regionale Dienste</i>	<i>5 004 000</i>	<i>—</i>	<i>4 590 999</i>	<i>- 413 001</i>	
<i>Anteil Radio an Betriebsertrag</i>	<i>28 486 300</i>	<i>+ 231 000</i>	<i>29 042 003</i>	<i>+ 324 703</i>	
<i>Anteil Radio an Betriebsaufwand</i>	<i>28 886 300</i>	<i>+ 231 000</i>	<i>28 924 623</i>	<i>- 192 677</i>	
<i>Betriebsergebnis Radio</i>	<i>- 400 000</i>	<i>—</i>	<i>117 380</i>	<i>+ 517 380</i>	
<i>Anteil TV an Betriebsertrag</i>	<i>64 236 300</i>	<i>+ 1 544 200</i>	<i>66 176 053</i>	<i>+ 395 553</i>	
<i>Anteil TV an Betriebsaufwand</i>	<i>64 236 300</i>	<i>+ 1 544 200</i>	<i>65 795 348</i>	<i>+ 14 848</i>	
<i>Betriebsergebnis TV</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>380 705</i>	<i>+ 380 705</i>	
<i>Gesamtergebnis Radio</i>	<i>- 400 000</i>	<i>—</i>	<i>101 175</i>	<i>+ 501 175</i>	
<i>Gesamtergebnis TV</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>650 268</i>	<i>+ 650 268</i>	

Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember 1982

	Aktiven 1982 Fr.	Aktiven 1981 Fr.	Passiven 1982 Fr.	Passiven 1981 Fr.
Aktiven				
Kasse	961 165	1 001 613		
Postcheck	1 004 563	2 481 610		
Banken	8 116 882	11 052 287		
Wertschriften	5 465 284	18 801 900		
Vorauszahlungen an Lieferanten	1 142 898	43 870		
Debitoren	42 085 003	39 909 942		
Darlehen kurzfristig	523 965	540 872		
Transitorische Aktiven	1 500 782	724 447		
Kontokorrent Mitgliedgesellschaften	—	170 998		
Materialvorräte	—	2 821 051		
Umlaufvermögen	60 800 542	77 548 590		
Liegenschaften	1	1		
Uebrige Anlagen	32 351 766	32 224 632		
Beteiligungen	200 708	200 708		
Darlehen langfristig	209 081	3 089 706		
Darlehen Mitgliedgesellschaften	—	11 681 300		
Baukonti	—	324 365		
Anlagevermögen	32 761 556	47 520 712		
Verlustvortrag	—	869 634		
Aufwandüberschuss	40 042 888	22 527 175		
Total	133 604 986	148 466 111		
Durchlaufende Posten	8 105 062	10 438 708		
Passiven				
Banken			30 000 000	10 237 292
Kreditoren			30 385 500	28 500 229
Vorauszahlungen von Debitoren			301 861	—
Kontokorrente Mitgliedgesellschaften			32 128	52 448
Transitorische Passiven			409 744	95 140
Delkredere			290 925	101 889
Rückstellungen			15 849 699	6 979 653
Kapital CORSI			309 900	306 800
Darlehen Mitgliedgesellschaften			—	430 822
Fremdkapital			77 579 757	46 704 273
Betriebsreserve			54 651 791	18 409 245
Uebrige zweckgebundene Reserven			370 000	4 894 132
Res. für eingegangene Bauverpflichtungen			900 000	21 522 000
Regionale Progr.-Dispositionsfonds			—	8 962 303
Baufonds			—	27 974 158
Betriebskapital			—	20 000 000
Eigenkapital			55 921 791	101 761 838
Aktivvortrag			103 438	—
Ertragsüberschuss			—	—
Total			133 604 986	148 466 111
Durchlaufende Posten			8 105 062	10 438 708
Verpflichtungen gegenüber Pensionskassen			3 675 000	—



*Empfangskonzessionen
Radio und Fernsehen
nach Regionen*

Stand: 31.12.82

Fernsehen *absolut* %

DRS 1 491 079 72,5

SR 476 766 23,2

SI 89 217 4,3

Gesamt 2 057 062 100,0



Radio *absolut* %

DRS 1 710 263 73,2

SR 533 745 22,8

SI 93 249 4,0

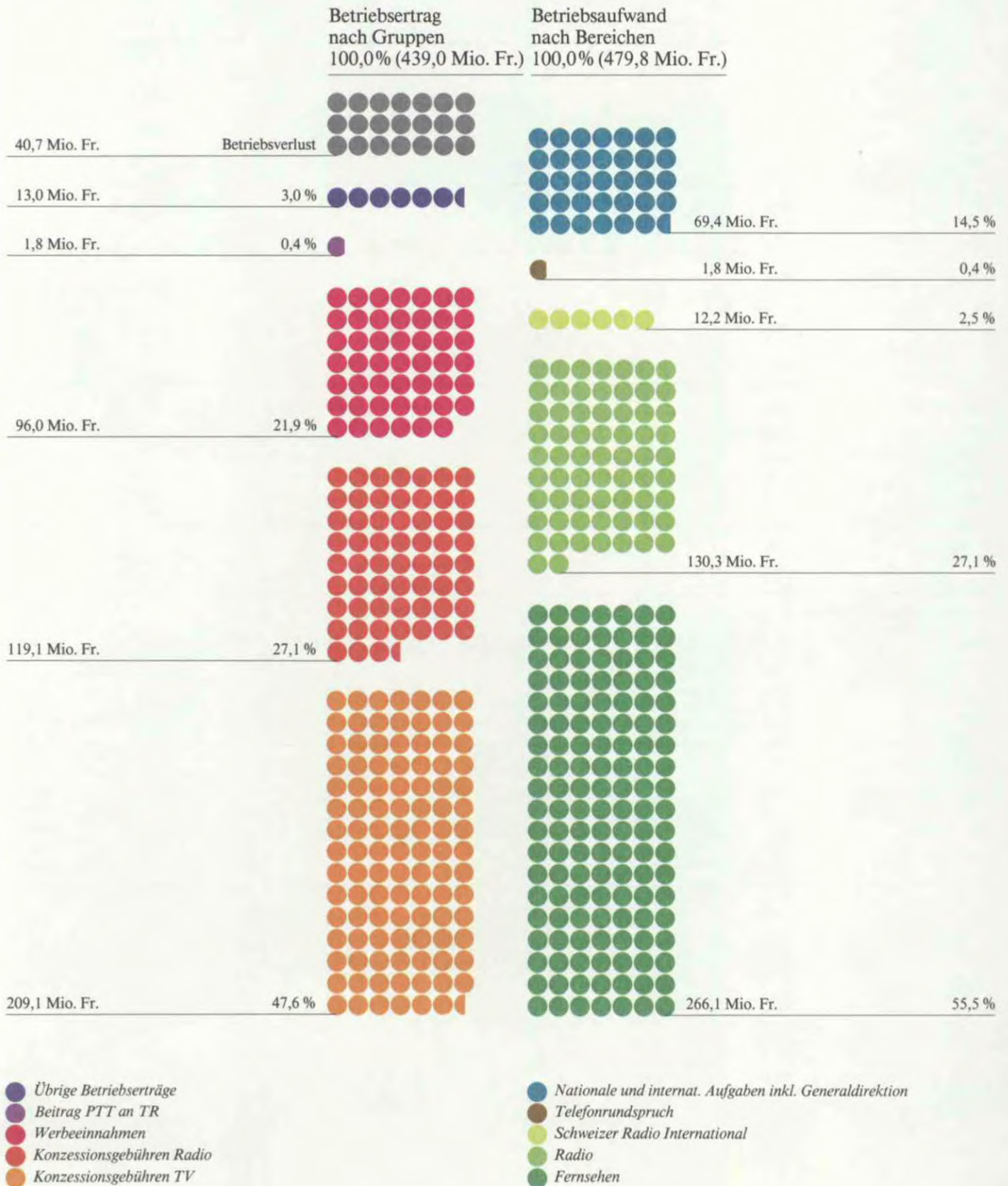
Gesamt 2 337 257 100,0



Ertragsgruppen und Aufwendungen nach Bereichen

Betriebsrechnung 1982 (konsolidiert)

1982 wurde der Bereich «Nationale und internationale Aufgaben inkl. Generaldirektion» gebildet, welcher die bisherigen Bereiche «Generaldirektion» sowie «Gesamtschweizerische Aufgaben» enthält.



Die Finanzrechnung im 5-Jahresvergleich

	1978 Mio. Fr.	1979 Mio. Fr.	1980 Mio. Fr.	1981 Mio. Fr.	1982 Mio. Fr.
Radio					
Betriebsertrag	96,2	100,0	112,2	115,1	124,2
Nationale und intern. Aufgaben (inkl. Generaldirektion)	11,6	13,3	13,5	16,6	19,9
Schweizer Radio International	7,7	5,1	5,3	5,8	6,3
Telefonrundspruch	1,4	1,5	1,7	1,7	1,8
Radio DRS	46,1	50,5	53,4	55,0	57,7
Radio SR	33,0	35,7	38,8	39,0	44,2
Radio SI	24,0	25,1	26,6	27,2	28,9
Betriebsaufwand	123,8	131,2	139,3	145,3	158,8
Betriebsergebnis	- 27,6	- 31,2	- 27,1	- 30,2	- 34,6
Ausserordentlicher Ertrag	0,5	0,3	0,4	0,3	0,3
Ausserordentlicher Aufwand	0,1	0,1	0,3	0,3	1,3
Jahresergebnis	- 27,2	- 31,0	- 27,0	- 30,2	- 35,6
Vortrag Vorjahr	- 0,7	-	-	- 1,1	-
Gesamtergebnis Radio	- 27,9	- 31,0	- 27,0	- 31,3	- 35,6
Fernsehen					
Betriebsertrag	272,8	286,8	309,8	305,6	319,8
Nationale und intern. Aufgaben (inkl. Generaldirektion)	45,4	49,4	52,2	50,2	50,2
Schweizer Radio International	1,6	4,9	5,1	5,4	5,8
Fernsehen DRS	83,9	90,1	96,8	102,8	110,8
Fernsehen SR	67,5	73,2	74,8	82,1	93,3
Fernsehen SI	48,7	55,2	56,6	57,3	65,8
Betriebsaufwand	247,1	272,8	285,5	297,8	325,9
Betriebsergebnis	25,7	14,0	24,3	7,8	- 6,1
Ausserordentlicher Ertrag	22,3	9,9	5,5	61,1	22,9
Ausserordentlicher Aufwand	29,6	18,2	6,2	61,2	21,2
Jahresergebnis	18,4	5,7	23,6	7,7	- 4,4
Vortrag Vorjahr	0,1	- 0,3	- 1,8	0,2	0,1
Gesamtergebnis Fernsehen	18,5	5,4	21,8	7,9	- 4,3
SRG-gesamt					
Betriebsertrag	369,0	386,8	422,0	420,7	444,0
Nationale und intern. Aufgaben (inkl. Generaldirektion)	57,0	62,7	65,7	66,8	70,1
Schweizer Radio International	9,3	10,0	10,4	11,2	12,1
Telefonrundspruch	1,4	1,5	1,7	1,7	1,8
Region DRS	130,0	140,6	150,2	157,8	168,5
Region SR	100,5	108,9	113,6	121,1	137,5
Region SI	72,7	80,3	83,2	84,5	94,7
Betriebsaufwand	370,9	404,0	424,8	443,1	484,7
Betriebsergebnis	- 1,9	- 17,2	- 2,8	- 22,4	- 40,7
Ausserordentlicher Ertrag	22,8	10,2	5,9	61,4	23,2
Ausserordentlicher Aufwand	29,7	18,3	6,5	61,5	22,5
Jahresergebnis	- 8,8	- 25,3	- 3,4	- 22,5	- 40,0
Vortrag Vorjahr	- 0,6	- 0,3	- 1,8	- 0,9	0,1
Gesamtergebnis	- 9,4	- 25,6	- 5,2	- 23,4	- 39,9

*Entwicklung der Betriebsaufwendungen SRG-gesamt
(konsolidiert)*

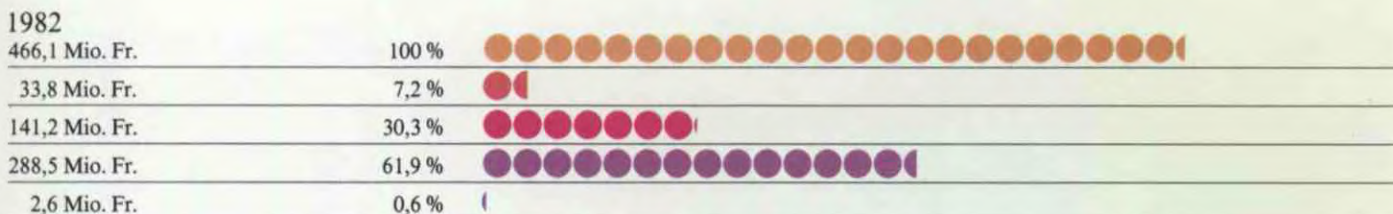
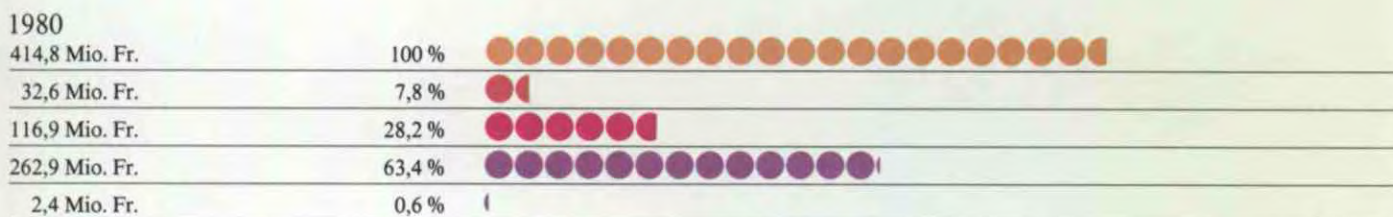
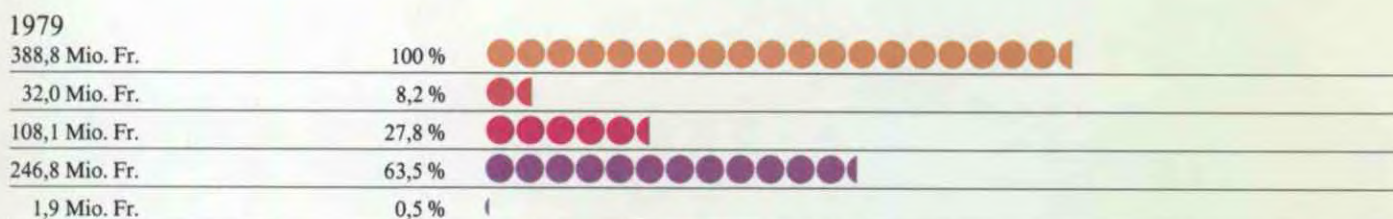
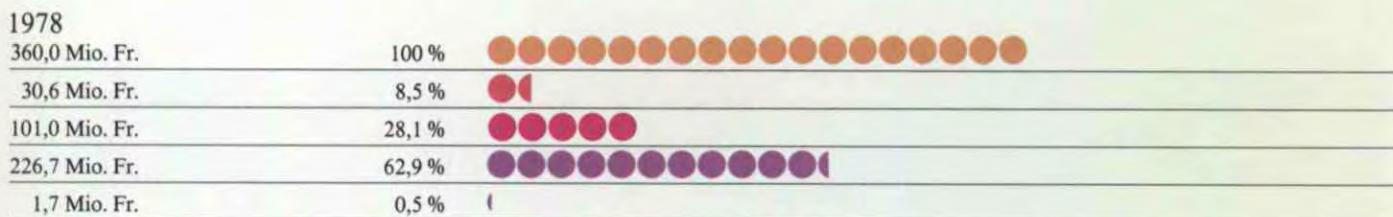
	1978 Mio. Fr.	1979 Mio. Fr.	1980 Mio. Fr.	1981 Mio. Fr.	1982 Mio. Fr.
Gehälter	147,7	157,5	169,5	184,5	202,5
Sozialleistungen Personal	23,0	24,8	27,8	29,8	37,9
Inkonv. u. übriger Personalaufwand	6,7	10,4	8,5	9,0	9,1
Honorare	57,1	63,7	67,6	66,8	73,3
Spesen	17,7	19,6	19,9	19,7	20,8
Material und Energie	27,7	29,3	31,6	32,7	34,4
Fremdproduktionen und Rechte	46,3	53,0	56,0	52,1	54,5
Fremdaufträge	19,9	19,7	20,5	22,5	21,4
Telefon und Uebertragungsleitungen	9,0	8,0	8,8	8,6	9,0
Abschreibungen	7,8	9,0	6,4	7,7	8,0
Passivzinsen	0,1	0,1	0,1	0,2	1,9
Uebrige Aufwendungen	6,1	7,1	7,9	7,6	7,0
Betriebsaufwand	369,1	402,2	424,6	441,2	479,8

Anmerkung:

Die Zahlen der Jahre 1978-1981 entsprechen den neuen ab 1982 gültigen Aufwandsrubriken. Sie lassen sich deshalb mit den früher veröffentlichten Werten nur bedingt vergleichen.

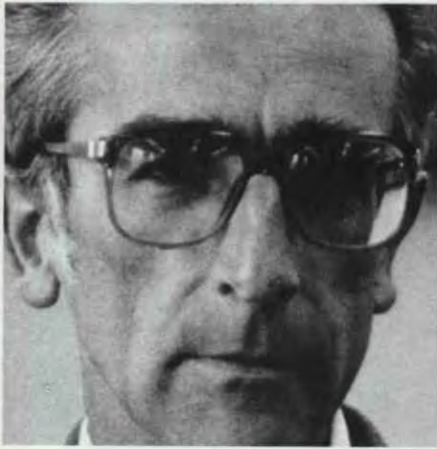
Die Kosten nach Aufbengruppen 1978-1982

Diese Zahlen stammen aus der Kostenrechnung: es werden Nettobeträge ausgewiesen («Übrige Erträge» bereits abgezogen). Ferner sind die Sozialleistungen für Gehälter und Honorare kalkulatorisch enthalten. Dies erklärt die Abweichung mit den Zahlen der Finanzrechnung.



Total
 Verwaltung
 Produktion
 Programm
 Trägerschaft





Personal

Marcel Küttel

Das Jahr 1982 war im Personalsektor durch drei Schwerpunkte gekennzeichnet: Verlängerung des Gesamtarbeitsvertrages, Verhandlung über die Spezialverträge, flexible Pensionierungsmöglichkeit. Die allgemeine Wirtschaftslage mit dem grösseren Angebot an Stellensuchenden ging auch am Unternehmen SRG nicht spurlos vorüber. Im Personalbereich wirkte sich die Konjunkturlage in einem Rückgang der Austritte aus. So ging deren Zahl im Jahr 1982 auf 4,77% zurück (1980 noch 5,92%), und trotzdem konnten erste Resultate der Gemeinkostenanalyse «Adminus» ohne Entlassungen realisiert werden. Allein bei der Generaldirektion wurden 20 Arbeitsplätze nicht mehr besetzt.

In diesem Zusammenhang mag es nicht uninteressant sein, dass die SRG als Arbeitgeber für die ganze Schweiz ihre Bedeutung hat: Obwohl die Arbeitsplätze vor allem auf 6 Städte konzentriert sind, verteilen sich die Mitarbeiter auf nicht weniger als 670 Wohnorte in sämtlichen Kantonen.

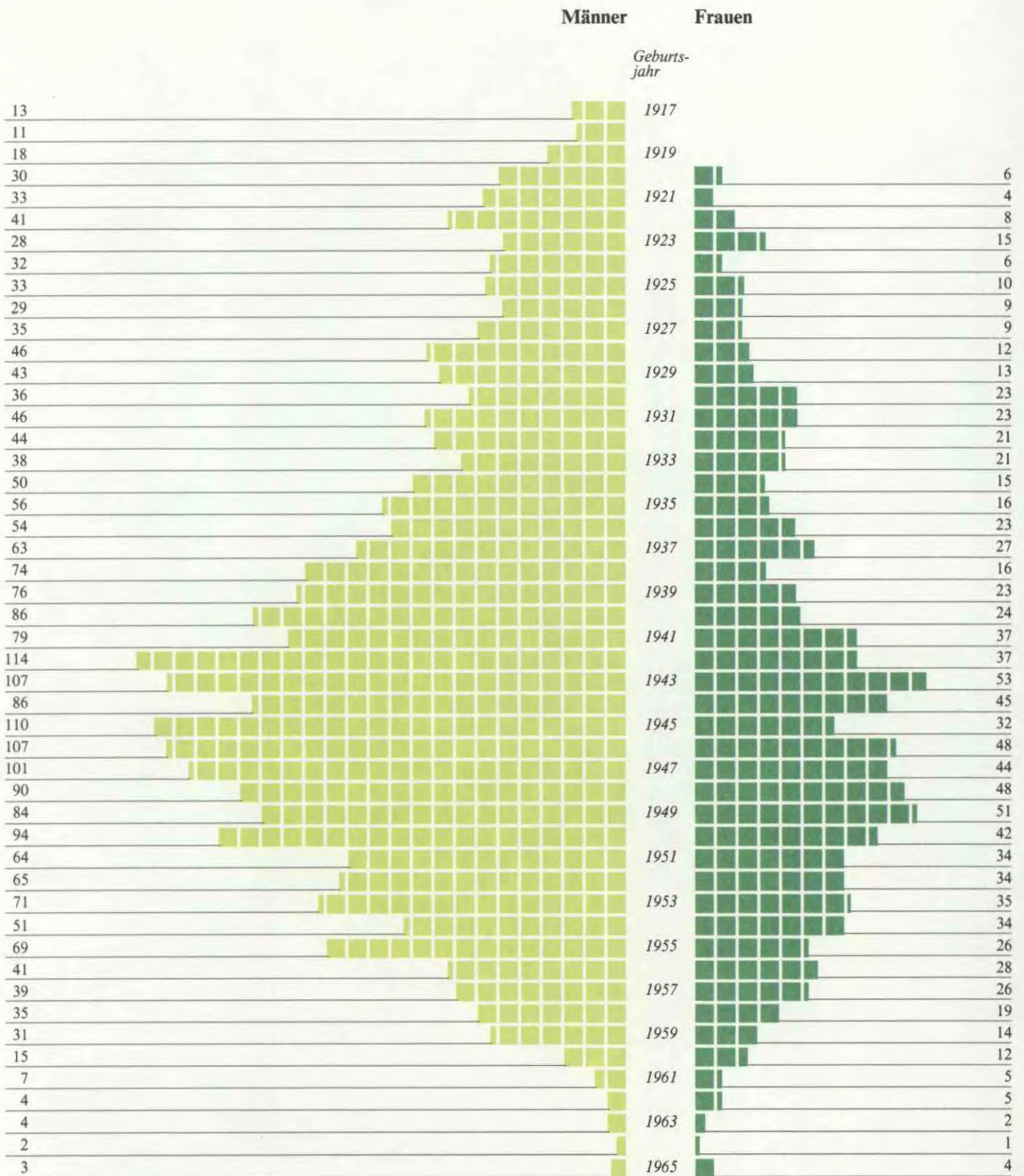
Der auf Beginn 1978 abgeschlossene *Gesamtarbeitsvertrag (GAV)* wurde 1982 für weitere 2 Jahre verlängert; diese Erneuerung brachte keine grundlegenden Änderungen und dementsprechend auch keine ins Gewicht fallenden Mehrkosten. Die Diskussion über die qualifikationsbezogenen Lohnanteile konnte dagegen noch nicht abgeschlossen werden; sie erstreckt sich ins Jahr 1983 hinein.

Gegenstück der im GAV verankerten allgemeinen Friedenspflicht bildet die umfassende Gesprächsbereitschaft des Arbeitgebers SRG über alle Probleme, die sich rund um die arbeitsvertraglichen Bedingungen für die verschiedenen Mitarbeiterkategorien ergeben. In diesem Lichte sind die recht heiklen Verhandlungen zwischen der SRG und den Personalverbänden VSRTA und SSM über die allgemeinen Vertragsbestimmungen für Mitarbeiter ausserhalb des GAV (insbesondere Honorarmitarbeiter und Aushilfen) zu betrachten. Diese sogenannten *Spezialverträge* sollen in Zukunft auf alle Honorarmitarbeiter, ohne Rücksicht auf ihre Beschäftigungsintensität, angewendet werden. Dadurch lassen sich die Abtretung der Urheberrechte verwirklichen – eine für Medienunternehmen charakteristische Besonderheit – und auch die

Vorarbeiten der für 1985 obligatorischen Altersvorsorge (2. Säule) besser bewältigen. Die Honorarmitarbeiter sind für die Vielfalt des Programms wichtig, schafft doch die Abdeckung des Bedarfs an Programmmitarbeitern durch eine grosse Zahl von stets wechselnden Honorarmitarbeitern Zugang zu einem breiten Fächer kreativer Ideen. Es wird jedoch danach gestrebt, in jedem Falle ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Festangestellten und Honorarmitarbeitern aufrechtzuerhalten.

Die besondere Regelung einer *flexiblen vorzeitigen Pensionierungsmöglichkeit* für die 62- bis 65-jährigen Mitarbeiter wurde überprüft. In der ersten 4-jährigen Versuchsphase 1979–1982 machten 17 Mitarbeiter oder 23,6% dieser Altersgruppe von der Möglichkeit Gebrauch. Auf Grund der positiven Erfahrungen liess sich für eine weitere Periode von 4 Jahren eine etwas angepasste Lösung finden. Während die Minimalrente leicht hinaufgesetzt wurde, mussten bei den Maximalbeträgen gewisse Abstriche vorgenommen werden. Die monatlichen Ersatzeinkommen, welche die Stiftung für das Personal der SRG finanziert, bewegen sich somit zwischen 2600 und 5200 Franken. Nach Erreichen des 65. Altersjahrs wird die normale Altersrente, zusammen mit jener der AHV, ausgerichtet.

Alterspyramide
der SRG-Mitarbeiter
1982



Zahlen am Ende der Balken = Anzahl Mitarbeiter
Inhalt: alle Mitarbeiter auf Personal- und Gehaltslisten, inkl.
Stagiaires, Lehrlinge und Orchester

Stellenbestand nach Regionen

Total Stellenbestand
per 31.12.82, 3442

Ohne Lehrlinge, Stagiaires und Orchester



Sprachregionen

● Deutsch

● Französisch

● Italienisch

● Rätoromanisch

Stellenbestand
 SRG-gesamt
 nach Aufbengruppen



Der Stellenbestand entspricht dem Stand per 31.3.1983. Die gemäss Beschluss des Zentralvorstandes vom 24.2.83 abgebauten 50½ Stellen sind in den jeweiligen Positionen bereits in Abzug gebracht.



Programm

Antonio Riva

Die Direktion der Programm-
dienste nimmt einerseits im
Rahmen der Generaldirek-
tion Stabsaufgaben für den
Generaldirektor wahr, anderseits –
und strukturell schwergewichtig –
leistet sie den Regionen Dienste, die
aus Gründen der Effizienz national,
d.h. gesamtschweizerisch erbracht
werden müssen.

Als *Stabsstelle* hatte die Direktion im
Laufe des Jahres 1982 in enger
Zusammenarbeit mit anderen Direk-
tionen bei der Generaldirektion sowie
mit dem Rechtsdienst vor allem
Projekte zu bearbeiten, die sich aus
den technischen und rechtlichen
Entwicklungen für die zukünftige
Programmtätigkeit der SRG ergaben.
Die Verfügbarkeit zusätzlicher
Verbreitungskanäle und der Erlass der
Verordnung für Rundfunkversuche
erforderten die Ausarbeitung von
Konzepten und Leitsätzen für Lokal-
radio und Satellitenrundfunk, ferner
neue Initiativen sowohl im Rahmen
der Union der Europäischen Rund-
funkorganisationen (UER) als auch in
partnerschaftlicher Zusammenarbeit
mit den Rundfunkanstalten der
Nachbarländer. Dabei erwiesen sich
die gemeinsame Ausrichtung auf den
Dienst an der Öffentlichkeit und die
langjährigen fruchtbaren Beziehungen
als tragfähige Grundlagen für eine
abgestimmte, angemessene und

auftragskonforme Politik in der sich
stark und schnell wandelnden
Medienlandschaft.

Was die Ausarbeitung neuer Ange-
bote anbelangt, verdienen vor allem
drei Projekte Erwähnung.

Der *Teletext*-Versuchsbetrieb wurde
in Zusammenarbeit mit dem Schwei-
zerischen Verband der Zeitungs- und
Zeitschriftenverleger in der deutsch-
sprachigen Schweiz weitergeführt,
und es wurde der definitive Betrieb
vorbereitet.

Der Einsatz der Fernseh-*Sportkette*
für die Dauer der Fussball-Weltmei-
sterschaft geschah in der Absicht,
dem an Sport nicht interessierten
Publikum ein den «normalen» Struk-
turplänen entsprechendes Angebot zu
erhalten. Im Unterschied zur immer
wieder eingesetzten nationalen Kette
(bei der eine Region ein Ereignis
direkt ausstrahlt, die übrigen
Regionen jedoch das Bild in der
jeweiligen Sprache kommentieren)
war es möglich, in jeder Region ein
«normales» und ein Sportprogramm
anzubieten, allerdings unter Verzicht
auf das Programm einer anderen
Sprachregion. Dies führte anfänglich
zu negativen Reaktionen, die aber
allmählich von positiven Äusserungen
abgelöst wurden und sich schlussend-
lich in einer mehrheitlich positiven



Beurteilung niederschlugen. Bei zukünftigen Einsätze werden die erkannten Mängel vermieden.

Der Ausbau der *rätoromanischen Radio- und Fernsehsendungen* entspricht einem staatspolitischen Bedürfnis. In enger Zusammenarbeit mit der Region DRS und der romani-schen Trägerschaft wurde eine Über-gangslösung erarbeitet, die auf 1. Januar 1984 in Kraft treten und namentlich beim Radio zu einer Vervielfachung des täglichen Ange-botes in Graubünden führen wird.

Die Beachtung der ausgestrahlten Sendungen wurde laufend unter-sucht, die geplanten Programmstruk-turen der Regionen wurden einer umfassenden Prüfung unterzogen.

Die Tätigkeit der Direktion der Programmdienste ist aber vor allem als *Dienstleistung* an die Regionen zu verstehen. So stellte ihnen der *Forschungsdienst* seine Untersu-chungen (z.B. jene über die Typisie-rung der Radioketten) zur Verfügung, führte auf Wunsch gezielte Analysen durch und bereitete zusammen mit der AG für das Werbefernsehen die Einführung eines elektronischen Messsystems vor.

Die *TV-Aktualitäten-Koordinations-zentrale* in Zürich leistete neben der täglichen nationalen und internatio-nalen Koordinationsarbeit für die Tagesschauen einen Beitrag zum reibungslosen Ablauf der ersten Phase der Dezentralisierung der meistbeach-teten Fernsehsendung und trug wesentlich dazu bei, dass eine ange-messene aktuelle Information über alle Teile der Schweiz in allen Tages-schauausgaben sichergestellt werden konnte.

Die *Fernsehprogrammkoordination* sicherte weiterhin durch wöchentliche telefonische und regelmässige sonstige Sitzungen der Dienst- und Abtei-lungschefs der Regionen sowohl die laufende Abstimmung der Produk-tions- und Programmierungsvor-haben als auch die Vorbereitung der monatlichen Sitzungen der Fernseh-programmdirektoren, an denen namentlich über Projekte entschieden wird, welche die Interessen der Region überschreiten und daher national finanziert werden. Der Wett-bewerb um die «Goldene Rose von Montreux» für Variété- und Unter-haltungsprogramme und das Interna-tionale Seminar der UER für Schul-fernsehen und Erwachsenenbildung in Basel wurden neben verschiedenen anderen Anlässen organisiert.

Die *Radioprogrammkoordination* sorgte für den reichen nationalen und internationalen Austausch von musi-kalischen Programmen, wirkte bei der Einführung des Autofahrer-Radio-Informationssystems ARI und beim Aufbau einer Alarmorganisation für Unfälle und Katastrophen mit.

Beim *Programmeinkauf* machten sich, vor allem in bezug auf Spiel-filme, zunehmende Schwierigkeiten beim Rechtserwerb bemerkbar, denen man durch flexiblere Handhabung der beschränkten Möglichkeiten der SRG begegnen will.

Beim *Programmverkauf* wurden einerseits verschiedene Koproduk-tionen eingeleitet, andererseits systema-tisch die Möglichkeiten einer Weiter-verwertung unserer Programme durch Verkauf an andere Anstalten in Zusammenarbeit mit den Regionen sowie der Produktion von Kassetten in Zusammenarbeit mit Privatfirmen ausprobiert. Obwohl ein Grossteil der Eigenproduktionen der SRG im Hinblick auf die Ausstrahlung in der jeweiligen Sprachregion konzipiert wird, wurden nicht unerhebliche Ausbaumöglichkeiten erkannt.



Programmstatistik Radio 1982

1. Programm

Programminhalt	SRG-gesamt		Deutsche und rätoromanische Schweiz		Suisse romande		Svizzera italiana	
	Stunden	%	Stunden	%	Stunden	%	Stunden	%
Aktualitäten/Information	3027	12,95	904	10,72	1246	17,54	877	11,19
Nachrichten	1254	5,37	482	5,72	423	5,95	349	4,45
Informations-Magazine	1773	7,58	422	5,00	823	11,59	528	6,74
Gesellschaft und Politik	845	3,62	402	4,77	229	3,22	214	2,73
Politische Systeme/Landesverteidigung/ Militär/Recht	296	1,27	241	2,85	7	0,10	48	0,62
Abstimmungen und Wahlen	9	0,04	2	0,02	3	0,04	4	0,05
Wirtschaft	192	0,82	109	1,30	16	0,23	67	0,85
Sozialbereich	348	1,49	50	0,60	203	2,85	95	1,21
Kultur	2452	10,50	781	9,27	578	8,13	1093	13,96
Wissenschaft und Technik	161	0,69	26	0,30	20	0,28	115	1,47
Kirchen und Religionen	184	0,79	26	0,30	65	0,91	93	1,18
Literatur, Theater, Bildende Kunst	701	3,00	148	1,76	145	2,04	408	5,21
Ernste Musik (inkl. musikdramatische Werke, ohne eigene Orchester)	620	2,65	287	3,42	155	2,19	178	2,29
Ernste Musik (eigene Orchester)	159	0,68	19	0,22	—	—	140	1,79
Land und Leute (Umzüge, Brauchtum)	245	1,05	56	0,67	57	0,80	132	1,68
Gemischte Kulturprogramme	382	1,64	219	2,60	136	1,91	27	0,34
Freizeit und Sport	843	3,61	178	2,12	331	4,66	334	4,26
Freizeitgestaltung/Hobbies	123	0,53	—	—	121	1,70	2	0,02
Sport	720	3,08	178	2,12	210	2,96	332	4,24
Unterhaltung	15743	67,38	5862	69,56	4680	65,89	5201	66,40
Unterhaltungsmusik (inkl. Volksmusik, ohne eigene Orchester)	10922	46,75	5064	60,10	1412	19,88	4446	56,76
Unterhaltungsmusik (eigene Orchester)	276	1,18	222	2,63	41	0,58	13	0,16
Uebrige Unterhaltung (Shows, Quiz, Cabarets, Talk-Shows usw.)	4545	19,45	576	6,83	3227	45,43	742	9,48
Service-Programme	454	1,94	300	3,56	40	0,56	114	1,46
Programmansagen und -vorschauen, Mitteilungen, Lotto, Verkehrshinweise, Unfallverhütung, Füllprogramme usw.	454	1,94	300	3,56	40	0,56	114	1,46
Total	23364	100,00	8427	100,00	7104	100,00	7833	100,00
Regionaljournal Radio DRS								
Regionaljournal Bern			108	18,49				
Regionaljournal Basel			95	16,27				
Regionaljournal Zürich			108	18,49				
Regionaljournal Ostschweiz			104	17,81				
Regionaljournal Innerschweiz			110	18,84				
Regionaljournal Aargau/Solothurn			36	6,16				
Lokalsendungen in rätoromanischer Sprache			23	3,94				
Total			584	100,00				

Programmstatistik Radio 1982
2. und 3. Programm

Programminhalt	SRG-gesamt		Deutsche und rätoromanische Schweiz		Suisse romande		Svizzera italiana	
	Stunden	%	Stunden	%	Stunden	%	Stunden	%
Aktualitäten/Information	1 854	10,12	650	10,80	597	9,76	607	9,81
Nachrichten	879	4,80	354	5,88	242	3,96	283	4,57
Informations-Magazine	975	5,32	296	4,92	355	5,80	324	5,24
Gesellschaft und Politik	470	2,57	213	3,54	222	3,63	35	0,56
Politische Systeme/Landesverteidigung/ Militär/Recht	82	0,45	77	1,28	5	0,08	—	—
Abstimmungen und Wahlen	9	0,05	4	0,06	—	—	5	0,07
Wirtschaft	59	0,32	59	0,98	—	—	—	—
Sozialbereich	320	1,75	73	1,22	217	3,55	30	0,49
Kultur	12 387	67,61	4 148	68,89	4 832	79,01	3 407	55,09
Wissenschaft und Technik	563	3,07	166	2,76	310	5,07	87	1,40
Kirchen und Religionen	318	1,74	150	2,48	165	2,70	3	0,04
Literatur, Theater, Bildende Kunst	1 107	6,04	463	7,70	452	7,39	192	3,10
Ernste Musik (inkl. musikdramatische Werke, ohne eigene Orchester)	7 798	42,56	2 415	40,12	3 003	49,08	2 380	38,50
Ernste Musik (eigene Orchester)	1 194	6,52	298	4,94	491	8,04	405	6,54
Land und Leute (Umzüge, Brauchtum)	111	0,61	13	0,21	1	0,02	97	1,57
Gemischte Kulturprogramme	1 296	7,07	643	10,68	410	6,71	243	3,94
Freizeit und Sport	112	0,60	40	0,66	23	0,37	49	0,79
Freizeitgestaltung, Hobbies, Sport	112	0,60	40	0,66	23	0,37	49	0,79
Unterhaltung	3 445	18,80	958	15,91	442	7,23	2 045	33,06
Unterhaltungsmusik (inkl. Volksmusik, ohne eigene Orchester)	2 923	15,95	924	15,35	431	7,04	1 568	25,35
Unterhaltungsmusik (eigene Orchester)	117	0,64	34	0,56	10	0,17	73	1,18
Übrige Unterhaltung (Shows, Quiz, Cabarets, Talk-Shows usw.)	405	2,21	—	—	1	0,02	404	6,53
Service-Programme	54	0,30	12	0,20	—	—	42	0,69
Programmansagen und -vorschauen, Mitteilungen, Lotto, Verkehrshinweise, Unfallverhütung, Füllprogramme usw.	54	0,30	12	0,20	—	—	42	0,69
Total	18 322	100,00	6 021	100,00	6 116	100,00	6 185	100,00

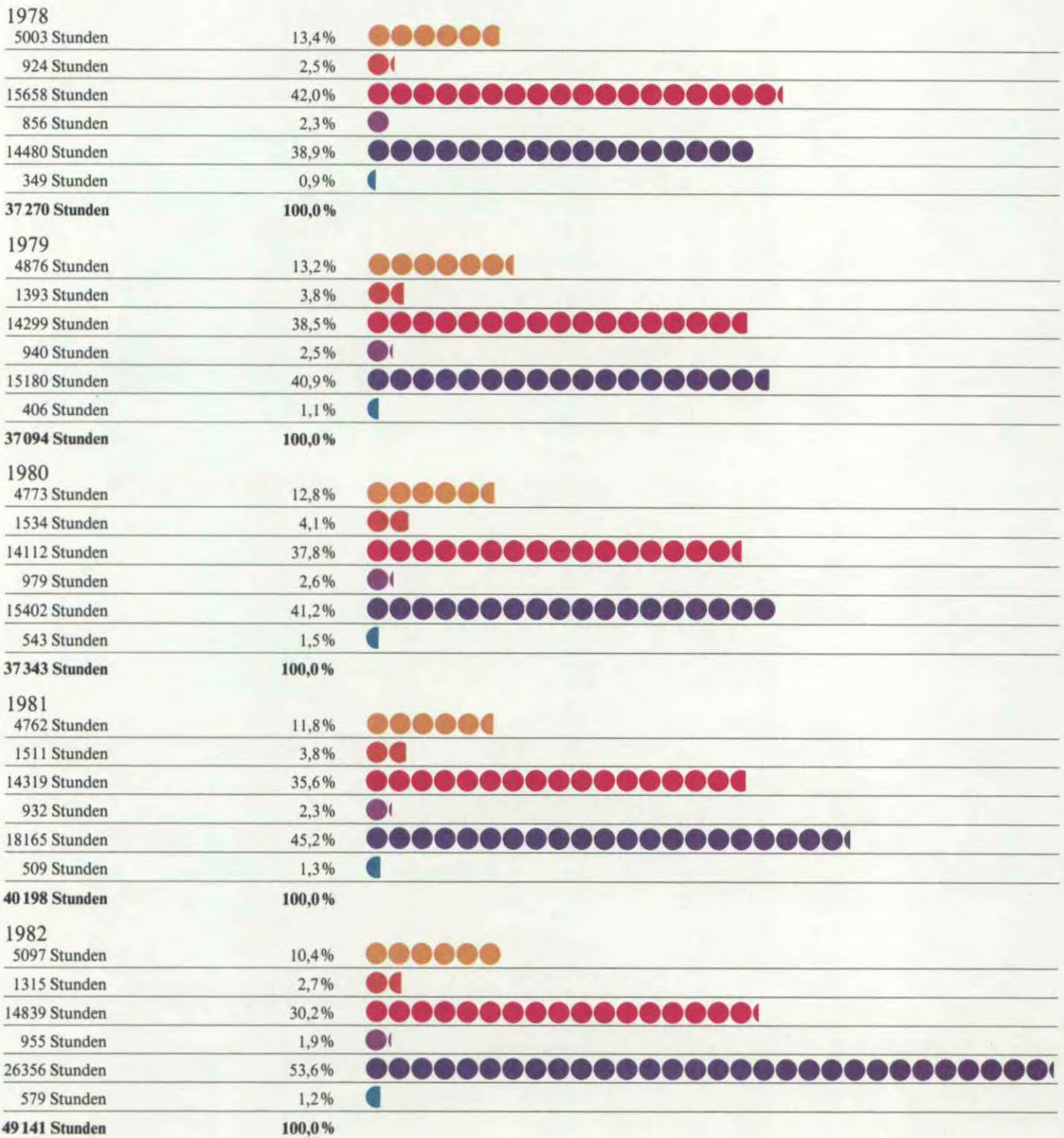
	3. Programm «Couleur 3»	
	Stunden	%
Aktualitäten/Information	216	2,90
Unterhaltung	7 168	96,15
Service-Programme	71	0,95
Total	7 455	100,00

Programmstatistik Fernsehen 1982

Programminhalt	SRG-gesamt		Deutsche und rätoromanische Schweiz		Suisse romande		Svizzera italiana		Sportkette Stunden
	Stunden	%	Stunden	%	Stunden	%	Stunden	%	
Aktualitäten/Information	1 337	12,44	421	10,77	510	14,30	406	12,87	-
Tagesschau	795	7,39	231	5,91	304	8,52	260	8,23	
Informations-Magazine	542	5,05	190	4,86	206	5,78	146	4,64	
Gesellschaft und Politik	941	8,75	396	10,13	324	9,08	221	6,99	-
Politische Systeme/Landesverteidigung/Militär/Recht	438	4,07	176	4,50	129	3,61	133	4,22	
Abstimmungen und Wahlen	15	0,14	9	0,23	4	0,11	2	0,06	
Wirtschaft	266	2,48	101	2,58	108	3,04	57	1,80	
Sozialbereich	222	2,06	110	2,82	83	2,32	29	0,91	
Kultur	4 138	38,49	1 278	32,70	1 616	45,29	1 244	39,43	-
Wissenschaft und Technik	710	6,61	268	6,86	234	6,56	208	6,58	
Kirchen und Religionen	212	1,98	59	1,51	96	2,70	57	1,82	
Spiel- und TV-Filme, Literatur, Theater, Bildende Kunst	2 609	24,26	743	19,01	1 036	29,03	830	26,30	
Ernste Musik (inkl. musikdramatische Werke)	298	2,77	52	1,33	146	4,09	100	3,16	
Land und Leute (Umrüge, Brauchtum)	226	2,10	90	2,30	103	2,88	33	1,05	
Gemischte Kulturprogramme	83	0,77	66	1,69	1	0,03	16	0,52	
Freizeit und Sport	2 161	20,09	811	20,75	482	13,50	749	23,74	119
Freizeitgestaltung/Hobbies	152	1,41	107	2,74	9	0,24	36	1,14	
Sport	2 009	18,68	704	18,01	473	13,25	713	22,60	119
Unterhaltung	1 175	10,94	570	14,58	366	10,26	239	7,58	-
Unterhaltungsmusik (inkl. Volksmusik)	230	2,15	108	2,76	116	3,26	6	0,20	
Uebrige Unterhaltung (Shows, Quiz, Cabarets, Talk-Shows usw.)	945	8,79	462	11,82	250	7,00	233	7,38	
Service-Programme	709	6,59	328	8,39	167	4,67	214	6,79	-
Programmansagen und -vorschauen, Mitteilungen, Lotto, Verkehrshinweise, Unfallverhütung, Füllprogramme usw.	709	6,59	328	8,39	167	4,67	214	6,79	-
TV-Spots	290	2,70	105	2,68	103	2,90	82	2,60	-
Total	10 751	100,00	3 909	100,00	3 568	100,00	3 155	100,00	119

Programmsparten Radio SRG-gesamt im 5-Jahresvergleich

Total Programmstunden SRG-gesamt ohne Regionalprogramme, inkl. 3. Programm «Couleur 3»:



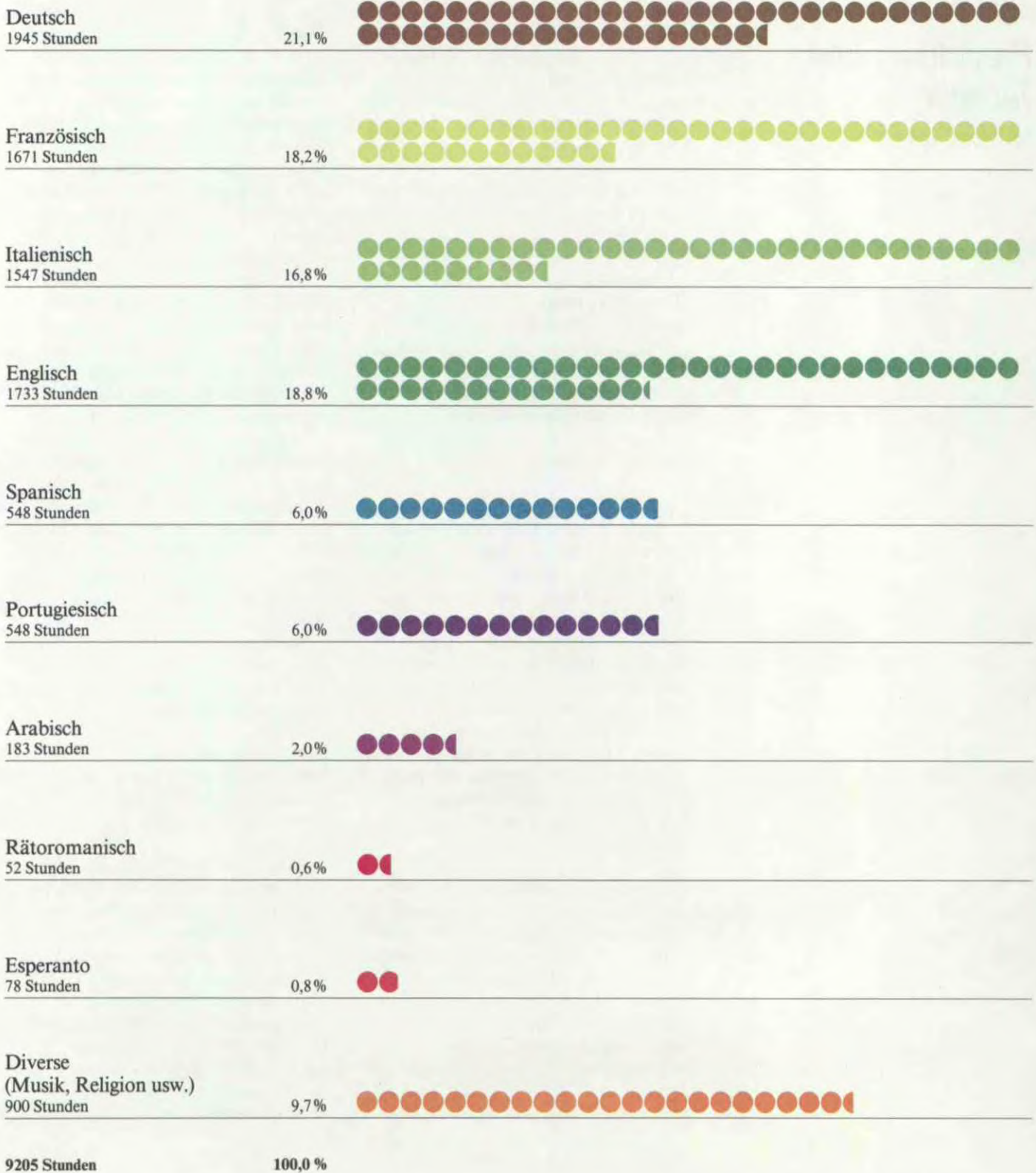
● Aktualitäten/Information
 ● Gesellschaft und Politik
 ● Kultur
 ● Freizeit und Sport
 ● Unterhaltung
 ● Service-Programme

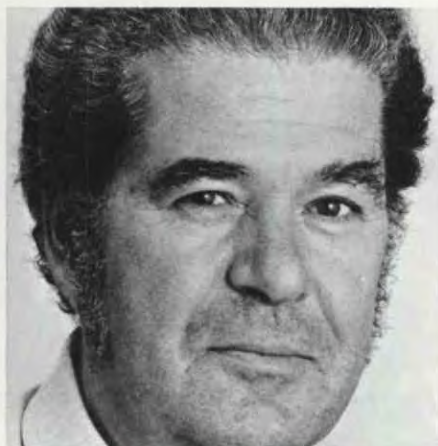
Programmsparten Fernsehen SRG-gesamt im 5-Jahresvergleich



Programmstatistik Schweizer Radio International

Das über die Jahre unveränderte Produktionsvolumen nach Sprachen beträgt:





Produktion und Technik

Hansruedi Züst

Fernsehen

Die wichtigsten Ereignisse und Entscheide des Jahres 1982 im technischen Bereich des Fernsehens waren Weichenstellungen, die sich erst in den kommenden Jahren auswirken werden.

Mit dem Beschluss, die bisherigen 2-Zoll-Magnetaufzeichnungsanlagen (MAZ) durch neue 1-Zoll-Aufzeichnungsgeräte zu ersetzen, geht in den Studios ein wichtiges Kapitel Fernsehgeschichte zu Ende, symbolisieren jene Ausrüstungen doch den Beginn der professionellen Fernsehaufzeichnung mit allen Konsequenzen auf das damals sehr junge Medium Fernsehen.

Nach längerer Evaluation wurde festgelegt, dass die Produktionsstudios und Reportagewagen mit 1-Zoll-Geräten des Formates «C», die Aktualitätskomplexe mit Geräten des Formates «B» ausgerüstet werden sollen; der ganze Ersatz der 2-Zoll-Anlagen wird bis 1986 abgeschlossen sein. Rationellere Aufzeichnungs- und vor allem Visionier- und Bearbeitungsmöglichkeiten werden die Hauptvorteile für die Benutzer der neuen Ausrüstungen sein.

Für die Fernsehstudios Zürich und Lugano wurden 1982 Produktionsmittel zur Montage von 1-Zoll-Video-Produktionen bestellt, entsprechend dem in Genf vor einigen Jahren realisierten Pilotprojekt. Diese neuen MAZ-Bearbeitungsplätze, wie sie im Fachjargon genannt werden, stellen ein Höchstmass an technischem Entwicklungsstand dar, kombinieren sie doch aufwendige Video-, Steuerungs- und Computertechnologie. Sie bieten sehr umfangreiche und rationelle Bearbeitungsmöglichkeiten, wie sie vor allem für Spielfilme usw. benötigt werden.

1982 wurden auch für die ab 1984 einsatzbereiten EFP-Fahrzeuge – professionelle Kleinreportagewagen mit zwei Kameras und Bearbeitungsmöglichkeit – die wichtigsten Planungsentscheide getroffen, ebenso für die neue Teletextausrüstung, die die Fortsetzung des Teletext-Versuchsbetriebes mit erweiterten programmlichen Möglichkeiten wie Untertitelungen usw. erlauben soll.

Schliesslich wurden verschiedene

Projekte in Angriff genommen, die noch weiterer Abklärungen bis zu ihrer Einführung in den kommenden Jahren bedürfen, so z.B. die Projekte der weiteren Regionalisierung der Tagesschau in der deutschen bzw. italienischen Schweiz und der elektronischen Standbildspeicher- und Grafik-Computer-Systeme.

Radio

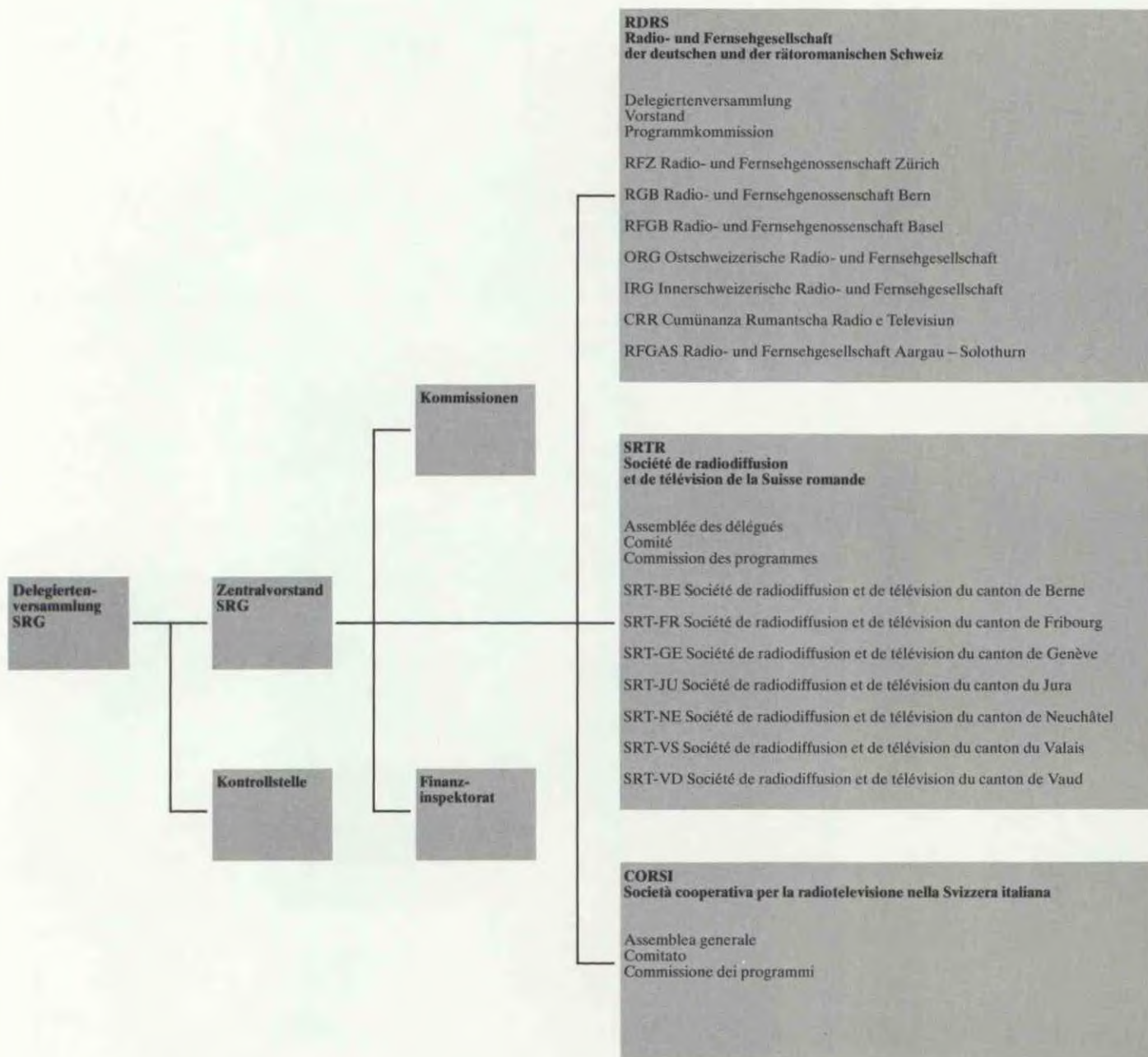
Seit Mitte 1982 strahlen unsere Hauptsender entlang der Nord-Süd-Achse der Schweiz die sogenannten ARI-Zusatzsignale aus. Alle Sender, die Verkehrsmeldungen verbreiten, werden elektronisch markiert, ebenso die Verkehrsmeldungen selbst. Für den Autofahrer besteht mit diesem neuen Dienst die Gewähr, dass er auch bei stummgeschaltetem Radioempfänger oder bei Abspielen einer Kassette Verkehrsmeldungen sicher empfangen kann.

1982 wurden in den Radiostudios eine Reihe grösserer Sanierungsprojekte durchgeführt oder in Angriff genommen, von denen die beiden folgenden stellvertretend für alle diese Umbauten erwähnt sein sollen:

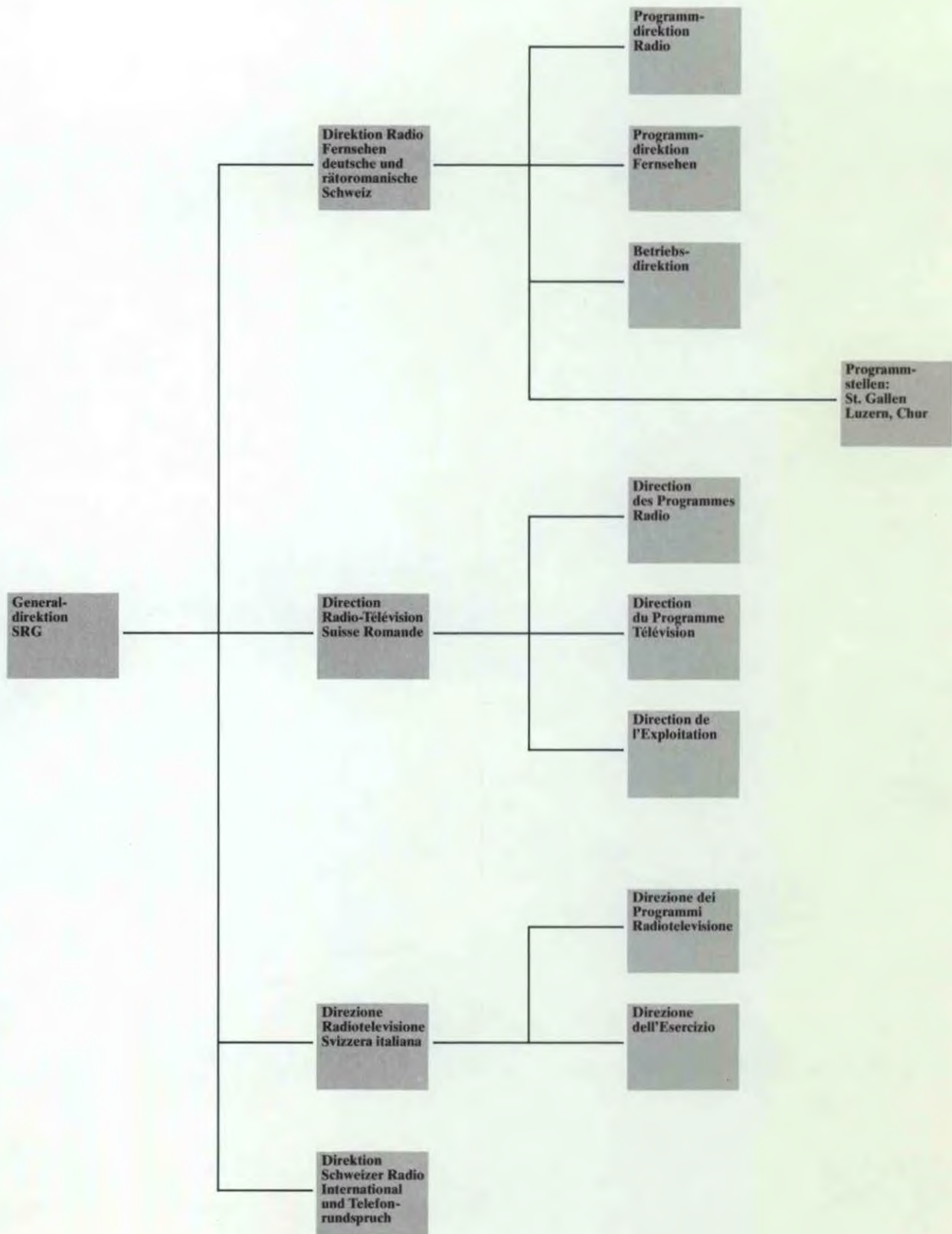
Bereits anfangs Jahr wurde beim Schweizer Radio International das erste der fünf neuen Produktionspulte dem Betrieb übergeben. Diese Pulte verfügen über moderne Speichermöglichkeiten zur Vorbereitung und zur Abspielung einzelner Sendungssequenzen. Gute Voraussetzung also, um die SRI-Programme auch technisch einwandfrei ausstrahlen, bestünde nicht das Problem des Kurzwellen-Senders Schwarzenburg bzw. seiner reduzierten Empfangbarkeit. Hier eine für alle Seiten akzeptable Lösung zu finden, wird eine der wichtigsten Aufgaben der nächsten Zeit sein.

Für die Sanierung des Radiostudios Bern, welche die Neuausrüstung der Senderegion 1 und 2, der Informationsregion 16 und 17 sowie des Schaltraumes umfasst, wurden 1982 die wichtigsten, sehr umfangreichen Planungsarbeiten durchgeführt. Insbesondere galt es, neue Betriebskonzepte festzulegen, Varianten für die technische Realisierbarkeit aufzuzeigen und zu bewerten, sowie die entsprechenden Beschaffungen in die Wege leiten.

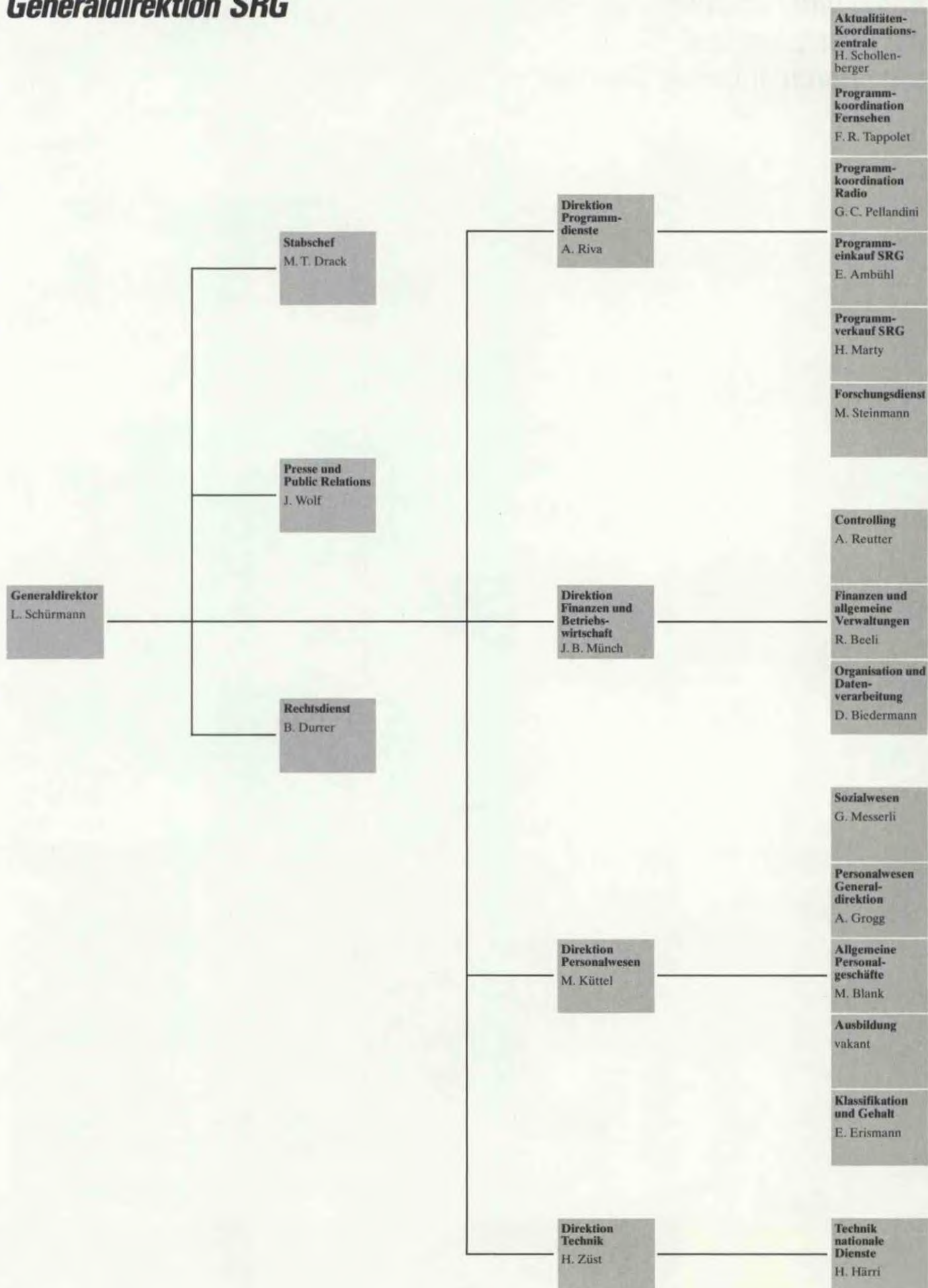
Trägerschaft SRG



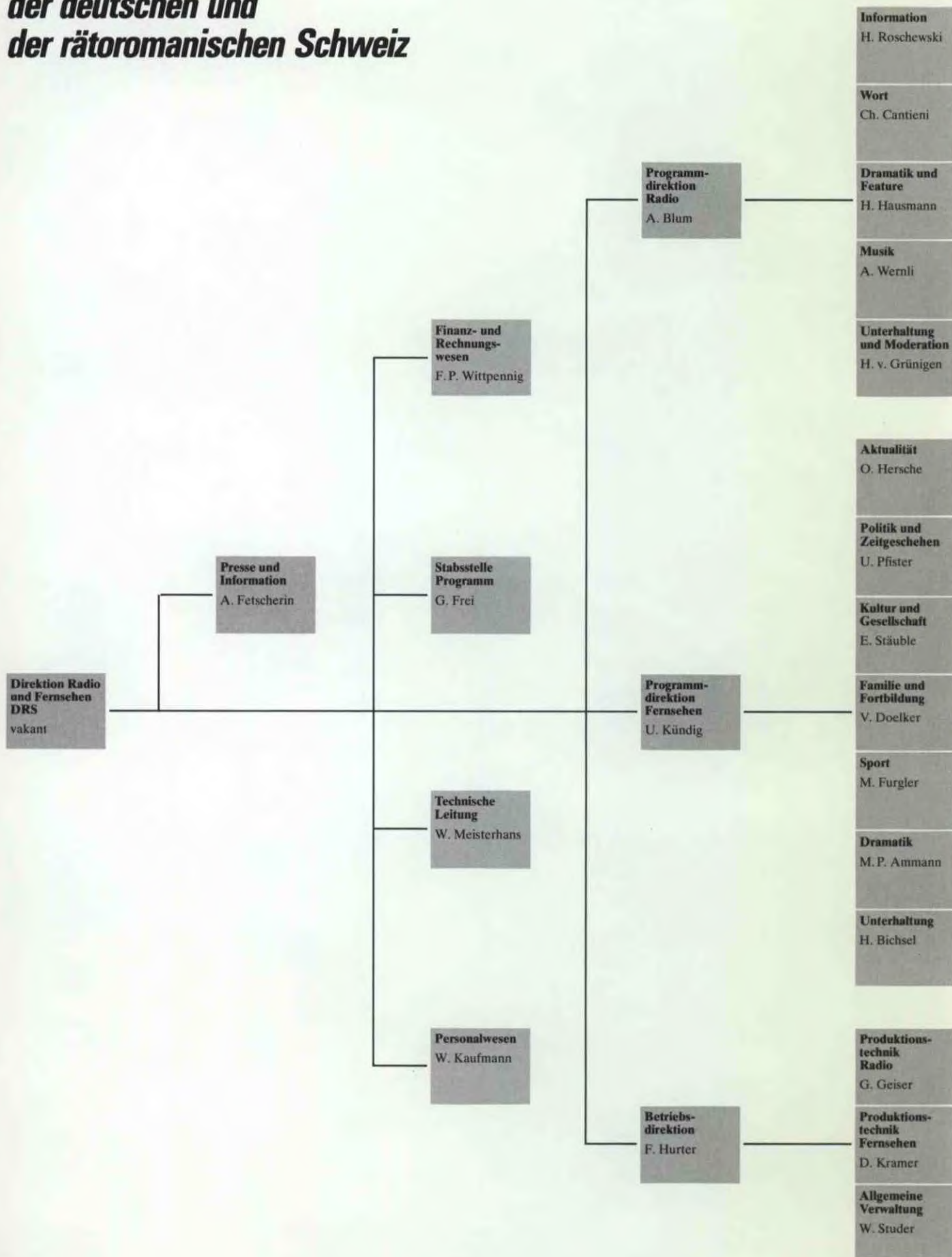
Professionelle Organisation SRG



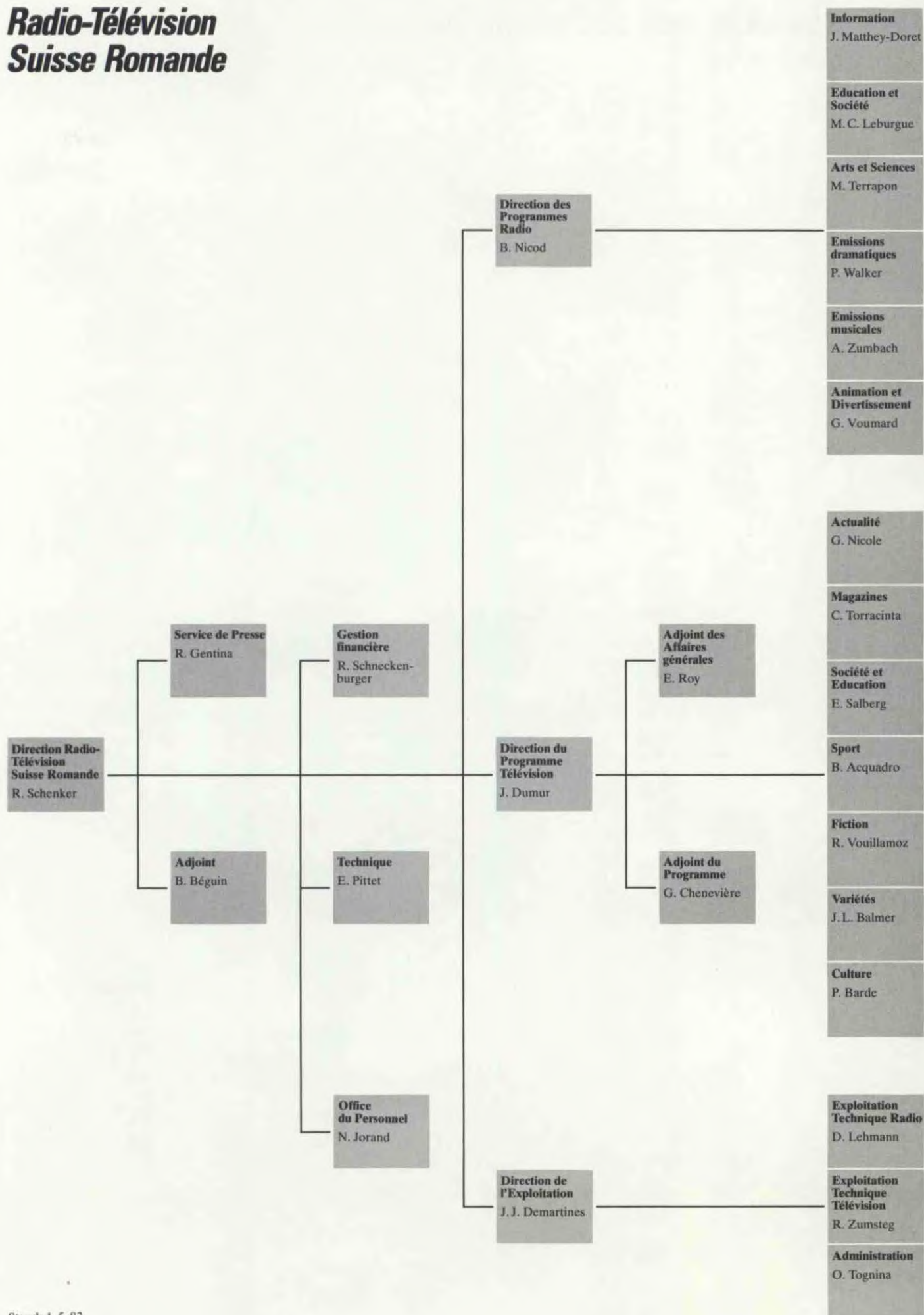
Generaldirektion SRG



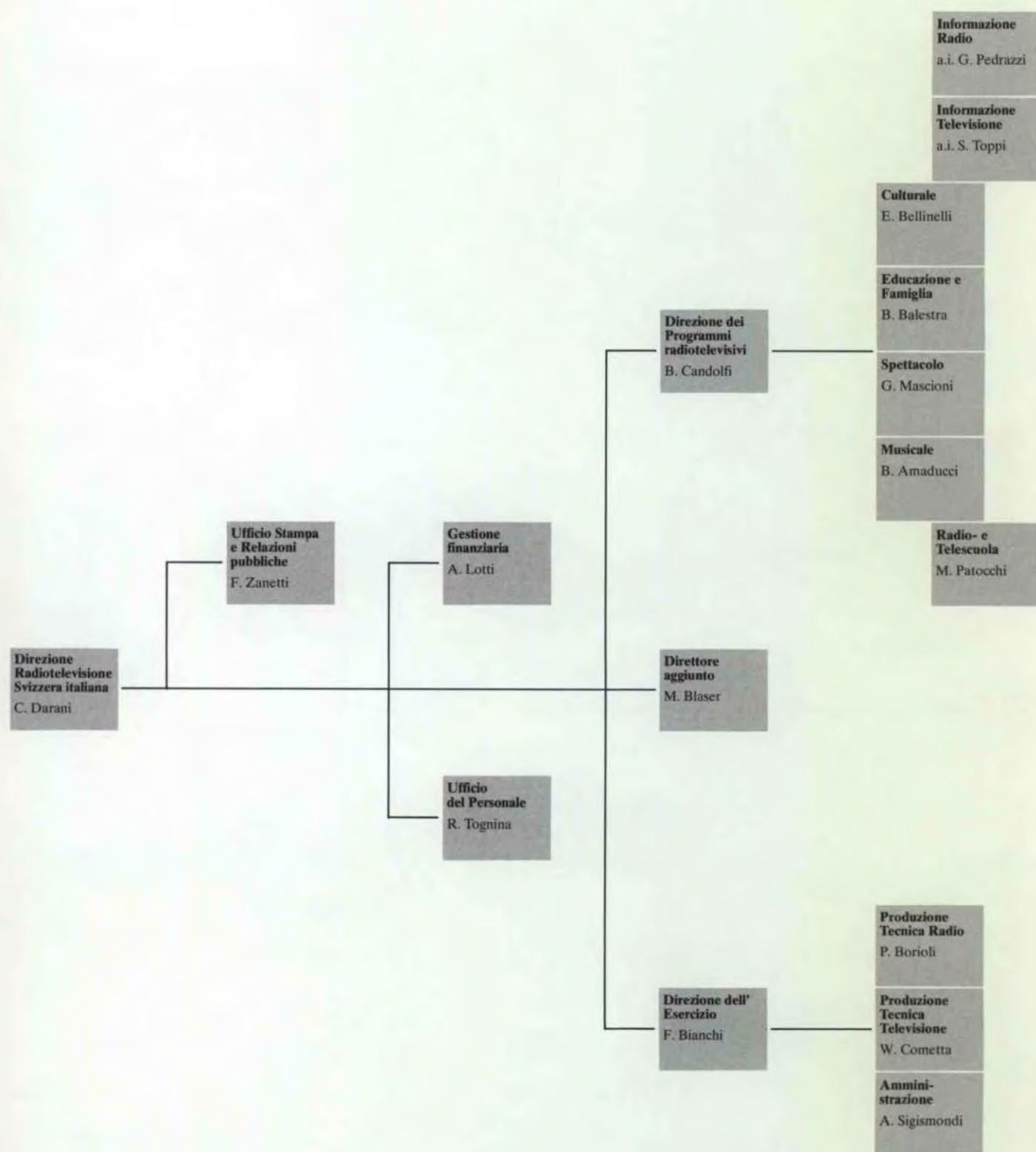
Radio und Fernsehen der deutschen und der rätoromanischen Schweiz



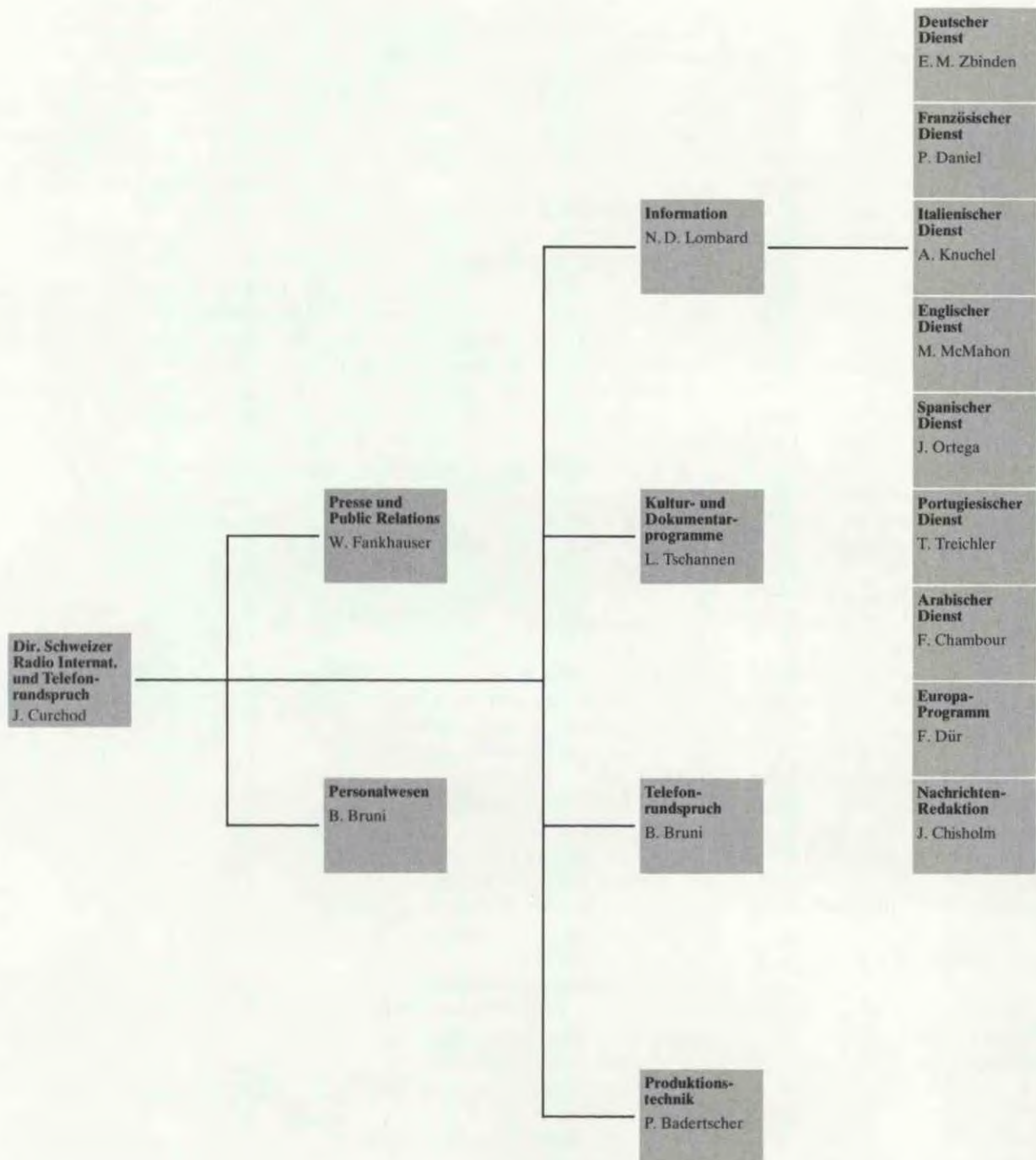
Radio-Télévision Suisse Romande



Radiotelevisione della Svizzera Italiana



Schweizer Radio International und Telefonrundspruch



Die Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft SRG

Die Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft wurde am 24. Februar 1931 in Bern gegründet. Sie ist eine Gesellschaft privaten Rechts (gemäss Art. 60ff ZGB als Verein organisiert), die aufgrund einer Konzession eine Aufgabe im Dienst der Allgemeinheit erfüllt. Konzessionsbehörde ist der Schweizerische Bundesrat, Aufsichtsbehörde das Eidgenössische Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement.

Die Organe der SRG

Stand: 1.5.83

Die Delegiertenversammlung

Vorsitz

Der Zentralpräsident der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft.

Die Delegiertenversammlung ist das oberste Organ der SRG. Sie umfasst 144 Delegierte und setzt sich zusammen aus:

60 Delegierten der Radio- und Fernsehgesellschaft der deutschen und der rätoromanischen Schweiz,

30 Delegierten der Société de radio-diffusion et de télévision de la Suisse romande,

20 Delegierten der Società cooperativa per la radiotelevisione nella Svizzera italiana,

10 Delegierten der Cumünanza

Rumantscha Radio e Televisiun,

3 Delegierten der Programmkommission Schweizer Radio International und den

21 Mitgliedern des Zentralvorstandes.

Der Zentralvorstand

Zentralpräsident

* Yann Richter, Neuchâtel

Vizepräsidenten

* Ernst Leuenberger, Sekretär des Kantonalen Gewerkschaftskartells, Solothurn

Dr. Stefan Sonder, Rechtsanwalt, CRR, Chur

Weitere Mitglieder

Orfeo Bernasconi, ispettore scolastico, CORSI, Comano

* Dr. Christoph Blocher, Nationalrat, Zürich

Marie-Françoise Bouille, avocate, SRTR, Neuchâtel

* Laurent Butty, avocat, conseiller national, Fribourg

Rita Gassmann, Zentralsekretärin VHTL, RDRS, Zürich

* Guy Genoud, conseiller d'Etat, conseiller aux Etats, Orsières

* Vera Gerwig, Basel

Sergio Grandini, Direttore Basilese-Vita, CORSI, Maroggia

Dr. Franz Hagmann, Verwaltungsdirektor der Hochschule St. Gallen, RDRS, St. Gallen

Albert Knechtli, Responsable centre vidéo DIP, SRTR, Genève

* Otto Largiadèr, Regierungsrat, Chur

* Monique Monnier, professeur, Cornaux NE

Paul Nyffeler, Regierungsrat, RDRS, Seltisberg

Hermann Pellegrini, rédacteur en chef du «Nouveliste et Feuille d'Avis du Valais», SRTR, St-Maurice

Heinz Ramstein, Leiter der Versicherungsinformation, RDRS, Muri BE

* Sonja Schmidt, Logopädin, Küttigen

* Rudolf Trachsel, dipl. Ing. ETH, Generaldirektor PTT, Bern

* 1 Vakanz

Ersatzmitglieder

Antoine Artho, ingénieur conseil, SRTR, Boncourt

Pierre-David Candaux, buraliste postal, agriculteur, SRTR, Premier Dr. Willy Dolf, Gewerbeschullehrer, CRR, Chur

Franco Felder, avvocato e notaio, CORSI, Lugano

Prof. Dott. Stefano Ghiringhelli, avvocato, CORSI, Bellinzona

Dr. André Gottrau, Rektor der Zentralschweiz. Verkehrsschule, RDRS, Luzern

* Peter Graf, Journalist, Bern

* Dott. Mario P. Grassi, consulente economico, Massagno

Dr. Josef Guntern, Vorsteher des Kant. Mittelschulamtes, RDRS, Sitten

* Dr. Victor Jenny, Unternehmensberater, St. Gallen

Dr. Hans-Georg Lüchinger, Rechtsanwalt, Nationalrat, RDRS, Zürich

France-Line Matile, SRTR, Lausanne

Fritz Schneider, Regierungsrat, RDRS, Solothurn

Charles Steffen, Chef der Radio- und Fernseh Abteilung GD PTT, Bern

* 1 Vakanz

Experten

Charles Lancoud, ancien directeur des télécommunications DG PTT, Berne

Tiziana Mona, Zentralpräsidentin des SSM, Grüningen

Denise Moser, Zentralpräsidentin des VSRTA, Basel

Der Generaldirektor

Prof. Dr. Leo Schürmann

Die Kontrollstelle

Konrad Brönnimann, Finanzinspektor des Kantons Bern, Bern

* François Faessler, Sektionschef der Eidg. Finanzkontrolle, Bern

Dott. Dino Poggioli, Commercialista, Lugano

Ersatzmitglieder

* Paul Bürge, Sektionschef beim Finanzinspektorat GD PTT, Bern

Bernhard Förster, Inspektor, Basler Kantonalbank, Basel

Remo Storni, Direttore fiduciaria, San Vittore GR

* vom Bundesrat ernannt

Adressen der Trägerschaft SRG

Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft SRG
Postfach, 3000 Bern 15
Zentralpräsident: Yann Richter,
Neuenburg

Radio- und Fernsehgesellschaft der deutschen und der rätoromanischen Schweiz RDRS

Postfach, 8052 Zürich
Präsident: Ernst Leuenberger, Solothurn

Radio- und Fernsehgenossenschaft Zürich RFZ, Postfach, 8042 Zürich
Präsident: Dr. Oscar Fritschi,
Wetzikon

Radio- und Fernsehgenossenschaft Bern RGB, Postfach, 3000 Bern 14
Präsident: Heinz Ramstein, Muri BE

Radio- und Fernsehgenossenschaft Basel RFGB, Postfach, 4024 Basel
Präsident: Dr. Eugen Fischer, Basel

Ostschweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft ORG, Postfach, 9006 St. Gallen
Präsident: Dr. Franz Hagmann,
St. Gallen

Innerschweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft IRG, Postfach 381, 6002 Luzern
Präsident: Josef von Matt, Stans

Cumünanza Rumantscha Radio e Televisiun CRR, Theaterweg 1, 7000 Chur
Präsident: Dr. Stefan Sonder, Chur

Radio- und Fernsehgesellschaft Aargau/Solothurn RFGAS, Postfach 668, 5001 Aarau
Präsident: Robert Reimann,
Wölflinswil

Société de radiodiffusion et de télévision de la Suisse romande SRTR
case postale 1075, 1001 Lausanne
Président: Hermann Pellegrini,
St-Maurice

Société de radiodiffusion et de télévision du canton de Berne SRT-BE,
p.a. M. Michel Clavien, secrétaire
Office d'information du canton de Berne, 68, Postgasse, 3005 Berne
Président: Henri-Louis Favre, Berne

Société de radiodiffusion et de télévision du canton de Fribourg SRT-FR,
case postale 128, 1700 Fribourg 5
Président: Albin Cantin, St-Aubin FR

Société de radiodiffusion et de télévision du canton de Genève SRT-GE,
case postale 72, 1211 Genève 8
Président: Pierre Pittard, Vernier

Société de radiodiffusion et de télévision du canton du Jura SRT-JU, case postale 60, 2900 Porrentruy
Président: Antoine Artho, Boncourt

Société de radiodiffusion et de télévision du canton de Neuchâtel SRT-NE, case postale 53, 2000 Neuchâtel 7
Présidente: Marie-Françoise Bouille,
Neuchâtel

Société de radiodiffusion et de télévision du canton du Valais SRT-VS,
case postale 3332, 1951 Sion
Président: Hermann Pellegrini,
St-Maurice

Société de radiodiffusion et de télévision du canton de Vaud SRT-VD,
p.a. Mme Noëlle Schaub-Langelotti,
secrétaire, 1165 Allaman
Président: Ernest Jomini,
Granges-Marnand

Società cooperativa per la radiotelevisione nella Svizzera italiana CORSI
segretariato, casella postale,
6903 Lugano-Besso
Presidente: Prof. Dott. Stefano Ghiringhelli, Bellinzona

Adressen der professionellen Organisation SRG

Generaldirektion der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft
Giacomettistrasse 3, Postfach,
3000 Bern 15
☎ 031 43 91 11

Schweizer Radio International
Giacomettistrasse 1, Postfach,
3000 Bern 15 (zugleich Beschwerdestelle)
☎ 031 43 92 22

Telefonrundspruch, Giacomettistrasse 1, Postfach, 3000 Bern 15
☎ 031 43 93 33

Direktion Radio und Fernsehen der deutschen und der rätoromanischen Schweiz
Fernsehstrasse 1-4, Postfach,
8052 Zürich (zugleich Beschwerdestelle)
☎ 01 305 66 11

Programmdirektion Radio DRS,
Bruderholzallee 172, Postfach 47,
4024 Basel
☎ 061 35 35 50

Radiostudio Zürich, Brunnenhofstrasse 20, Postfach, 8042 Zürich
☎ 01 361 11 11

Radiostudio Bern, Schwarztorstrasse 21, Postfach, 3000 Bern 14
☎ 031 46 91 11

Radiostudio Basel, Novarastrasse 2, Postfach, 4024 Basel
☎ 061 35 30 30

Programmdirektion Fernsehen DRS,
Fernsehstrasse 1-4, Postfach,
8052 Zürich
☎ 01 305 66 11

Fernsehen DRS, Fernsehstrasse 1-4, Postfach, 8052 Zürich
☎ 01 305 66 11

Programmstelle für Radio und Fernsehen ORG, Rorschacherstrasse 150, Postfach 215, 9006 St. Gallen
☎ 071 25 11 26

Programmstelle für Radio und Fernsehen IRG, Lidostrasse 5, 6006 Luzern
☎ 041 31 25 25

Programmstelle für Radio und Fernsehen CRR, Theaterweg 1, 7000 Chur
☎ 081 22 95 66

Direction de la Radio-Télévision Suisse Romande
6, Avenue de la Gare, case postale 1075, 1001 Lausanne (zugleich Beschwerdestelle)
☎ 021 20 59 11

Direction des programmes de la Radio Suisse Romande, Maison de la Radio, 1010 Lausanne
☎ 021 21 71 11

Direction des programmes de la Télévision Suisse Romande, 20, Quai Ernest Ansermet, case postale, 1211 Genève 8
☎ 022 29 33 33

Direzione della radiotelevisione della Svizzera italiana
v. Canevascini, casella postale, 6903 Lugano-Besso (zugleich Beschwerdestelle)
☎ 091 58 16 61

Direzione dei programmi della radiotelevisione della Svizzera italiana, v. Canevascini, casella postale, 6903 Lugano
☎ 091 58 16 61

